

6. Tätigkeitsbericht

März 2015 bis September 2017

Braunschweiger Zentrum für Gender Studies

Ausgewählte Tätigkeitsbereiche

Lehrveranstaltungen wie das interdisziplinäre Ringseminar gehören zu unserem regelmäßigen Angeboten



Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben ist ein Lehr-Lern-Spiel zu Gender, Intersektionalität und Diskriminierungen, welches wir entwickeln und mit dem spielecht Spielverlag produzieren (ca. 2/2018)



Innovative Lehrmethoden entwickeln wir aktuell in einem E-Learning-Projekt; erste Ergebnisse finden sich in unserer Handreichung



Ricarda Huch Poetikdozentur für Gender in der literarischen Welt seit 2015 in Kooperation an der TU Braunschweig ausgerichtet; bisher wurde der Preis verliehen an Kristina Maidt-Zinke 2015, Annette Peht 2016, Marica Bodrožić 2017

Gender in die Lehramtsausbildung Die Publikation „Teaching Gender? Zum reflektierten Umgang mit Geschlecht im Schulunterricht und in der Lehramtsausbildung“ (Hrsg. Wedl/Bartsch 2015) ist aus der gleichnamigen Tagung hervorgegangen



Kooperationsveranstaltungen die Tagung „Gender Studies meets Diskursforschung meets Gender Studies“ 2016 in Paderborn in Kooperation mit dem ZG Paderborn, dem Georg Eckert Institut und dem DiskursNetz



Braunschweiger Gender Forum Tagungen des BZG, zuletzt 2016 „Partizipative Forschung im Gender-Kontext“ mit Prof. Dr. Ariane Brensstell (Ostfalia)



Drittmittelanträge & -projekte Unterstützung beim MWK Promotionsprogramm „Konfigurationen von Mensch, Maschine und Geschlecht (KoMMa.G)“, mit Prof. Dr.-Ing. Corinna Bath und Prof. Dr. Bettina Wahrig



Netzwerke wir sind in verschiedenen Netzwerken der Gender Studies aktiv, in Niedersachsen und bundesweit



Lehre

- Eigene Lehrveranstaltungen
- Unterstützung in der Lehre
- Gastprofessuren
- Lehraufträge
- Unterstützung curriculärer Verankerungsprozesse

Tagungen | Vorträge

- Braunschweiger Gender Forum, kooperative und eigene Tagungen sowie Gastvorträge
- Ricarda Huch Poetikdozentur Gender in der literarischen Welt

Projekte | Aktivitäten

- Unterstützung von Genderprojekten der Studierenden
- Förderung von Lehrprojekten
- Kooperationsprojekte

Forschung

- Förderung von Forschungsprojekten
- Gender-Consulting
- Unterstützung und Kooperation bei Drittmittel-Projekten
- Wiss. Netzwerkarbeit
- Veröffentlichungen, Workshops und Vorträge

Service

- Newsletter
- Beratung
- Vermittlung von Expert*innen
- Gender-Profil-Katalog
- Literaturschaffung (Bibliothek des Gleichstellungsbüros der TU)

Juliette Wedl (Geschäftsführung)
Braunschweiger Zentrum für Gender Studies
Pockelsstr. 11 | 38106 Braunschweig

Tel.: +49-(0)531-391-4548
Fax.: +49-(0)531-391-8171
j.wedl@tu-braunschweig.de
www.genderzentrum.de



Juliette Wedl

6. Tätigkeitsbericht

März 2015 bis September 2017

Inhalt

1	Einleitung.....	7
2	Eigene Projekte.....	12
2.1	Lehr-Lernspiel „Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben“.....	12
2.2	Teaching Gender? Herausgabe eines Sammelbandes zu geschlechterreflektierender Pädagogik.....	14
2.3	Digitale Lehrmaterialien in den Gender Studies.....	16
2.4	Aufstellung Sonder- und Drittmittelakquise – BZG-eigene Projekte.....	18
3	Kooperationsprojekte.....	20
3.1	Interface: GenderXPersonalityXCulture: TU-Transferprojekt mit dem Institut für Psychologie/EFP (2017 bis 2018).....	20
3.2	Fortbildung für Lehrkräfte „Vielfalt. Kompetent. Lehren.“: Pilotprojekt im Rahmen des niedersächsischen Modellprojektes „Akzeptanz für Vielfalt!“ (ab 2017).....	20
3.3	Beiratstätigkeit im Modellprojekt „Vielfalt lehren!“ (2017-2019).....	21
3.4	Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen (LAGEN) (Koordinationsstelle 2014-2019).....	22
3.5	LAGEN-Verbundprojekt: Kooperation mit den Gendereinrichtungen in Niedersachsen (2015-2017).....	23
3.6	Ricarda Huch Poetikdozentur in Kooperation u.a. mit der Stadt Braunschweig und der Fakultät Geistes- und Erziehungswissenschaften der TU (ab 2015).....	24
3.7	Veranstaltungen in Kooperation mit dem Verein für sexuelle Emanzipation e.V. (VSE).....	25
3.8	Workshop „Diversity in der Lehre“: Kooperationsworkshop mit teach4TU (ab 2017).....	26
3.9	Aufstellung Sonder- und Drittmittelakquise – Kooperationsprojekte.....	26
4	Eigene Lehre und Unterstützung der Gender-Lehre.....	29
4.1	Eigene Lehrveranstaltungen des BZG.....	29
4.2	Innovative Lehr-Lernformate.....	31
4.3	Finanzierung von Lehraufträgen zur Integration von Gender in die Lehre.....	32
4.4	Finanzierung von studentischen Hilfskraftstellen für Projekte mit Genderbezug.....	33
4.5	Aufstellung Sonder- und Drittmittelakquise – Lehre.....	34

5	Forschungsunterstützung und eigene Forschung.....	35
5.1	Unterstützung von Forschung	35
5.2	Forschungen im Bereich Gender and TechnoScience.....	36
6	Tagungen, DoktorandInnentag und andere Veranstaltungen.....	37
6.1	Performance Lecture von Bridge Markland (01/2017)	37
6.2	LAGEN-Jahrestagung „Technik – Raum – Bildung“ an der TU Braunschweig (11/2016).....	37
6.3	6. Interdisziplinärer Niedersächsischer DoktorandInnentag Gender Studies der LAGEN an der TU Braunschweig (11/2016).....	37
6.4	„Partizipative Forschung im Gender-Kontext“: 6. Braunschweiger Gender Forum an der Ostfalia (10/2016)	38
6.5	„Gender Studies meets Diskursforschung meets Gender Studies“: Kooperative Tagung an der Universität Paderborn (09/2016).....	38
6.6	„Ricarda Huch – Revolution und innere Emigration“: Abendvortrag von Dr. Christina Ujma (11/2015)	39
6.7	Weitere Gastvorträge.....	39
7	Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Serviceleistungen.....	40
7.1	Neues Corporate Design des BZG.....	40
7.2	Präsentationen des Zentrums	40
7.3	Fachliche und wissenschaftliche Vernetzungen	41
8	Aufstellung laufende und neu eingeworbene Mittel	42
	Anhang.....	43
	Anhang 1: Überblick aller BZG- und GKG-Mitglieder im Berichtszeitraum.....	44
	Anhang 2: Lehr-Lernspiel „Identitätenlotto“ – Homepage & Plakat.....	45
	Anhang 3: Publikation „Teaching Gender?“ – Cover & Inhaltsverzeichnis.....	47
	Anhang 4: Publikation „Teaching Gender?“ – Rezensionen.....	49
	Anhang 5: BZG-Handreichung E-Learning – Cover.....	53
	Anhang 6: Fortbildung für Lehrkräfte „Vielfalt. Kompetent. Lehren.“ – Flyer	54
	Anhang 7: LAGEN-Verbundtagung „Politics of Reproduction – Politiken der Reproduktion“ – Poster	55
	Anhang 8: Publikation der Vorlesungen von Annette Pehnt im Rahmen der Poetikdozentur 2016.....	55
	Anhang 9: Ricarda Huch Poetikdozenturen – Flyer.....	56
	Anhang 10: Sommerlochfestival 2017 – Vorlesung der Poetikdozentur.....	61
	Anhang 11: Kooperation mit dem VSE e.V. – Bridge Markland Veranstaltungsankündigung	62
	Anhang 12: Sommerlochfestival 2015 – „Ach so ist das?!“ Ausstellung & Lesung.....	62

Anhang 13: Workshop „Diversity in der Lehre“ (Teach4TU) – Ankündigung.....	63
Anhang 14: Übersicht aller Ringseminare des BZG.....	63
Anhang 15: „Jenseits der Zweigeschlechtlichkeit – Inter*Sex und Trans*Gender“, Sommersemester 2016 – Öffentliche Vorlesungen.....	65
Anhang 16: Lehraufträge im Berichtszeitraum – Übersicht.....	66
Anhang 17: Finanzierung von HiWi-Projekten im Berichtszeitraum – Übersicht.....	69
Anhang 18: LAGEN-Jahrestagung 2016 – Flyer.....	71
Anhang 19: 6. Braunschweiger Gender Forum 2016 – Flyer.....	73
Anhang 20: Tagung „Gender Studies meets Diskursforschung meets Gender Studies“ – Flyer.....	74
Anhang 21: Gastvorträge im Berichtszeitraum – Übersicht.....	75
Anhang 22: BZG-Plakate im neuen Corporate Design.....	76

1 Einleitung

Wir blicken mit diesem 6. Tätigkeitsbereich auf fast zweieinhalb sehr ereignisreiche Jahre zurück. Die drei großen Projekte des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies (BZG) – die Herausgabe des Sammelbandes „Teaching Gender?“, das E-Learning-Projekt mit einer Handreichung und die Entwicklung des Lehr-Lernspiels Identitätenlotto – prägen entscheidend den Berichtszeitraum. Darüber hinaus dokumentieren wir die vielseitige Arbeit des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies (BZG) an den drei kooperierenden Hochschulen im Zeitraum von März 2015 bis September 2017. Der Bericht ergänzt die bereits vorhandenen fünf Tätigkeitsberichte (I: April 2003 bis Juli 2005, II: August 2005 bis August 2006, III: September 2006 bis Februar 2010, IV: März 2010 bis Februar 2012, V: März 2012 bis Februar 2015).

Bevor die wichtigsten Ereignisse im Berichtszeitraum zusammengefasst werden, wird einleitend die Struktur und Tätigkeitsfelder des BZG kurz vorgestellt.

Kurzvorstellung des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies (BZG)

Das BZG besteht seit 2003 als Kooperationseinrichtung der drei Hochschulen im Braunschweiger Raum, der Technischen Universität Braunschweig (TU), der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften (früher Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel) sowie der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK). Es stärkt die Geschlechterforschung und -lehre und trägt zur hochschul-spezifischen Verankerung sowie zur hochschulübergreifenden Zusammenarbeit bei.

Profilbildend für die Arbeit des Zentrums sind drei Aspekte:

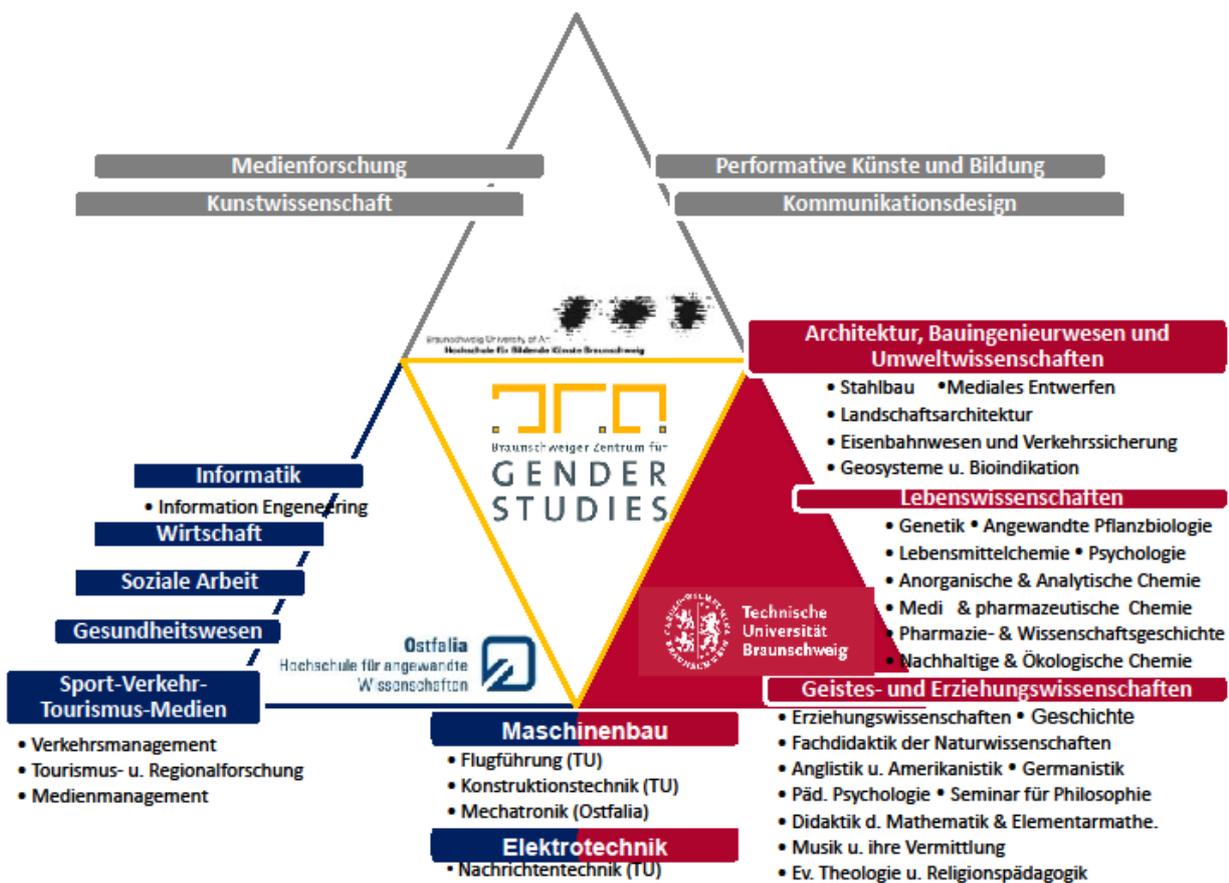
- der Brückenschlag zwischen Geistes-, Sozial-, Kultur-, Medien-, Kunst-, Natur- und Technikwissenschaften.
- die starke Gewichtung der naturwissenschaftlichen und technischen Fächer.
- die Zusammenarbeit der drei unterschiedlichen Hochschultypen.

Thematische Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind:

- **Gender in Schule, Bildung & Lehramt:** Die Vermittlung genderreflektierter Pädagogik wird der Vielfalt geschlechtlicher und sexueller Identitäten gerecht und entspricht dem Beschluss des Niedersächsischen Landtages von 2014, diese Themen in die Lehramtsausbildung zu integrieren.
- **Gender & TechnoScience:** Genderkompetenz erleichtert eine Produktentwicklung, die Vielfalt berücksichtigt, und trägt zu innovativen sozio-technischen Lösungen bei. Eine solche Integration des Sozialen in technische Studiengänge macht diese attraktiver.
- **Interdisziplinarität:** Die Lehr- und Forschungsformate in den Gender Studies reflektieren komplexe Zusammenhänge multiperspektivisch, wodurch neue Erkenntnisdimensionen eröffnet werden.

Strukturell umfasst das Zentrum drei institutionelle Formen der Zugehörigkeit. Im Kern steht die Geschäftsstelle mit der Geschäftsführung (Juliette Wedl), einer Verwaltungskraft (Gisela Stilke) sowie zur Zeit zwei aus Studienqualitätsmitteln finanzierten Projektstellen zur Lehrkoordination in den Gender Studies (Katja Barrenscheen) und zu E-Learning in den Gender Studies (Dr. Sandra Winheller). Letztere

wird im Oktober um ein Transferprojekt erweitert. Die Geschäftsstelle wird unterstützt von z.Zt. vier studentischen Hilfskräften und ist am Gleichstellungsbüro der TU angesiedelt. Die „Gemeinsame Kommission Gender Studies“ (GKG) bildet das Lenkungsgremium, in das von jeder Hochschule je ein Mitglied aus jeder Statusgruppe sowie deren StellvertreterIn entsandt werden (aktuelle Zusammensetzung: TU: Prof. Dr. Bettina Wahrig, Prof. Dr.-Ing. Corinna Bath, Annette Bartsch, Ostfalia: Prof. Dr. Arianne Brensell, Dr. Corinna Voigt-Kehlenbeck, Franziska Hohmuth, Merle Winterfeldt, HBK: Prof. Dr. Ulrike Bergemann, Prof. Dr. Ulrike Stoltz, Rena Onat, Thurid Manleitner, Patricia Martsch). Außerdem gehören der GKG beratend die Gleichstellungsbeauftragten der drei beteiligten Hochschulen (Dr. Sandra Dittmann, Daniela Kock, Ellen Fischer) und die MitarbeiterInnen des Zentrums an (Überblick zu allen BZG- und GKG-Mitgliedern im Berichtszeitraum siehe Anhang 1). Getragen wird das BZG zudem von WissenschaftlerInnen aus den verschiedenen Fakultäten der drei Hochschulen, die durch das „Netzwerk Geschlechterfragen aus interdisziplinärer Sicht“ (NeGiS) lose miteinander verbunden sind.



Die Ziele des BZG lassen sich in drei Felder zusammenfassen:

- **Wissenschaft:** Die Ressourcen bündeln, die interdisziplinäre Zusammenarbeit unterstützen und die Gender Studies an den drei Hochschulen verstetigen.
- **Studium:** Das Interesse von Studierenden an der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Themen der Frauen-, Männer-, Geschlechter- und Queerforschung wecken und Genderkompetenz fördern.
- **Fachkultur:** Die Attraktivität technischer und naturwissenschaftlicher Fächer für (insb. weibliche) Studierende erhöhen.

Die **Aktivitäten** umfassen primär folgende Bereiche:

- **Lehre:** Durchführung eigener Lehrveranstaltungen (Ringseminar) sowie Unterstützung in der Lehre insb. durch Vergabe von Lehraufträgen sowie der Organisation von Veranstaltungen und Gastvorträgen.
- **Didaktik:** Umsetzung forschenden Lernens in anwendungsbezogenen Projekten, Entwicklung multi-medialer Lehr-Lernmethoden u.a. durch E-Learning und Game based learning.
- **Projekte:** Akquise und Durchführung eigener Projekte wie die Entwicklung eines Lehr-Lernspiels, die Konzeption von geschlechterreflexiven Lehrmaterialien für die Lehramtsausbildung und von E-Learning-Lehreinheiten in den Gender Studies sowie deren Transfer in andere Fachkontexte.
- **Kooperationsprojekte:** Aufbau vielfältiger kurz- bis langfristiger Kooperationen wie die Ricarda Huch Poetikdozentur für Gender in der literarischen Welt, Hochschule lehrt Vielfalt!, Veranstaltungen im Rahmen des Sommerlochfestivals, eine LehrerInnenfortbildung etc.
- **Forschung:** Publikationen und Vorträge sowie Durchführung von Tagungen und Veranstaltungen wie das Braunschweiger Gender Forum.
- **Hochschulentwicklung:** Einwerben und Betreuung von Gast- und Maria-Goeppert-Mayer-Professuren sowie Beratung in curricularen Fragen.
- **Unterstützung & Förderung** u.a. von Publikationen und Forschungsverbünde sowie von Gender-Projekten durch studentische Hilfskräfte.
- **Beratung** von WissenschaftlerInnen, Studierenden und Externen, Unterstützung von Drittmittelanträgen & -projekten (Gender Consulting) und Beiratstätigkeiten.
- **Vernetzungsaktivitäten:** Förderung des hochschulübergreifenden wissenschaftlichen Austausches sowie Vernetzung in Niedersachsen, bundesweit und international.
- **Serviceleistungen:** Bereitstellung eines elektronischen Newsletters, des Gender-Profil-Kataloges, des Gender-Lehrverzeichnisses sowie Vermittlung von ExpertInnen und DozentInnen.

Die wichtigsten Aktivitäten im Berichtszeitraum in Kürze

Seit 2015 wird die **Ricarda Huch Poetikdozentur für Gender in der literarischen Welt** vom BZG in Kooperation mit der Stadt Braunschweig, der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften mit dem Institut für Germanistik sowie dem Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte an der TU ausgerichtet. Mit dem Preis soll jährlich eine Dozentin oder ein Dozent ausgezeichnet werden, die oder der auf dem Gebiet der Gegenwartsliteratur oder der literarischen Kritik herausragende Leistungen erbracht hat und in deren oder dessen Werken Geschlechterdimensionen von zentraler Bedeutung sind, u.a. indem hierarchische Geschlechterverhältnisse, Geschlechterstereotype oder Ein- und Ausgrenzungen durch Geschlechternormierungen hinterfragt oder überschritten werden. Der Preis wird jeweils im Sommersemester vergeben. 2015 hat die Literaturkritikerin Kristina Maidt-Zinke, 2016 die Schriftstellerin Annette Pehnt und 2017 die Schriftstellerin und Poetikerin Marica Bodrožić die Auszeichnung erhalten. Die Poetikvorlesungen werden durch eine Schreibwerkstatt für die Studierenden durch die PreisträgerInnen ergänzt. (Siehe Abschnitt 3.6)

Das **Lehr-Lernspiel „Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben“** vermittelt Genderwissen spielend und sensibilisiert für Diversität. Angestoßen durch das Förderprogramm „in medias res“ der TU, befindet sich das am BZG entwickelte Spiel momentan in der achten Testphase. Es ermöglicht, die Funktionsweisen von normierenden Gruppenzuweisungen zu reflektieren und andere Lebensrealitäten erfahrbar zu machen. Das Spiel wird in Kooperation mit dem spielecht Spieleverlag produziert und erscheint voraussichtlich im Frühjahr 2018. (Siehe Abschnitt 2.1)

Mit dem **Sammelband „Teaching Gender? Zum reflektierten Umgang mit Geschlecht im Schulunterricht und in der Lehramtsausbildung“**, herausgegeben von Juliette Wedl und Annette Bartsch, wurde eine bundesweit vielbeachtete Publikation erstellt. Verschiedene Einladungen zu Vorträgen und Kooperationen schließen sich daran an. (Siehe Abschnitt 2.2)

Die **Umsetzung forschenden Lehrens** in anwendungsbezogenen Projekten erfolgte im Berichtszeitraum im Rahmen des Ringseminars. Hierbei entstehen in studentischen Projekten gendersensible Materialien und Konzepte z.B. Kinderbücher, Schulprojekte und Postkartenaktionen. (Siehe Abschnitt 4.2)

Das **Ringseminars „Jenseits der Zweigeschlechtlichkeit – Inter*Sex und Trans*Gender“** (SoSe 2016) wurde von den Studierenden sowohl thematisch als sehr wichtig betrachtet als auch aufgrund der zahlreichen Gastvorträge im Format hervorgehoben. Die Studierenden wünschen sich eine stärkere Integration von Genderthemen in die Lehramtsausbildung. (Siehe Abschnitt 4.1)

Multimediale Lehr-Lernmethoden wie Online-Konferenzen und persönliche Lerndialoge werden in dem Projekt „Konzeption Lehrmaterialien“ und dem Folgeprojekt „E-Learning in den Gender Studies“ entwickelt. Schwerpunkte sind die Entwicklung von Lehreinheiten sowie die Erstellung eines hypertextgestützten Gender-Materialkoffers, der in eine virtuelle (Lern-)Umgebung integriert wird. (Siehe Abschnitt 2.3)

Ergebnis des ersten Projektes ist die **Handreichung zur Nutzung von E-Learning-Lehreinheiten in den Gender Studies**, 2016 herausgegeben von Sandra Winheller, Veronika Mayer, Juliette Wedl und Arnd Hofmeister. (Siehe Abschnitt 2.3)

Aus dem zweiten Projekt wurde das **TU-Transferprojekt „GenderXPersonalityXCulture“** entwickelt, welches anknüpfend an dem E-Learning und dem Lehr-Lernspiel Identitätenlotto Methoden und Genderwissen in die Lehre der Psychologie integriert. Es wurde von Prof. Dr. Daniela Hosser (Institut für Psychologie, Abt. Entwicklung, Persönlichkeit, Forensik) und Dr. Sandra Winheller (BZG) konzipiert. (Siehe Abschnitt 3.1)

Die **Finanzierung von Gender-Lehraufträgen** etabliert sich als hilfreiche Unterstützung der Fakultäten und Institute zur Integration der Gender Studies in verschiedenen Fächern. (Siehe Abschnitt 4.3)

Das **6. Braunschweiger Gender Forum „Partizipative Forschung im Gender-Kontext“** fand 2016 an der Ostfalia unter Leitung von Prof. Dr. Ariane Brensell großen Anklang. Gefördert wurden die Tagung und eine darauf aufbauende Veröffentlichung aus Mitteln des Niedersächsischen Vorab sowie durch das Gleichstellungsbüro der Ostfalia. (Siehe Abschnitt 6.4)

Als **weitere Tagung** in Kooperation mit dem BZG ist das 18. DiskursNetz-Treffen „Gender Studies meets Diskursforschung meets Gender Studies“ (Sept. 2016) in Paderborn zu nennen. Der produktive Austausch über Verschränkungen, Berührungspunkte und Spannungsverhältnisse der beiden Wissenschaftsfelder stand hier im Vordergrund der Veranstaltung. Auch der DoktorandInnentag und die Jahrestagung „Technik – Raum – Bildung. Geschlechterforschung in Niedersachsen“ der Landesarbeitsge-

meinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen (LAGEN) fand im November 2016 an der TU statt. Das BZG ist hier Gründungsmitglied und seitdem aktiv im Netzwerk beteiligt. (Siehe Abschnitt 6)

Das **LAGEN-Verbundprojekt** wurde unter maßgeblicher Beteiligung des BZG an der Antragstellung erfolgreich beim Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur eingeworben. Ziel des zweijährigen Projektes (Okt 2015 – Sept 2017) war die Förderung von Forschungsverbänden im Bereich der Gender Studies in Niedersachsen. In dem Rahmen fand die internationale Tagung „Politiken der Reproduktion – Politics of Reproduction“ in Hannover statt, an der das BZG an der Konzeption und Durchführung zweier Panels beteiligt war (Panel „Konfiguration von Mensch und Maschine“ mit Prof. Dr. Corinna Bath und Prof. Dr. Bettina Wahrig sowie „Institutionen und Wissen“ mit Juliette Wedl). (Siehe Abschnitt 3.5)

Unterstützung bei Drittmittelprojekten wurde insbesondere für den Vorantrag zum MWK-geförderten Promotionsprogramm „Konfiguration von Mensch, Maschine und Geschlecht (KoMMa.G). Interdisziplinäre Analysen zur Technikentwicklung“ geleistet. Auch das Forschungsprojekt der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg „Die Elektromobilität ist WEIBLICH“, gefördert vom Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser des Landes Niedersachsen, wurde beraten. (Siehe Abschnitt 5.1)

Zusätzlich wurden **eigene und kooperative Projekte** erfolgreich akquiriert: Dazu gehört das im November beginnende Kooperationsprojekt „Hochschule lehrt Vielfalt!“ (Nov. 2017 – Dez 2018), das im Oktober 2017 startende Projekt „Gender-Lehrmaterialien für Schule und Bildung“ (2017-2019), der genannte Folgeantrag zu E-Learning (2016-2018) sowie die Erweiterung der Lehrkoordination um Mittel für die Poetikdozentur (2015-2018). (Siehe Abschnitt 2 und Abschnitt 3)

Das BZG trat zudem mit **Publikationen, Vorträgen und Workshops** hervor. Herausgegeben wurden die Poetikvorlesungen von Annette Pehnt (Juni 2017) sowie ein Beitrag zu Materialitäten von Corinna Bath, Bettina Wahrig und Juliette Wedl. Die Mitarbeiterinnen des BZG waren auf Tagungen mit eigenen Beiträgen präsent, so auf der Konferenz „Gender und Diversity in die Lehre“ (FU Berlin, Nov. 2016), der European Conference on Gender Equality in Higher Education (Paris, Sept. 2016) und der GELEFA-Konferenz „Geschlechtergerechte Fachdidaktik in Naturwissenschaften, Technik und Wirtschaftswissenschaften“ (Weingarten, Feb. 2016).

Die **kontinuierliche Arbeit** begleitete die Highlights, so die Durchführung des Ringseminars jedes Semester, die Unterstützung neuer Projekte mit Genderbezug durch die Finanzierung von Hilfskräften, die Organisation von Veranstaltungen, die Präsentationen u.a. auf der TU Night und dem Tag der Lehre sowie Netzwerkarbeit. Serviceleistungen wie beispielsweise der elektronische Newsletter sowie Beratungen von Studierenden und WissenschaftlerInnen wurden ebenfalls fortgeführt.

Im Folgenden werden die Aktivitäten in den verschiedenen Bereichen ausführlicher präsentiert.

2 Eigene Projekte

Der Anteil an Eigenprojekten im BZG ist im Berichtszeitraum besonders groß. Umfangreich war das Projekt, ein eigenes Lehr-Lernspiel zu entwickeln: „Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben“ steht nun kurz vor der Produktion (Abschnitt 2.1). Das von Juliette Wedl und Annette Bartsch herausgegebene Buchprojekt „Teaching Gender? Zum reflektierten Umgang mit Geschlecht im Schulunterricht und in der Lehramtsausbildung“ konnte abgeschlossen werden und führt seitdem zu vermehrten Einladungen zu Tagungen und LehrerInnen-Fortbildungen (Abschnitt 2.2). Und das bereits seit längerem laufende Projekt der Entwicklung von E-Learning-basierten Lehreinheiten in den Gender Studies wurde mit einer Handreichung abgeschlossen und in einem Folgeprojekt die Aktivitäten fortgeführt (Abschnitt 2.3). Eine Übersicht der im Berichtszeitraum begonnenen oder bewilligten Projekte über Sonder- und Drittmittel findet sich am Ende dieses Kapitels mit einer Kurzbeschreibung und der Fördersumme (Abschnitt 2.4). Die Maßnahme „Gender-Lehrmaterial für Schule und Bildung“ ist hier als gerade neu bewilligtes Projekt hervorzuheben, welches eng mit dem im nächsten Kapitel verorteten kooperativen Projekt „Hochschule lehrt Vielfalt!“ verzahnt ist: Ziel beider sich ergänzender Projekte ist die Integration von Gender in die Lehramtsaus- und -fortbildung. Sie finden in einem Austausch mit dem Institut für Erziehungswissenschaft statt. Da sie erst im November bzw. Oktober 2017 starten, sind sie nur in der jeweiligen Aufstellung der Sonder- und Drittmittel beschrieben (Abschnitt 2.4 und 3.9).

2.1 Lehr-Lernspiel „Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben“

Das Lehr-Lernspiel Identitätenlotto bietet die Möglichkeit, Genderwissen spielend zu erleben und zu entdecken, statt abstrakt-theoretisch zu lernen. Wie ist das Leben in einer anderen Identität, die ich per Zufall erhalte? In welcher Weise beeinflusst meine Identität meine Handlungen, meine Entscheidungen und meinen Lebensweg? Welche Chancen und Hindernisse sind mit anderen Identitäten verbunden und wie kann ich mich mit einer anderen Identität in der Gesellschaft bewegen? Diese Fragen leiten das Brettspiel. Mit einer neuen, zufällig gezogenen Spielidentität anhand verschiedener Differenzkategorien (Geschlecht und wahlweise Bildung, Herkunft, Klasse, Körper/Psyché, sexuelle Orientierung) werden verschiedene Lebensthemen (Alltag, Familie, Lebensplanung, Selbstbild) durchlaufen und so das Leben aus einer anderen Perspektive betrachtet. Neben Alltagsereignissen (z.B. „Dein Kühlschrank ist leer.“), sind die Fragefelder entscheidend (z.B.: „Findest du in der Öffentlichkeit Vorbilder mit deiner Identität?“). Hier ist entsprechend der Spielidentität zu antworten. Ziel ist, möglichst viele Ressourcensteine zu sammeln, wobei die Felder und Antworten mit Folgen verbunden sind, durch die Ressourcensteine gesammelt oder verloren werden. Darüber hinaus bringen Ereigniskarten v.a. interaktive Momente ins Spiel und Wissenskarten die Chance, Wissen einzubringen oder zu erlangen. Neben der Spielidentität spielen beim Gewinnen Glück, Zufall und die SpielerInnen-Interaktion eine Rolle.

Ziel unseres Ansatzes ist es, für Stereotype und Diskriminierungen zu sensibilisieren sowie Geschlecht in seiner Vielfalt zu vermitteln. Anwendungsfelder sind Lehr- und Bildungskontexte im Allgemeinen, in denen Gender und Vielfalt thematisiert werden sollen.

Anstoß für die Idee war die Ausschreibung im Förderprogramm „in medias res: Mediengestützte Lehr-/Lernumgebung“ der TU, die im Sommersemester 2015 den Schwerpunkt Game based Learning hatte. Mit einer 50%-Stelle für 7 Monate gefördert, entstand die erste Version des Spiels, die Veronika Mayer in engem Austausch mit Juliette Wedl und ab Juli 2015 mit Unterstützung der Studentischen Hilfskraft

Janine Becker, die bis 2016 am Projekt weiter gearbeitet hat, entwickelt hat. Weiterentwickelt wurde das Spiel seitdem durch Juliette Wedl, zuletzt unterstützt durch Fitore Muzaqi (wissenschaftliche Hilfskraft). Die erste Testversion wurde im Förderzeitraum von in medias res entwickelt; inzwischen wird die neunte Version fertiggestellt. Das Spiel wurde bisher in verschiedenen Lehrveranstaltungen an der TU und der Ostfalia sowie an anderen Hochschulen, in Schulkontexten und Freizeitgruppen sehr positiv getestet und stößt auf großes Interesse. Zudem ist es Grundlage für Workshops auf verschiedenen Tagungen zur Integration von Gender in die Lehre.

Das Spiel wird voraussichtlich im Frühjahr 2018 mit dem spielecht Spieleverlag produziert. Beworben wird das Spiel bereits mit einer eigenen Homepage, einem auf verschiedenen Tagungen präsentierten Poster und Lesezeichen (siehe Anhang 2) sowie in verschiedenen Veranstaltungen. Die folgende Publikation ist im Erscheinen:

Wedl, Juliette/Mayer, Veronika/Becker, Janina, 2017: Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben. Lehr-Lernspiel zum Thema Gender, Vielfalt und soziale Ungleichheit. In: Kauffeld, Simone/ Othmer, Julius (Hg.): Handbuch innovative Lehre. Springer (i.E.)

Mehr Informationen finden sich demnächst auf der spieleigenen Homepage:
www.identitaetenlotto.de

Aktivitäten rund um das Spiel Identitätenlotto

Das Lehr-Lernspiel wurde in verschiedenen Kontexten präsentiert:

PAETS – Pädagogischer Tag Stuttgart „Toleranz lernen“

Workshop „Teaching Gender?“

Juliette Wedl

13.09.2017, Stuttgart

Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG) 2017

Arbeitsgruppe „Lehr-Lernspiele als innovative Instrumente des Wissenstransfers und des Wissenschaftsdialogs in der Geschlechterforschung und Gleichstellungsarbeit“

Juliette Wedl (Braunschweiger Zentrum für Gender Studies), Monika Hofmann, Michèle Amacker (Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung, Univ. Bern)

27.-28.09.2017, Köln

TU Night 2017

Stand mit dem Identitätenlotto zum Spielen, Katja Barrenscheen, Benjamin Czepat, Fitore Musaqi
17.06.2017

Tag der Lehre 2017

Stand mit Kurzpräsentation des Identitätenlottos in 2 Walks, Katja Barrenscheen, 30.05.2017

Infoexpress – Gesunde Ostfalia

Kurzpräsentation „Identitätenlotto – wer spielt mit?“, Juliette Wedl

Standort Wolfsburg, 11.05.2017

Standort Salzgitter, 26.04.2017

Internationale interdisziplinäre LAGEN-Verbundtagung „Politiken der Reproduktion – Politics of Reproduction“

Posterpräsentation, Juliette Wedl, 27.-29.03.2017

Runder Tisch Politische Bildung der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB)

Kurzpräsentation, Juliette Wedl, 15.02.2017, Hannover

TU-Night 2016

Stand mit dem Identitätenlotto zum Spielen, Janina Becker, Katja Barrenscheen, Samira Ortner
18.06.2016

Tag der Lehre 2016

Stand mit Kurzpräsentation des Identitätenlottos in 2 Walks, Sandra Winheller, 31.05.2016

Die Einreichung zu folgender Tagung wurde darüber hinaus angenommen, die im Herbst 2017 stattfindet:

„Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben“ als Lehr-Lernspiel in der Bildung

Praxisworkshop, Juliette Wedl

Konferenz „Welche Theorie? Welche Praxis? Antidiskriminierung und Gleichstellung in Bildungskontexten“, 7.-10.11.2017, Erfurt

2.2 Teaching Gender? Herausgabe eines Sammelbandes zu geschlechterreflektierender Pädagogik

500 Seiten schwer ist der von Juliette Wedl und Anette Bartsch herausgegebene Sammelband „Teaching Gender? Zum reflektierten Umgang mit Geschlecht im Schulunterricht und in der Lehramtsausbildung“ (Juli 2015). Die 27 Beiträge verteilen sich auf drei Themenfelder: „Wie wird Geschlecht gemacht? Reflexionen zu Gender in Schule und Lehramtsausbildung“ (Teil I), „Gender reflektieren. Studien und Konzepte für den Schulunterricht“ (Teil II) und „Gender-Wissen vermitteln. Konzepte zur Integration der Gender Studies in die Lehramtsausbildung“ (Teil III), gefolgt von weiterführenden Links und Materialien zu Gender & Schule. Das Kernstück (Teil II) mit konkreten Vorschlägen für den Fachunterricht umfasst ein breites Spektrum an Schulfächern, von MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) über Fremdsprachenfächer und ästhetische Fächer bis zu Fächern mit Fokus auf Gesellschaft. In allen Beiträgen steht die Praxis im engen Dialog mit der Forschung, wobei der Fokus auf der praktischen Umsetzung im Unterricht liegt. Basierend auf den Erkenntnissen der Gender Studies soll den stereotypen Vorstellungen von Geschlecht und der damit verbundenen Naturalisierung entgegen gewirkt werden. Dabei ist kein Lehrbuch entstanden, sondern ein Sammelband, der dazu einlädt, sich für die Geschlechtervielfalt zu sensibilisieren und sich inspirieren zu lassen. Neben dem Fokus auf einzelne Fächer können auch fachfremde Konzepte Anregungen für das eigene Fach geben. Cover und Inhaltsverzeichnis sind im Anhang 3 abgebildet.

Die Publikation geht auf das 3. Braunschweiger Gender Forum im Februar 2012 zurück, bei dem das große Interesse an einem Austausch von Wissen und Erfahrung zwischen den Disziplinen und Schulfächern, zwischen verschiedenen AkteurInnen rund um Schule und zwischen Forschung und Praxis sichtbar wurde. Dem entsprechend findet sich in der Publikation einerseits Praxiserfahrungen von LehrerInnen, SozialarbeiterInnen und anders in Schule involvierte Personenkreise und andererseits die Perspektive der WissenschaftlerInnen und FachdidaktikerInnen. Möglichst konkrete Skizzen von gendersensiblen Unterricht liefern praxisnahe Unterrichtsentwürfe sowie Handlungs- und Aktionspläne. Die Reflektion von Geschlecht anhand von Studien und Konzepten für den Schulunterricht bilden dabei den Hintergrund. Die Anregungen, die sich in der Publikation versammeln, zielen dabei auf ein weites Fächerspektrum.

Die Publikation hat eine große Resonanz gefunden und wurde hervorragend rezensiert. Hier einige Pressestimmen (Ausführlich siehe Anhang 4):

„Eine reichhaltige Fundgrube an zahlreichen Perspektiven und konkreten Vorschlägen, um ein lange vernachlässigtes Thema auch im Unterricht aus seinem Schattendasein zu befreien.“ Jens F. Heiderich, Zeitschrift für Romanische Sprachen und ihre Didaktik, 10. Jg. H. 1 (2016)

„Der Sammelband füllt eine Lücke, da es ihm erstens gelingt, auf den aktuellen Stand der Schulforschung Bezug zu nehmen, zweitens verschiedene, sich ergänzende Theorien aus der Frauen- und Geschlechterforschung – differenztheoretische, konstruktivistische, dekonstruktivistische wie queere Ansätze – zu berücksichtigen, und drittens praxisnahe Ideen für den Schulunterricht vorzustellen und zu diskutieren. Dem Buch ist eine große Leser_innenschaft zu wünschen.“ Christiane Micus-Loos, Erziehungswissenschaftliche Revue, 15. Jg. H. 2 (2016)

„Ein Buch, das sowohl noch wenig mit Genderfragen befassten, aber an ihnen interessierten Lehrkräften Einblicke in die Genderforschung bietet als auch jenen Lehrenden konkrete Beispiele vorstellt, die gezielt nach Anregungen suchen.“ Hannelore-Faulstich-Wieland, GENDER, 8. Jg. H. 1 (2016)

Wedl, Juliette/Bartsch, Annette (Hg.), 2015: „Teaching Gender? Zum reflektierten Umgang mit Geschlecht im Schulunterricht und in der Lehramtsausbildung“. Bielefeld: transcript. 564 S.

Zur **Verlagsseite** mit der Einleitung als Leseprobe: <http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-2822-7/teaching-gender>

Auf dem Sammelband aufbauende Aktivitäten

An der Publikation anknüpfend konnten verschiedene Aktivitäten entwickelt werden, die das Thema Gender und Schule weitertragen.

An der TU wurde die Publikation als Grundlage für ein Seminar verwendet, in dem auf die Gender Studies aufbauend konkrete Analysen präsentiert und diskutiert wurden. Zudem wurden Umsetzungsbeispiele aus dem Sammelband exemplarisch erprobt und kreativ weiterentwickelt.

Teaching Gender? Zum reflektierten Umgang mit Geschlecht im Schulunterricht

Dozentin: Annette Bartsch

Seminar WiSe 2015/16, Professionalisierungsbereich, TU Braunschweig

Der Sammelband – verbunden mit dem Lehr-Lernspiel Identitätenlotto (siehe Abschnitt 2.1) – ist zudem Grundlage für die Einladung zu einem Vortrag und einen Praxisworkshop im Rahmen größerer Tagungen zur Integration von Gender in die Lehre gewesen.

Teaching Gender. Gender-reflexive Pädagogik in der Schule: Bedingungen ihrer Realisierung

Vortrag, Annette Bartsch & Juliette Wedl

GELEFA-Konferenz „Geschlechtergerechte Fachdidaktik in Naturwissenschaften, Technik und Wirtschaftswissenschaften“, 04.-06.02.2016, Weingarten

Teaching Gender? Lehrbeispiele und Methoden zur Vermittlung gender-reflexiver Pädagogik in der Lehramtsausbildung

Praxisworkshop, Annette Bartsch & Juliette Wedl

Konferenz „Gender und Diversity in die Lehre! Strategien, Praxen, Widerstände“, 24.-26.11.2016, Freie Universität Berlin

Darüber hinaus war die Publikation Anlass für die Anfragen zur Konzeptionierung einer Lehrkräftefortbildung in 3 Modulen von September 2017 bis Februar 2018 (siehe Abschnitt 3.2) und eines Workshops im Rahmen der Tagung PAETS – Pädagogischer Tag Stuttgart (siehe Abschnitt 2.1).

2.3 Digitale Lehrmaterialien in den Gender Studies

Das BZG entwickelt im Rahmen der über Studienqualitätsmittel geförderten Projekte „Konzeption Lehrmaterialien“ (10/2013-9/2016) und „E-Learning in den Gender Studies“ (10/2016-9/2018) digitale Lehrmaterialien für die Gender Studies. Es wurden mehrere E-Learning-Lehreinheiten zur Vermittlung und Reflexion von Geschlechterwissen für verschiedene Studienfächer sowie für die interdisziplinäre Lehre konzipiert und für die Lehrenden der TU bereitgestellt. Die konzeptionelle Umsetzung findet durch den Aufbau eines Pools von Lehreinheiten statt, die nach einem Bausteinkasten-Prinzip verwendet werden können. Bei der Umsetzung und Einbindung von verschiedenen E-Learning-Methoden werden die Lehrenden von der Projektkoordinatorin beraten und unterstützt. Die Koordination hatte bis Juni 2015 Veronika Mayer und hat seit Oktober 2015 Dr. Sandra Winheller inne.

Für den Berichtszeitraum können folgende Kooperationen an der TU benannt werden: Englisch Seminar, Institut für Erziehungswissenschaft, Pharmazie- u. Wissenschaftsgeschichte, Institut für Pädagogische Psychologie, Institut für Psychologie, Institut für Germanistik, Institut für Flugführung und Institut für Musik und ihre Vermittlung. Im Rahmen des Projektes wurde zudem eine deutschlandweite Vernetzung zum Thema Gender & E-Learning aufgebaut, u.a. mit der Gender Toolbox (FU Berlin).

Handreichung zur Nutzung von E-Learning-Lehreinheiten in den Gender Studies

Im Wesentlichen sind die Lehreinheiten in einem Blended-Learning-Szenario eingebettet, wobei es sich um eine Verbindung von Präsenzlehre und Selbststudium durch Online-Phasen handelt. Verschiedene Lerntypen sollen durch einen Methoden- und Instrumente-Mix in der Online-Phase angesprochen werden. Dazu zählen beispielsweise Einzel- und Gruppenarbeit, kooperative Textarbeit, Erstellung von Wikis, Gruppendiskussionen in Foren, gegenseitige Kommentierungen und Reflexionsrunden, Projektarbeit, alternative Gruppenpräsentationen („Infomarkt“, Online-Konferenz mit Posterpräsentation, Online-Portfolio) und mehr.

Die Ergebnisse des ersten Projektes wurden im August 2016 in einer Handreichung publiziert (print und eBook, siehe Anhang 5). Sie richtet sich an alle Lehrende, die Interesse haben Gender- und Genderwissen in ihre Seminare einzubinden. Sie hilft und liefert inhaltliche Anregungen zu Lehrkonzepten mit Gender-Fokus sowie methodische Ideen Präsenzveranstaltungen mit virtuellem Lernen abwechslungsreicher mit neuen Informations- und Kommunikationsmedien zu verknüpfen. Die veröffentlichten E-Learning-Lehreinheiten wurden im Rahmen des Projekts eigenständig als Blended-Learning-Seminar und im interdisziplinären Ringseminar des BZG entwickelt, umgesetzt und ergänzten dort die Präsenzlehre. Folgende E-Learning-Lehreinheiten sind in der Handreichung aufgegriffen: „Theorieansätzen der Gender Studies“, „Fachübergreifende Gender-Aspekte im Schulkontext“, „Interdependenzen sozialer Ungleichheiten & feministischen Interventionen“ und „Umgang mit Andersheit/Differenz im beruflichen Alltag – Perspektiven der Konstruktion, Rekonstruktion & Dekonstruktion“.

Mayer, Veronika/Winheller, Sandra/Wedl, Juliette/Hofmeister, Arnd, 2016: Handreichung zur Nutzung von E-Learning-Lehreinheiten in den Gender Studies. Braunschweiger Zentrum für Gender Studies. Braunschweig: Universitätsbibliothek TU Braunschweig.

Zum E-Book: https://publikationsserver.tu-braunschweig.de/receive/dbbs_mods_00063640

Blended-Learning-Seminar „Geschlechterreflektierende Ansätze der Professionalisierung in Theorie und Praxis“ (SoSe 2016)

Im Sommersemester 2016 wurde das Blended-Learning-Seminar „Geschlechterreflektierende Ansätze der Professionalisierung in Theorie und Praxis“ von der Projektkoordinatorin entwickelt und durchge-

führt. Im Seminar wurden theoretische und praktische Ansätze vorgestellt, die eine geschlechterreflektierende Perspektive im Kontext der Professionalisierung von Berufen und des (pädagogischen) Handelns thematisieren. Ansatzpunkt war hierbei sich über die generellen unterschiedlichen Sichtweisen sowie spezifischen Perspektiven auf Geschlecht im Seminar auszutauschen sowie die Professionsverständnisse der jeweiligen Fachkulturen zu erarbeiten. Studierende, die ein Interesse an didaktischen Möglichkeiten zur Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen mit virtuellen Lernumgebungen hatten, haben neben den thematischen Inhalten des Seminars die Gelegenheit bekommen, den Einsatz dieses Lern-Szenarios selbst zu erfahren und zu reflektieren.

Folgeprojekt „E-Learning in den Gender Studies“

Durch Studienqualitätsmittel der TU wird das Projekt weiter finanziert. Schwerpunkt in den kommenden zwei Jahren ist die Erstellung eines hypertext-gestützten Gender-Materialkoffers, der in eine virtuelle (Lern-)Umgebung integriert wird. Zudem wird das Beratungs- und Unterstützungsangebot ausgebaut, um die interdisziplinäre Verankerung von Gender-E-Learning-Lehreinheiten stärker zu fördern. Weiterhin werden bedarfsorientierte Konzeptionen einzelner E-Learning-Lehreinheiten erstellt und neue didaktische Methoden und Ansätze zur Unterstützung innovativer Lehrformate im E-Learning erprobt. Die Handreichung soll am Ende des Projektes in einer dritten erweiterten Auflage erscheinen. Hierfür wurden bereits folgende Lehreinheiten erstellt oder eingeworben:

- Florian Kristobal Klenk & Helene Götschel: Biologisches Wissen im Geschlechterdiskurs
- Sandra Dittmann & Sandra Winheller: Am Rande der Existenz: Warum sind Frauen öfter arm und Männer eher tot? (TU BS)
- Sanja Damitz: „Gender und Diversity“ und „Gender und Personalauswahl“
- Melanie Nowak: „Gender (Studies) als Zugang einer wissenschaftsreflektierenden Analyse am Beispiel der Biologie“
- Christine Burman & Martina Schradi: „Geschichtenbasiertes Lernen zu gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (speziell Homosexualität) auf Basis eines Comics“

Projektpräsentationen

Das Projekt wurde in verschiedenen Kontexten innerhalb der TU sowie bundesweit und international vorgestellt, sowohl in Form von Vorträgen, als auch in Poster- und Kurzpräsentationen. Die erarbeiteten Inhalte wie auch die Handreichung stießen dabei auf großes Interesse, sodass die erste Auflage der Handreichung in kleiner Auflage von 50 Stück schnell vergriffen war.

Gender Studies und Naturwissenschaften – ein weltoffenes Konzept

Vortrag, Sandra Winheller & Melanie Nowak
TU Night, 17.06.2017, TU Braunschweig

Tag der Lehre 2017

Stand mit Kurzpräsentation in 2 Walks, Sandra Winheller, 30.05.2017

Handreichung zur Nutzung von E-Learning-Lehreinheiten in den Gender Studies

Posterpräsentation, Sandra Winheller
Konferenz „Gender und Diversity in die Lehre! Strategien, Praxen, Widerstände“, 25.11.2016, Freie Universität Berlin 25.11.16

E-Learning in den Gender Studies – Zur Vermittlung von Gender-Wissen durch E-Learning-Lehreinheiten

Vortrag, Sandra Winheller

Studium Generale, 19.10.2016, TU Braunschweig

Conception of E-Learning Teaching Units in Gender Studies

Vortrag, Sandra Winheller

9th European Conference on Gender Equality in Higher Education (GEHE), 13.09.2016, Paris

Tag der Lehre 2016

Stand mit Kurzpräsentation in 2 Works, Sandra Winheller, 31.05.2016

Onlinekonferenz & Co.: Alternative Beteiligungs- und Leistungsformen im Blended-Learning

Vortrag, Juliette Wedl & Sandra Winheller

Spotlight Lehre, teach4TU, TU Braunschweig, 03.02.16

2.4 Aufstellung Sonder- und Drittmittelakquise – BZG-eigene Projekte

Folgende BZG-eigenen Projekte wurden im Berichtszeitraum begonnen oder bewilligt:

Gender-Lehrmaterial für Schule und Bildung

Laufzeit: 10/2017 bis 9/2019

Fördersumme: 86.350€, Studienqualitätsmittel der TU

Die Integration von Gender und Vielfalt in den Bildungskontext wird zunehmend zu einer dringenden Aufgabe, doch mangelt es bei den angehenden LehrerInnen und pädagogischen PraktikerInnen häufig an konkreten Erfahrungen, wie die Umsetzung erfolgen kann. Hier setzt das Projekt an. Ziel ist es, für die Lehre in den Bildungswissenschaften ein Konzept zu entwickeln, welches konkrete Lehrmaterialien für eine genderreflektierte Pädagogik in Schulen und Bildungskontexten mit Jugendlichen praxisnah erprobt. Dieses erfolgt durch Masterstudierende im Lehramt, da diese in der Situation der avisierten Zielgruppe sind. Dazu sollen in dem Projekt eine Sammlung vorhandener Gender-Lehrmaterialien erstellt sowie neue Lehrmaterialien für Kinder und Jugendliche entwickelt werden, wobei hier auf das bereits im Braunschweiger Zentrum für Gender Studies (BZG) erstellte Lehr-Lernspiel „Identitätenlotto“ sowie studentische Projektarbeiten (u.a. Kinderbuch-Prototypen) aufgebaut wird. Das Spiel wird an ein jugendliches Zielpublikum adaptiert sowie die Projektarbeiten soweit weiterentwickelt, dass sie im Unterricht einsetzbar sind. In einem Lehr-Lernprojekt sollen Studierende anschließend die Lehrmaterialien in unterschiedlichen Bildungsbereichen einsetzen und hierfür geeignete Konzepte entwickeln. Diese sowie die Gender-Lehrmaterialien werden aufbereitet, sodass sie über die Projektlaufzeit hinaus für die Lehre in den Bildungswissenschaften zur Verfügung stehen.

E-Learning in den Gender Studies

Laufzeit: 10/2016 bis 9/2018

Fördersumme: 86.349€, Studienqualitätsmittel der TU

Ziele der Maßnahme ist der Ausbau und die interdisziplinäre Verankerung von E-Learning-Lehreinheiten im Bereich der Gender Studies an der TU Braunschweig. Hierfür sind folgende Aktivitäten geplant:

- 1) Erstellung eines hypertext-gestützten „Gender Materialkoffers“, der in eine virtuelle (Lern-)Umgebung integriert wird.
- 2) Die Förderung der interdisziplinären Verankerung von Gender-E-Learning-Lehreinheiten durch den Ausbau und die Intensivierung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten.
- 3) Die weitere bedarfsorientierte Konzeption einzelner E-Learning-Lehreinheiten für die Lehre im Blended-Learning Format.

- 4) Integration und Erprobung neuer didaktischer Methoden und Ansätze im E-Learning zur Unterstützung innovativer Lehrformate an der TU Braunschweig.

Gender Studies spielend lernen

Laufzeit: 3/2015 bis 9/2015

Fördersumme: 25.000€, Förderprogramm in medias res (Studienqualitätsmittel der TU)

Entwickelt wird Lehr-Lernspiel, welches Geschlecht im Sinne einer interdependenten, relationalen Kategorie vermittelt. Darüber soll Geschlecht in seinen Verschränkungen mit Differenzkategorien wie Sexualität, Ethnizität, Race und Schicht sichtbar, die Funktionsweisen von normierenden Gruppenzuweisungen reflektierbar sowie andere Lebensrealitäten und Perspektiven erfahrbar werden. Zur Vermittlung dieser verschiedenen Dimensionen kommen unterschiedliche Spielmechanismen wie Wissenskarten, Ereignisse, identitätsbezogene Fragen, Diskussionsanlässe zum Einsatz. Über Theorie schwer vermittelbare Dimensionen des Genderwissens werden im Game-based Learning durch die Aktivierung von Erfahrungs- und Handlungswissen zugänglich gemacht. Dabei berücksichtigt die Konzeption unterschiedliche Lerntypen.

3 Kooperationsprojekte

Das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies ist stark kooperativ ausgerichtet. Neben den eigenen Projekten sind insofern Kooperationsprojekte wesentlicher Bestandteil der Arbeit. Im Berichtszeitraum wurde das Transferprojekt „Interface: GenderXPersonalityXCulture“ mit dem Institut für Psychologie eingeworben (Abschnitt 3.1), welches im Oktober startet. Zudem hat eine Fortbildung für Lehrkräfte als Pilotprojekt (Abschnitt 3.2) und eine Kooperation mit der Universität Leipzig durch die Beiratstätigkeit im Modellprojekt „Vielfalt lehren!“ (Abschnitt 3.3) begonnen. Im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen (LAGEN) wurden nicht nur die bisherigen Tätigkeiten fortgeführt und die Koordinierungsstelle verlängert, sondern auch neue Aktivitäten angestoßen (Abschnitt 3.4), insbesondere das LAGEN-Verbundprojekt (Abschnitt 3.5). Es wurde ferner die Ricarda Huch Poetikdozentur für Gender in der literarischen Welt eingerichtet und 2017 der Preis zum dritten Mal vergeben (Abschnitt 3.6). Die Kooperation im Kontext des Sommerlochfestivals oder Warmen Winters wurde mit verschiedenen Veranstaltungen fortgeführt (Abschnitt 3.7). Darüber hinaus wurde der Workshop „Diversity in der Lehre“ im Rahmen von teach4TU konzipiert (Abschnitt 3.8). Das Kooperationsprojekt „Hochschule lehrt Vielfalt!“ welches ergänzend zum Eigenprojekt „Gender-Lehrmaterial für Schule und Bildung“ konzipiert ist (siehe Abschnitt 2) ist gerade bewilligt worden und wird hier in der Übersicht der Sonder- und Drittmittel aufgeführt. Die Übersicht enthält die im Berichtszeitraum begonnenen oder bewilligten Kooperationsprojekte (Abschnitt 3.9).

3.1 Interface: GenderXPersonalityXCulture: TU-Transferprojekt mit dem Institut für Psychologie/EFP (2017 bis 2018)

Aufbauend auf den Erkenntnissen und Methoden aus dem BZG-Projekt „E-Learning in den Gender Studies“ und dem Lehr-Lernspiel „Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben“ wird das BZG als Transfergeberin mit dem Institut für Psychologie, Abteilung Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Forensische Psychologie (Prof. Dr. Daniela Hossler) als Transfernehmerin ein neues Blended-Learning-Konzept für die Lehre im Psychologiestudium erstellen. Die Schnittstelle zwischen Gender, Persönlichkeit und Kultur wird dabei in einem methoden- und veranstaltungsübergreifenden Format beleuchtet, wobei die Studierenden sich mit ihrer eigenen Geschlechtsidentität spielerisch auseinandersetzen und deren Auswirkungen auf das eigene Erleben und Verhalten erkundet wird. Verbunden damit wird die fachliche Theorieentwicklung in der Psychologie zum Thema Geschlecht reflektiert.

Das einjährige Projekt beginnt im Oktober 2017 und wird im Rahmen des Transferprogramms der TU gefördert. Es wurde von Sandra Winheller und Daniela Hossler eingeworben.

3.2 Fortbildung für Lehrkräfte „Vielfalt. Kompetent. Lehren.“: Pilotprojekt im Rahmen des niedersächsischen Modellprojektes „Akzeptanz für Vielfalt!“ (ab 2017)

Als Pilotprojekt hat die Fortbildung „Vielfalt. Kompetent. Lehren. Geschlechterreflektierte und diskriminierungsfreie Pädagogik im Schulkontext“ im September 2017 begonnen, die in drei Modulen bis Februar 2018 an der Akademie Waldschlösschen bei Göttingen stattfindet. Pascal Mennen (Lehrer und aktiv bei SCHLAU Lüneburg e.V.), Annette Bartsch (TU, Zentralstelle für Weiterbildung) und Juliette

Wedl (BZG) konzipieren und führen die Fortbildung gemeinschaftlich durch. Mit dem Pilotprojekt verbindet sich das Ziel, das Angebot in das regelmäßige Programm der Kompetenzzentren für die LehrerInnenfortbildung in Niedersachsen mit einer Finanzierung durch das Ministerium zu überführen. Avisiert wird hierbei die zweite Ausbildungsphase. Der erste Durchgang der Fortbildung wird hierfür von der Universität Leipzig evaluiert.

Vom BZG sollen die Fortbildungsinhalte und Erfahrungen in der Durchführung für die Lehramtsausbildung an der TU genutzt werden und es wird nach Möglichkeiten gesucht, eine analoge Fortbildung in diese zu integrieren.

Die Fortbildung umfasst folgende Themen (Flyer siehe Anhang 6):

Modul I hat in das Thema vielfalts- und genderreflektierter Pädagogik und die Konzepte von Diversity, Gender und sexuelle Identität anhand lebens- und praxisnaher Beispiele eingeführt. Es wurde im Anschluss sehr gut evaluiert.

In Modul II (Dez 2017) liegt der Schwerpunkt darauf, die eigene Handlungskompetenz zu erweitern hin zu einer geschlechter- und vielfaltsreflektierenden Pädagogik im (Fach-)Unterricht. Anhand des Lehr-Lernspiels „Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben“ werden die Bedeutung von Differenzkategorien wie Geschlecht, Herkunft und Bildung sowie die damit verbundenen Chancen und Benachteiligungen reflektiert. Am Material der Teilnehmer*innen sollen Bilder und Lehrinhalte analysiert und darauf aufbauend Konzepte gendersensiblen Fachunterrichts entwickelt werden. Dies geschieht anhand von guten Beispielen aus der Literatur sowie selbst entwickelter Ideen.

Modul III (Feb 2018) richtet den Blick auf die konkrete Arbeit in den Schulen vor Ort. So werden einerseits Möglichkeiten für ein diversitätsbewusstes Schulklima evaluiert und entwickelt sowie darüber hinaus externe Unterstützungsangebote in den Blick genommen.

Das Kooperationsprojekt ist Teil des Modellprojekts „Akzeptanz für Vielfalt – gegen Homo-, Trans* - und Interfeindlichkeit“ der Akademie Waldschlösschen im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Das Modellprojekt setzt sich für ein breites gesellschaftliches Bündnis gegen die Diskriminierung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans*, inter* und queeren Menschen und für deren größere Sichtbarkeit ein.

3.3 Beiratstätigkeit im Modellprojekt „Vielfalt lehren!“ (2017-2019)

Juliette Wedl ist seit Juni 2017 Beiratsmitglied der Forschungs- und Netzwerkstelle „Vielfalt Lehren!“, ein Kooperationsprojekt zwischen der Universität Leipzig mit dem Institut für Bildungswissenschaften und dem Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung Leipzig – und der Akademie Waldschlösschen im Rahmen des Modellprojektes „Akzeptanz für Vielfalt“. Angesichts verbreiteter homo-, trans*- und inter*feindlicher Diskriminierungspraxen im Schulalltag bedarf es einer Kompetenzvermittlung in diskriminierungskritischer und genderreflexiver Pädagogik. Das Projekt „Vielfalt lehren!“ setzt bei der Ausbildung der Lehrkräfte an, um diese zu sensibilisieren, zu qualifizieren und zu aktivieren. Durch den Dreischritt aus Sensibilisierung, Qualifizierung und Aktivierung sollen AkteurInnen im universitären Kontext sowie Lehrkräfte kritisch-reflexive Einstellungen und Handlungsfähigkeiten in diesem Feld entwickeln. In der dreijährigen Laufzeit bietet der Beirat Raum zur kritischen Selbstreflexion und stützt den wissenschaftlichen und hochschulstrategischen Austausch.

Ziel des BZG ist ein enger Austausch mit den Projektpartnern mit der Optionen, Projektergebnisse in Kooperation mit der Erziehungswissenschaft und der Psychologie auf die Lehramtsausbildung an der TU zu übertragen. Erste Überlegungen hierzu sind bereits erfolgt.

Zur vorläufigen Projekthomepage:

<https://www.erzwiss.uni-leipzig.de/schulpaedagogik-unter-besonderer-beruecksichtigung-von-schulentwicklungsforschung/personen?view=proforschungsprojekt&id=274>

3.4 Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen (LAGEN) (Koordinationsstelle 2014-2019)

Mit der seit 2014 durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) geförderte Koordinationsstelle, die unter maßgeblicher Beteiligung des BZG an der Antragstellung erfolgreich eingeworben wurde, konnte die Arbeit der LAGEN gefestigt und ausgebaut werden. Die zunächst für drei Jahre bewilligte Stelle wurde vom MWK bis Ende 2019 verlängert. In diesem Rahmen ist die Fortführung der bisher aufgebauten Aktivitäten geplant. Im Berichtszeitraum sind folgende Tätigkeiten hervorzuheben:

- Die Anzahl der Mitglieder der LAGEN ist durch den Ausbau der Gender-Hochschuleinrichtungen in Niedersachsen gewachsen. Dieses Jahr konnten mit der Forschungsstelle Geschlechterforschung der Universität Osnabrück und dem Netzwerk Geschlechter- und Diversitätsforschung der Leuphana Universität Lüneburg zwei neue Einrichtungen in die LAGEN aufgenommen werden, sodass inzwischen zehn Einrichtungen die LAGEN tragen.
- Die jährlich an wechselnden Standorten stattfindende LAGEN-Jahrestagung gekoppelt mit dem LAGEN-DoktorandInnentag wurde fortgeführt. 2016 wurden diese an der TU Braunschweig durchgeführt (siehe Abschnitt 6.2 und 6.3), wobei die Jahrestagung unter dem Motto „Technik-Raum-Bildung. Geschlechterforschung in Niedersachsen“ stand und von den Maria-Goeppert-Mayer-Professorinnen ausgerichtet wurde. Die Jahrestagung 2015 in Hannover hatte den Titel „Theorien – Methodologien – Methoden: Einblicke in das Selbstverständnis und in Forschungsprojekte der Geschlechterstudien/Gender Studies in Niedersachsen“; die Vorträge bilden den ersten Band der neuen LAGEN-Publikation.
- Es wurde die neue Buchreihe LAGENDa im Verlag Barbara Budrich aufgebaut. Der erste Band ist im Juni 2016 erschienen mit den Vorträgen der Jahrestagung 2015 und enthält einem Beitrag von Corinna Bath, Bettina Wahrig und Juliette Wedl zu Materialitäten aus Genderperspektive (siehe Abschnitt 5.2). Zwei weitere Bände sind für 2017 in Vorbereitung.
- Der Aufbau und die Durchführung des LAGEN-Verbundprojektes standen im gesamten Berichtszeitraum im Zentrum der Arbeit (siehe Abschnitt 3.5).
- Ein intensiver Austausch in Arbeitsgruppen unter Beteiligung des BZG ist zu den Arbeitsfeldern „Gender in die Lehramtsausbildung“ sowie „Gender-Zertifikat“ angestoßen und wird weitergeführt.

Das BZG ist mit den zwei GKG-Mitgliedern Prof. Dr.-Ing. Corinna Bath und Prof. Dr. Bettina Wahrig sowie der Geschäftsführerin Juliette Wedl aktiv in der Arbeit der Gemeinsamen Kommission als Arbeits- und Entscheidungsgremium der LAGEN eingebunden. Aktuell wird das 10-jährige Jubiläum der LAGEN in einer Veranstaltungsreihe geplant, wobei jede Mitgliedseinrichtung eine Veranstaltung an ihrem

Standort im Wintersemester 2017/18 durchführt. In Braunschweig findet in diesem Rahmen eine Präsentation des Lehr-Lernspiels „Identitätenlotto“ (siehe Abschnitt 2.1) am 14. Dezember 2017 statt.

In der LAGEN sind folgende Mitgliedseinrichtungen vertreten: Das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies (BZG), das Göttinger Centrum für Geschlechterforschung (GCG) an der Universität Göttingen, das Forschungszentrum Musik und Gender (fmg) der Hochschule für Musik in Hannover, das gender_archland – Forum für GenderKompetenz in Architektur Landschaft Planung an der Leibniz Universität Hannover, das Kompetenzzentrum für geschlechtersensible Medizin an der Medizinischen Hochschule Hannover, das Zentrum für Geschlechterforschung (ZfG) der Universität Hildesheim, das Netzwerk Geschlechter- und Diversitätsforschung der Leuphana Universität Lüneburg, das Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZFG) der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, die Forschungsstelle Geschlechterforschung der Universität Osnabrück und das Netzwerk Gender Studies der Universität Vechta. Weitere Netzwerke haben sich gebildet und streben die Gründung einer Einrichtung an, so das Gender-Netz der Hochschule Hannover.

Onnen, Corinna/Rode-Breymann, Susanne (Hg.): Zum Selbstverständnis der Gender Studies. Methoden – Methodologien – theoretische Diskussionen und empirische Übersetzungen. Opladen: Barbara Budrich.

3.5 LAGEN-Verbundprojekt: Kooperation mit den Gendereinrichtungen in Niedersachsen (2015-2017)

Das zweijährige Projekt startete im Oktober 2015 und steht kurz vor dem Abschluss. Es hatte zum Ziel, tragfähige Forschungsk Kooperationen im Bereich der Geschlechterforschung in Niedersachsen zu fördern. Dabei haben sich folgende sechs Schwerpunktthemen herausgebildet: Biographien, Care, Menschen und Maschinen, Räume, Weltansichten sowie Wissen und Institutionen. Insbesondere in diesen Themenfeldern entstanden neue hochschulübergreifende interdisziplinäre Vernetzungen in Niedersachsen oder wurden angestoßen, sodass das Projekt zu einem erweiterten wissenschaftlichen Austausch beigetragen hat. Dieser wurde auch durch die gemeinsam ausgerichtete internationale Tagung „Politiken der Reproduktion – Politics of Reproduction“ gestärkt (Programm siehe Anhang 7). Eine Publikation hierzu ist in Vorbereitung. Zudem fanden neun Verbundworkshops zum Austausch sowie bisher zwei LAGEN-Verbundworkshop zur Identifizierung neuer Forschungs- und Projektthemen zum Thema Biographieforschung und Vorsorgendes Wirtschaften statt. Insgesamt haben sich in der Projektlaufzeit einige thematische Forschungsverbände gebildet und es wurden, von der Koordinatorin unterstützt, Förderanträge gestellt.

Das Verbundprojekt wurde über die zwei Jahre von Beate Friedrich mit Unterstützung von Luzie Klüter koordiniert. Die an der LAGEN beteiligten Einrichtungen waren ebenfalls an dem Verbundprojekt aktiv involviert, um dieses inhaltlich zu entwickeln sowie an die Standorte weiterzutragen. Im Rahmen dieses Verbundprojektes wurde die Stelle von Juliette Wedl aufgestockt, um die niedersachsenweite Vernetzung der WissenschaftlerInnen der drei Hochschulen zu stärken. Hier sind folgende Vernetzungen im Braunschweiger Raum angeregt bzw. weiter entwickelt worden:

- **(Alte) Geschichte & Gender:** Prof. Dr. Regina Töpfer (Institut für Germanistik, TU), Bernadette Descharmes (Institut für Geschichtswissenschaft, TU), Prof. Dr. Siegrid Westphal (Interdisziplinäres Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit, Universität Osnabrück), Prof. Dr. Christiane Kunst (Historisches Seminar, Universität Osnabrück)

- **Regionalentwicklung, Nachhaltigkeit & Gender:** Prof. Dr. Brigitte Wotha (Institut für Tourismus- und Regionalforschung, Ostfalia), Prof. Dr. Tanja Mölders und Prof. Dr. Barbara Zibell (genderArchland, Hannover), Dipl.-Ing. agr. Veronika Grossenbacher, Dipl.-Ing. agr. Ines Fahning
- **Wirtschaft, Recht & Gender:** Prof. Dr. Gisela Theis (Fak. Wirtschaft, Ostfalia), Brigitte Wotha (Institut für Tourismus- und Regionalforschung, Ostfalia), Prof. Dr. Birkner (Institut für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik, Universität Oldenburg), Prof. Dr. Ulrike Knobloch (Ökonomie & Gender, Universität Vechta), Prof. Dr. Frauke Brosius-Gersdorf, (Juristische Fakultät, Leibniz Universität Hannover)
- **Betroffenenkontrollierte-partizipative Forschung & Gender:** Prof. Dr. Ariane Brensell (Fak. Soziale Arbeit, Ostfalia) mit dem Care-Netzwerk insbesondere in Göttingen.
- **Heanling – Coping – Caring:** Prof. Dr. Bettina Wahrig (Abt. Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte, TU), Dr. Marianne Schmidbaur (Cornelia Goethe Centrum), PD Dr. Barbara Orland (Universität Basel) und Prof. Dr. Chia Longman (Ghent University).

Gefördert wird das Projekt vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur. An der Antragstellung war das BZG maßgeblich beteiligt.

Zur Homepage des Verbundprojektes: <http://www.nds-lagen.de/forschung/forschungsverbund/>

3.6 Ricarda Huch Poetikdozentur in Kooperation u.a. mit der Stadt Braunschweig und der Fakultät Geistes- und Erziehungswissenschaften der TU (ab 2015)

Die Ricarda Huch Poetikdozentur für Gender in der literarischen Welt ist auf Initiative von Prof. Dr. Jan Röhnert (Institut für Germanistik, TU) als Kooperationsprojekt 2015 ins Leben gerufen worden. Sie wird getragen von dem Braunschweiger Zentrum für Gender Studies, dem Dezernat für Kultur und Wissenschaft der Stadt Braunschweig, der Fakultät Geistes- und Erziehungswissenschaften der TU und dem Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte. Mit dem Preis soll jährlich eine Dozentin oder ein Dozent ausgezeichnet werden, die oder der auf dem Gebiet der Gegenwartsliteratur oder der literarischen Kritik herausragende Leistungen erbracht hat und in deren oder dessen Werken Geschlechterdimensionen von zentraler Bedeutung sind, u.a. indem hierarchische Geschlechterverhältnisse, Geschlechterstereotype oder Ein- und Ausgrenzungen durch Geschlechternormierungen hinterfragt oder überschritten werden. Mit dieser dezidierten Schwerpunktsetzung auf Themen der Gender Studies schließt sie eine Lücke in dem sich etablierenden Format der Poetikdozentur an deutschen Hochschulen.

Den Preis haben bisher erhalten:

2015 Kristina Meidt-Zinke, Kulturjournalistin, Kritikerin, Autorin und Übersetzerin

2016 Annette Pehnt, Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin

2017 Marica Bodrožić, Schriftstellerin

Die Poetikvorlesungen finden immer im Sommersemester statt und werden mit einem Seminar zur Schreibpraxis verknüpft. In den Vorlesungen der 1. Ricarda Huch Poetikdozentur beschäftigte sich Kristina Meidt-Zinke thematisch mit Ricarda Huch und der Gender-Thematik in der Gegenwartsliteratur. In der 2. Poetikdozentur reflektierte Annette Pehnt in fünf Vorlesungen das Verhältnis von Schrei-

ben und Geschlecht. Unter dem Titel „‘Als sei nun alles klar’. Gedanken zum ‚weiblichen‘ Schreiben heute“ wurden im Juni 2017 ihre Vorlesungen von Jan Röhnert und Juliette Wedl herausgegeben (siehe Anhang 8). Ergänzt werden die Vorlesungen von der Einleitung der HerausgeberInnen „‘... weil jeder Dichter androgyn ist‘. Einführende Worte zur Ricarda Huch Poetikdozentur für Gender in der literarischen Welt in Braunschweig“. Die diesjährige Preisträgerin Marica Bodrožić stand unter dem Titel „Poetische Vernunft im Zeitalter gußeiserner Begriffe“ und widmete sich Themen wie Frieden, Älterwerden und gewählte Familien. Eine Publikation ist ebenfalls in Planung. Die Flyer zu den drei Poetikvorlesungen finden sich im Anhang 9.

Zum Erscheinen der Publikation der Poetikvorlesungen von Annette Pehnt wurde die Autorin am 21. Juni 2017 zu einer Lesung aus ihrem Campusroman „Hier kommt Michelle“ in der Universitätsbibliothek der TU eingeladen.

Annette Pehnt, 2017: „Als sei nun alles klar“. Gedanken zum ‚weiblichen‘ Schreiben heute. Fünf Vorlesungen. 2. Ricarda Huch Poetikdozentur für Gender in der literarischen Welt, Sommersemester 2016. Hrsg. von Jan Röhnert und Juliette Wedl. Hannover: Wehrhahn.

Röhnert, Jan/Wedl, Juliette, 2017: »... weil jeder Dichter androgyn ist«. Einführende Worte zur Ricarda Huch Poetikdozentur für Gender in der literarischen Welt in Braunschweig. In: Pehnt: „Als sei nun alles klar“. Hrsg. von Jan Röhnert und Juliette Wedl. Hannover: Wehrhahn, 7-14.

Verlagshomepage:

<http://www.wehrhahn-verlag.de/index.php?section=&subsection=details&id=1194>

3.7 Veranstaltungen in Kooperation mit dem Verein für sexuelle Emanzipation e.V. (VSE)

Das Sommerlochfestival, veranstaltet vom Verein für sexuelle Emanzipation e.V. (VSE e.V.), findet jährlich rund um den Christopher Street Day in Braunschweig statt und bietet ein buntes zweiwöchiges Rahmenprogramm, welches jeweils einem spezifischen Thema gewidmet ist. Analog dazu wird der Warme Winter im Februar mit einem kleineren Programm angeboten. Das BZG bietet seit 2011 jährlich in diesem Kontext meist eine Veranstaltung im Themenfeld Geschlechtervielfalt an. Hierbei werden entweder Veranstaltungen des BZG in das Programm integriert oder neue Veranstaltungen geplant, die sich auch an Studierende richten. Diese Kooperation mit dem wichtigsten Akteur im Bereich LSBT*I*Q (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Inter*, Trans* und Queer) in Braunschweig trägt dazu bei, dass das BZG auch über die universitären Grenzen hinaus in der Stadt präsent ist.

Folgende Veranstaltungen fanden im Berichtszeitraum statt:

2017: Vorlesung „In Bewegung – die erwachenden Frauen“ Poetikdozentur

In diesem Jahr konnten wir die vierte Poetikvorlesung von Marica Bodrožić im Rahmen der Ricarda Huch Poetikdozentur Gender in der literarischen Welt in das Programm des Sommerlochfestivals integrieren (siehe Anhang 10).

2016: Bridge Markland mit „leonce + lena in the box“

In diesem Verwandlungsschauspiel der Geschlechter katapultiert Bridge Markland mit Pop und Puppen Büchners einzige Komödie als Ein-Frau-Playback-Theater ins 21. Jahrhundert (siehe Anhang 11). Markland ist eine Berliner Gender-Performerin, die für ihre auf der Bühne erfolgenden raschen Frau-Mann-Verwandlungen bekannt ist.

2015: Wanderausstellung „Ach, so ist das?!“ und Autorinnenlesung eröffnen das Sommerlochfestival

Die Wanderausstellung „Ach, so ist das?!“ verarbeitet in biographischen Comicroportagen Geschichten über Lebensweisen und Erfahrungen von LGBTI* (Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transidenten, Transgender und Intersexuellen). Die dreimonatige Ausstellung wurde von einer multimedialen Lesung mit der Autorin Martina Shradi im Laden Onkel Emma eröffnet (siehe Anhang 12).

3.8 Workshop „Diversity in der Lehre“: Kooperationsworkshop mit teach4TU (ab 2017)

Der für Dezember geplante Workshop in Kooperation mit teach4TU sensibilisiert Lehrende der TU im Umgang mit der Vielfalt von Studierenden. Unterschiedliche soziale und ethnische Hintergründe, vielfältige Bildungsbiografien, Geschlechtervielfalt oder Beeinträchtigungen führen zu heterogenen Voraussetzungen bei den Studierenden. Der Workshop hat zum Ziel, den eigenen Umgang mit Differenzen im Lehrkontext zu reflektieren, für die Wahrnehmung diskriminierender Strukturen zu sensibilisieren und eine ausgrenzungsfreie und differenzsensible Lehrkultur zu fördern. Durch praktische Übungen werden Diversity- und Genderkompetenz ausgebaut.

Die Veranstaltung ist im Programm „Meine Lehre“ von teach4TU angesiedelt, das auf die Entwicklung persönlicher Lehrkompetenz entlang von thematischen Schwerpunkten zielt, ohne an einem Qualifizierungsprogramm teilzunehmen. Der Workshop kann aber ebenfalls in den Wahlmodulen der Vertiefungsprogramme angerechnet werden. Die Ankündigung befindet sich im Anhang 13.

3.9 Aufstellung Sonder- und Drittmittelakquise – Kooperationsprojekte

Folgende Kooperationsprojekte wurden im Berichtszeitraum begonnen oder bewilligt:

Hochschule lehrt Vielfalt!

Laufzeit: 11/2017 bis mind. 12/2018

Fördersumme: 51.950€, Stiftung Akademie Waldschlösschen (Weiterleitung von Landes- und Bundesmitteln)

Das Projekt ist eine Kooperation mit der Stiftung Akademie Waldschlösschen als Träger des Modellprojektes „Akzeptanz für Vielfalt. Gegen Homo-, Trans*- und Inter*-feindlichkeit“ im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Das Projekt ist am Braunschweiger Zentrum für Gender Studies angesiedelt und wird hier eigenverantwortlich durchgeführt.

Das Projekt verfolgt zwei zentrale Ziele:

- a) Das Projekt möchte dazu beitragen, schulpädagogische Fachkräfte zu befähigen, der Vielfalt geschlechtlicher und sexueller Identitäten im Fachunterricht und Schulalltag gerecht zu werden. Hierfür soll – auf Forschungsergebnisse aufbauend – ein Pool an flexibel einsetzbaren Bausteinen zu verschiedenen Aspekten von Gender & Schule entwickelt werden. Diese sollen in der Hochschullehre, in der Weiterbildung und in referendariatsbegleitenden Veranstaltungen an schulpädagogische Fachkräfte vermittelt werden. Um den Zugang zu erleichtern, werden Begleitmaterialien entwickelt, die Lehrenden ohne fundierte Vorkenntnisse ausreichend Hintergrundwissen vermitteln und Vorschläge zur didaktischen Umsetzung enthalten.
- b) Diese Bausteine sollen publiziert werden, um so in der Schule und in der Aus- und Weiterbildung aufgegriffen werden zu können.

Das Projekt „Hochschule lehrt Vielfalt!“ wird eng mit dem beschriebenen SQM-Projekt „Gender-Lehrmaterialien für Schule und Bildung“ (siehe Abschnitt 2.4) verzahnt, sodass Synergieeffekte entstehen. Während ersteres durch eine MitarbeiterInnenstelle wissenschaftlich fundiert ist und breite Kenntnisse der Gender Studies und Erzie-

hungswissenschaft einbringt, baut weiteres auf die studentische Perspektive und damit die zukünftige Zielgruppe auf.

Interface: GenderXPersonalityXCulture

Laufzeit: 10/2017 bis 9/2018

Fördersumme: 49.383€, BMBF (vergeben von teach4TU)

Siehe Abschnitt 3.1

LAGEN-Koordinierungsstelle (Folgefiananzierung)

Laufzeit: 2017 bis 2019

Fördersumme: 150.000€, MWK

Die LAGEN (Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen) ist ein sich dynamisch entwickelnder Verbund von Einrichtungen der Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies sowie einer Reihe von assoziierten Mitgliedern in Niedersachsen, die sich der LAGEN verbunden fühlen. Die LAGEN verfolgt als hauptsächliche Ziele 1) Stärkung, Weiterentwicklung und Vernetzung der Einrichtungen, 2) die Weiterentwicklung und Institutionalisierung der Gender Studies in Niedersachsen auch in den Bereichen, die an den jeweiligen Einrichtungen noch nicht ausreichend verankert sind, 3) die Unterstützung wissenschaftlicher Karrieren in den Gender Studies zum Beispiel durch die Fortführung des Interdisziplinären Niedersächsischen DoktorandInnentages Gender Studies, 4) die Organisation von Netzwerktreffen und Veranstaltungen zum Beispiel durch die LAGEN-Jahrestagung als zentrale wissenschaftliche Veranstaltung des LAGEN-Netzwerkes, 5) die Entwicklung einer abgestimmten wissenschaftspolitischen Interessenvertretung, die auch den gegenseitigen Informationsaustausch mit VertreterInnen der LNHF (Landeskongress Niedersächsischer Hochschulfrauenbeauftragter) einschließt und 6) die Vertretung und Sichtbarmachung der LAGEN nach außen. Hierbei unterstützt die Geschäftsstelle.

Zum Zeitpunkt der Bewilligung der Folgefiananzierung waren folgende Einrichtungen in der LAGEN vertreten: Braunschweiger Zentrum für Gender Studies, Göttinger Centrum für Geschlechterforschung (GCG), Forschungszentrum Musik und Gender Hannover (fmg), gender_archland Hannover, Kompetenzzentrum für geschlechtersensibler Medizin Hannover, Zentrum für Geschlechterforschung Hildesheim (ZfG), Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung Oldenburg (ZFG) und Netzwerk Gender Studies Vechta.

LAGEN-Verbundprojekt

Laufzeit: 10/2015 bis 9/2017

Fördersumme: 200.000€, MWK

Das Verbundprojekt umfasst 1. die Organisation einer internationalen Tagung, 2. die Koordination der Arbeitsgruppen, die sich aus den Workshops und der Tagung ergeben, 3. die Initiierung einer Publikationsreihe, in der Mitglieder der LAGEN in Kooperation mit nationalen und internationalen KooperationspartnerInnen ihre Forschungsergebnisse veröffentlichen können und 4. die Verstetigung der Kooperation durch Forschungsnetzwerke und eine fortlaufende internationale Sommerschule oder andere Veranstaltungsformate zur Fortführung des wissenschaftlichen Austausches.

Zum Zeitpunkt der Bewilligung der Folgefiananzierung waren folgende Einrichtungen in der LAGEN vertreten: Braunschweiger Zentrum für Gender Studies, Göttinger Centrum für Geschlechterforschung (GCG), Forschungszentrum Musik und Gender Hannover (fmg), gender_archland Hannover, Kompetenzzentrum für geschlechtersensibler Medizin Hannover, Zentrum für Geschlechterforschung Hildesheim (ZfG), Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung Oldenburg (ZFG) und Netzwerk Gender Studies Vechta.

Ricarda Huch Poetikdozentur

Laufzeit: 4/2015 bis 9/2018

Die Ricarda Huch Poetikdozentur Gender in der literarischen Welt wird im Rahmen des Ergänzungsantrag „Koordination der Lehre der Gender Studies“ gefördert (siehe Abschnitt 4.5)

4 Eigene Lehre und Unterstützung der Gender-Lehre

Die Integration der Genderdimension in die Lehre ist eine der zentralen Aufgaben des BZG. Für die Koordination der Lehre in den Gender Studies an der TU Braunschweig ist Katja Barrenscheen zuständig, ermöglicht durch eine Teilzeitstelle aus Studienqualitätsmitteln. In der Elternzeitvertretung wurde sie bis Juli 2015 von Anja Heine vertreten.

Zu den Lehrangeboten zählen zunächst unsere kooperativen Veranstaltungen (Abschnitt 4.1), vor allem das interdisziplinäre Ringseminar sowie die von 2011 bis 2016 als Co-Teaching durchgeführte seminaristische Vorlesung „Gleichberechtigung in der Wirtschaft? Frauen und Männer im Berufsleben“ an der Ostfalia. Ein lehrdidaktisches Berufseinstiegspraktikum trug dazu bei, die Konzeption der zweiten Lehrveranstaltung zu erweitern. Zusätzlich fand im Berichtszeitraum einmalig ein Blended-Learning-Seminar zum Thema Professionalisierung im Rahmen des E-Learning-Projektes statt, über das bereits berichtet wurde (siehe Abschnitt 2.3). In Bezug auf innovative Lehr-Lernformate wird auf die Umsetzung selbstgesteuerten Lernens in anwendungsbezogenen Projekten im Rahmen des Ringseminars verwiesen (Abschnitt 4.2). Um die Integration von Gender in die Lehre zu unterstützen, werden insbesondere zwei Maßnahmen vom BZG angeboten: Die Finanzierung von Lehraufträgen (Abschnitt 4.3) und die Finanzierung von Studentischen Hilfskraftstellen (Abschnitt 4.4). Diese Maßnahmen tragen auch dazu bei, die Kooperationen in den drei Hochschulen zu erweitern. Abschließend wird die Sonder- und Drittmittelakquise im Bereich der Lehre dargestellt (Abschnitt 4.5).

Bemerkenswert ist, dass in den letzten Jahren Studierende insbesondere aus den Lehramt und den Erziehungswissenschaften verstärkt mehr Lehrangeboten im Bereich der Gender Studies gefordert haben. Gewünscht wird sowohl die Vermittlung von Wissen als auch von Kompetenzen im Rahmen einer geschlechterreflektierten und diskriminierungskritischen Pädagogik. Hier wird das aktuelle Angebot als nicht ausreichend empfunden, das Thema für das zukünftige Berufsfeld jedoch als wichtig erachtet. Daraus folgen zwei Aktivitäten unsererseits, die wir in Angriff nehmen: Die Sichtbarkeit der Angebote durch ein halb-automatisiertes fächer- und hochschulübergreifendes Gender-Lehrverzeichnis zu erhöhen, das den Lehrenden ermöglicht, ihre Veranstaltungen eigenständig dem Verzeichnis zuzuordnen. Darauf aufbauend soll ein Flyer mit den regelmäßigen Veranstaltungen erstellt werden. Zudem wird durch zwei neu akquirierte Projekte im Schnittpunkt Gender & Schule bzw. Bildung die Aktivitäten im Bereich der Lehramtsausbildung verstärkt (siehe Abschnitt 2.4 und 3.9).

4.1 Eigene Lehrveranstaltungen des BZG

Das interdisziplinäre Ringseminar gehört zum regulären Lehrangebot des BZG. Seit 2001 wird es mit Unterstützung vieler WissenschaftlerInnen der drei Hochschulen regelmäßig angeboten. Weitere Lehre ist nur in begrenztem Maße möglich, so im Rahmen von zusätzlichen Projekten – so im Fall des Blended-Learning-Seminars, welches in Abschnitt 2.3 beschrieben wurde – oder für einen begrenzten Zeitraum wie im Fall der Kooperation mit der Fakultät Wirtschaft der Ostfalia.

Interdisziplinäres Ringseminar

Das Ringseminar findet ungebrochen großen Anklang: es ist – bei einer Obergrenze von 40 Studierenden – jedes Semester überbucht. Es wird von Studierenden verschiedener Fächer der TU und der HBK

belegt, wobei Lehramtsstudierende überwiegen. Das Seminarkonzept basiert auf einer Beteiligung von Lehrenden aus verschiedenen Disziplinen: Sie gestalten jeweils eine Sitzung, sodass ein Einblick in unterschiedliche Fachkulturen und Fragestellungen gewonnen wird. Die Interdisziplinarität der Gender Studies wird hierdurch anschaulich vermittelt. Katja Barrenscheen begleitet als Lehrkordinatorin des BZG das Seminar durchgängig und stellt Verbindungen zwischen den Sitzungen her. Juliette Wedl übernimmt in der Regel ein bis zwei Einführungssitzungen sowie die Abschlusssitzung und betreut die Prüfungsleistungen, die in einem Gruppenkolloquium mit drei PrüferInnen abgenommen werden. Das BZG kann inzwischen auf einen großen Pool an Lehrenden zurückgreifen, die sich am Ringseminar beteiligen. Während das Seminar „Geschlechterwissen aus interdisziplinärer Sicht“ im Wintersemester darauf zielt, einen Einblick in die Thematisierung von Geschlecht in verschiedenen Fachdisziplinen zu geben, steht seit einigen Jahren jeweils ein Themenschwerpunkt im Sommersemester im Fokus. Im Berichtszeitraum waren dies „(Anti-)Feminismus heute?!“ (2017), „Jenseits der Zweigeschlechtlichkeit – Inter*Sex und Trans*Gender“ (2016) und „Intersektionalität & Disability“ (2015). Wie die Jahre zuvor nehmen einige Studierende das mit der thematischen Schwerpunktsetzung verbundene Angebot wahr, zwei Seminare zu besuchen. (Zum Überblick der Lehrveranstaltungen siehe Anhang 14)

Bezüglich des Ringseminars sind in den fünf Semestern folgende Besonderheiten hervorzuheben:

Das Thema „(Anti-)Feminismus heute?!“ stieß auf großes Interesse. Es zeigt sich, dass Feminismus ein Konzept ist, welches die Studierenden durchaus als aktuell und für sie bedeutungsvoll erachten. Gerade Fragen nach aktuellen Feminismen sowie zum Umgang mit Antifeminismus wurden zum Thema. Die als Studien- oder Prüfungsleistung bearbeiteten Projekte beinhalteten u.a. eine Ausstellung und Postkartenaktion zu Sexismus, eine Seminarkonzept zu der Rolle der Frau im Islam am Beispiel des Irans und das Konzept für eine Homepage zu feministischen Musikbands (Pussy RIOT Grrrl und Riot Grrrl).

Anders als die bisherigen Ringseminare wurde das Seminar „Jenseits der Zweigeschlechtlichkeit – Inter*Sex und Trans*Gender“ (2015) gestaltet: Eingeladen wurden mehrere externe ReferentInnen und diese Sitzungen als öffentliche Vorträge einem breiten Publikum zugänglich gemacht (Programm siehe Anhang 15). Sie wechselten sich mit Sitzungen ab, in denen die Studierenden unter sich diskutieren konnten. Gerade das Kennenlernen einer Vielfalt von Geschlechtsidentitäten und der über die ReferentInnen gewährte sehr unterschiedliche Einblick in ihre teils persönlichen Erlebnisse und Erfahrungen als Inter* und Trans*-Menschen fanden die Studierende sehr bereichernd und ein wichtigen Beitrag in der Lehre.

Bei dem Schwerpunkt „Intersektionalität und Disability“ (2015) wurden die Kategorien Geschlecht und Behinderung in ihrer Verschränkung fokussiert. Anhand dieser formen sich Ungleichheiten und Hierarchien in spezifischer Weise, die ihrerseits grundlegend Strukturen, Wahrnehmungen und Verhalten prägen. Beide Kategorien sind zudem in ihrer Verwobenheit bzw. Überkreuzung (intersections) mit anderen sozialen Kategorien wie Ethnizität/Race oder Klasse zu betrachten. Dadurch kommen die Wechselwirkungen in den Blick, wofür der Begriff Intersektionalität steht. In das Seminar war der Gastvortrag „Konstruktion des Anderen“ von Dr. Petra Anders eingebunden.

Als Besonderheit sind noch die zwei Auftritte von Bridge Markland im Rahmen des Ringseminars im Wintersemester 2016/17 aufzuführen (siehe Abschnitt 3.7 sowie 6.1). Damit bot sich die Möglichkeit, über die künstlerische Performance die Bedeutung von Geschlecht sowie das Spiel mit Geschlechter(grenzen) anders zu reflektieren.

Im Laufe der letzten Jahre ist es uns gelungen, neue DozentInnen (u.a. aus dem Institut für Fachdidak-

tik der Naturwissenschaften und der Ostfalia) für das Ringseminar zu gewinnen, was erheblich zur Bereicherung der Lehre führt. Die Lehrveranstaltung wird in folgenden Studiengängen bzw. Bereichen angeboten: Fächerübergreifend im Professionalisierungsbereich (Institut für Erziehungswissenschaft) und im Pool-Modul, im Studiengang Kultur der Technisch- Wissenschaftlichen Welt (Module TND1, TND2 und Modul SQ-Schlüsselqualifikationen), im BA Integrierte Sozialwissenschaften im Modul „Think Gender“ (Institut für Integrierte Sozialwissenschaften) sowie im überfachlichen Professionalisierungsbereich der HBK (alle Studiengänge).

Lehrdidaktisches Berufseinstiegspraktikum

Drei Monate lang war Kim Viktoria Bräuer, die über ein Berufseinstiegspraktikum der Hans-Böckler-Stiftung und in geringem Maße vom BZG finanziert wurde, am BZG beschäftigt. Zuvor war sie Studentische Mitarbeiterin am BZG. Das Ziel war, didaktische Kompetenzen zur Vermittlung der Gender Studies in der Hochschullehre zu erlangen. Der Fokus lag dabei auf der Frage, wie theoretische Inhalte didaktisch gut in der Lehre umgesetzt werden können. Dabei baute das Praktikum fachlich auf der Masterarbeit von Kim V. Bräuer auf, die sich in einem Vergleich der Länder Deutschland und Schweden den Fragen widmet, mit welchen Gleichstellungskonzepten in der Wirtschaft der beiden Länder gearbeitet wird und wie diese konkret umgesetzt werden. Die im Praktikum erarbeiteten Konzepte und recherchierten Materialien für BA-Studierende ohne Vorkenntnisse in den Gender Studies wurden anschließend in einer seminaristischen Vorlesung an der Ostfalia umgesetzt (siehe nächster Abschnitt). Die Praktikumsfinanzierung wurde von der Frau Bräuer akquiriert.

Ko-Teaching-Vorlesung an der Fakultät Wirtschaft der Ostfalia

Seit dem Wintersemester 2010/11 bis 2016 wurde das Seminar „Gleichberechtigung in der Wirtschaft? Frauen und Männer im Berufsleben“ im Ko-Teaching von Prof. Dr. Gisela Theis und dem BZG an der Fakultät Wirtschaft der Ostfalia (Standort Wolfsburg) angeboten. Seit Ende 2012 ist das Angebot im Wahlpflichtfach verankert und für den Schwerpunkt Unternehmensführung verpflichtend, sodass die seminaristische Vorlesung von ca. 60 Studierenden besucht wird. Das Angebot wird inzwischen jeweils im Sommersemester durchgeführt, bis 2015 in Kooperation mit Juliette Wedl und 2016 mit Kim V. Bräuer. In ihrem von der Hans Böckler Stiftung finanzierten Praktikum hat Kim Bräuer vor allem Materialien für das Seminar recherchiert und ein neues Konzept erarbeitet, welches sie anschließend gemeinsam mit Gisela Theis umsetzte. Durch die neue Mitarbeiterin von Gisela Theis ist es möglich, dass die Vorlesung seit 2017 von der Fakultät eigenständig durchgeführt wird. Das BZG steht weiterhin beratend zur Verfügung, insbesondere hinsichtlich innovativer Prüfungsformate. Hier bieten sich die Konzepte aus dem E-Learning-Projekt an (siehe Abschnitt 2.3). Angedacht ist zudem ein Austausch mit Prof. Dr. Bettina Wahrig angesichts ihrer Erfahrung im Rahmen des Lehr-Lernprojektes „Flipped and Diversified Classroom“ im Rahmen des Innovationsprogrammes Gute Lehre der TU.

4.2 Innovative Lehr-Lernformate

Im Rahmen des Ringseminars wurden verschiedene neue Lehr-Lernformate eingesetzt. Als zentrale Erneuerung ist seit dem Wintersemester 2015/16 die Umsetzung selbstgesteuerten Lernens in anwendungsbezogenen Projekten zu nennen. Die Studierenden lernen hier, Wissen der Gender Studies in der Praxis anzuwenden. Themenfeld und Anwendungsform sowie die eingesetzten Medien werden von den Studierenden selbst gewählt im Projekt umgesetzt. Begleitet wird der Prozess vom BZG und in einem Gruppenkolloquium zur Prüfung präsentiert. In der Abschlussitzung des Seminars findet eine

Kurzpräsentation in Form eines Science Slam statt. Die Umstellung von Referaten auf diese Prüfungsform hat sich bewährt. Jedes Semester entstehen äußerst innovative Projekte, die mitunter das Potential haben, umgesetzt zu werden. Die Studierenden sind hochmotiviert durch die selbstgewählten Themen und Umsetzungsformate. Entwickelt werden u.a. Kinderbücher, Theaterstücke, Fortbildungen, Unterrichtseinheiten, Projektstage, Websites, Ausstellungen, Postkartenkampagnen und vieles mehr. Drei Beispiele seien hier exemplarisch aufgeführt:

- Fotoserie „Let’s be true“ (SoSe 2017): Die Studierenden haben eine Postkartenaktion mit Ausstellung zum Thema Sexismus an der Hochschule konzipiert. Hierfür haben sie ein Erklärvideo erstellt, Fotos zu verschiedenen Themen gemacht und hierfür prägnante Slogans entwickelt. Wissenschaftliche Grundlage ist die Studie „Sexismus und sexualisierte Gewalt: Ausmaß, Auswirkungen und Handlungsstrategien mit besonderer Berücksichtigung technischer Hochschulen“ (Wahrig 2014). Es wurde eine Ausstellungskoooperation mit der Frauenbibliothek der TU im Rahmen des Sommerlochfestivals vereinbart und eine Onlinepräsenz unter dem Hashtag #letsbetruerproject geplant.
- Kinderbuch „Lilli und die Wissenschaft“ (WiSe 2016/17): Entwickelt wurde der Prototyp eines Kinderbuches, welches sich mit den Stereotypen zu Frauen in den Naturwissenschaften aus historischer und aktueller Perspektive auseinandersetzt. Mit Bezügen zur Chemikerin Agnes Pockels und zur Stadt Braunschweig soll das Buch Mädchen ermutigen, in die (Natur-)Wissenschaften zu gehen.
- Theaterstück „Der Traum vom Frauenwahlrecht“ (WiSe 2015/16): Eine Studentin lernt für ein Referat zum Thema Frauenwahlrecht und schläft über ihren Büchern ein. Im Traum trifft sie auf Luise Otto, deutsche Frauenrechtlerin der ersten Frauenbewegung, die Engländerin Emmeline Pankhurst, Suffragette Anfang des 20. Jahrhunderts, und Paul Julius Möbius, deutscher Neurologe und Antifeminist. Eine erhitzte Diskussion entfacht sich.

Das neu akquirierte Projekt „Gender-Lehrmaterialien für Schule und Bildung“ (siehe Abschnitt 2.4) ist aus diesen teils qualitativ hochwertigen und innovativen Ideen entstanden. Ziel der neuen Maßnahme ist, die gelungenen und für die Schule geeigneten Projekte wissenschaftlich weiter zu fundieren und zu produzieren. Didaktisch gerahmt sollen sie als konkrete Lehrmaterialien für eine genderreflektierte Pädagogik in Schulen und Bildungskontexten im Lehramtsstudium für die Praxisphase zur Verfügung gestellt werden.

Im Ringseminar (SoSe 2015, SoSe 2017) wurden auch E-Learning-Lehreinheiten insbesondere zur Theorievermittlung integriert (siehe Abschnitt 2.3). Ebenso wurde das Lehr-Lernspiel Identitätenlotto (siehe Abschnitt 2.1) im Ringseminar angewendet.

4.3 Finanzierung von Lehraufträgen zur Integration von Gender in die Lehre

Die bereits etablierte Maßnahme zur Implementierung von Gender in die Lehre unterschiedlicher Studiengänge durch die Finanzierung von Lehraufträgen konnte weiterhin erfolgreich fortgesetzt werden. Die Resonanz auf das Angebot ist deutlich gestiegen, sodass mitunter die Nachfrage das Angebot übersteigt. Neben der Aufrechterhaltung vorhandener Kooperationen ist das BZG daran interessiert, Institute aus bisher nicht erreichten Studiengängen einzubeziehen und neue Kooperationen zu initiieren. So konnten beispielsweise ein Lehrauftrag zur gendersensiblen Mathematikdidaktik und ein Lehrauftrag zum Thema „Gender und Diversity in MINT-Fächern“ angeboten werden und in der Architektur sowie der Kommunikations- und Medienwissenschaften neue KooperationspartnerInnen gefunden

werden. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 28 Lehraufträge finanziert. Darunter waren Themen wie „Sexismus auf dem Campus“ (Eileen Pollex), „Männer und Grundschullehramt – Gender und Schule“ (Sabine Hastedt), „Role of Women in Islamic Countries“ (Kurnia Nigshi) und „Genderfragen im (Medien-)Recht“ (Nathalia Theißen). Eine Übersicht über alle Lehraufträge findet sich im Anhang 16.

Da es sich bei der Lehrkoordinationsstelle und der Vergabe von Lehraufträgen um eine Maßnahme aus Studienqualitätsmitteln der TU handelt, liegt der Schwerpunkt dieses Angebotes bei der TU. Im Berichtszeitraum hatte das BZG jedoch darüber hinaus die zeitlich bis Februar 2017 beschränkte Möglichkeit, wenige Lehraufträge auch an den beiden anderen kooperierenden Hochschulen vergeben zu können. Dieses Angebot wurde teilweise seitens der Einrichtungen angenommen. Im SoSe 16 wurde ein Lehrauftrag zum Thema „Gleichberechtigung in der Wirtschaft? Frauen und Männer im Berufsleben“ von Kim V. Bräuer an der Ostfalia realisiert. Zusätzlich wurden die an der TU verankerten Lehraufträge „Neue Materialismen in der Architektur“ von Kasandra Nakas (WiSe17/18) und der Lehrauftrag von Marica Bodrozic „Im Geheimniszustand – eine unerschöpfliche Landschaft“ (SoSe17) im Professionalisierungsbereich der HBK angeboten.

Curriculare und modulare Verankerungen

An der Ostfalia in der Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien (Standort Salzgitter) wurden in mehreren BA-Studiengängen Gender- und Diversity-Module verankert. Dies betrifft den Studiengang Sportmanagement mit dem Modul AL 4 „Gender, Diversity und Persönlichkeitsentwicklung in Dienstleistungsberufen“ sowie im Studiengang Stadt- und Regionalmanagement und Tourismusmanagement das Modul AL 10 „Ethik/Gender/Diversity“. Prof. Dr. Brigitte Wotha, mit der das BZG im Berichtszeitraum im Austausch stand, hat einen Schwerpunkt Diversity Management. Auf Wunsch von Prof. Dr. rer. nat. Andreas Jain, Studiendekan im Bereich Sport, Tourismus und Medien, wird in Zukunft die Zusammenarbeit intensiviert. Unter anderem soll eine Übersicht zu Praktikumsstellen mit Bezug zu Gender, Diversität und Gleichstellung erstellt werden, eine Aufstellung von ExpertInnen für die Module erfolgen und wo möglich Projekte in Kooperation gestaltet werden.

4.4 Finanzierung von studentischen Hilfskraftstellen für Projekte mit Genderbezug

Neben den Lehraufträgen ist die Finanzierung von Studentischen Hilfskraftstellen für Gender-Projekte ein geeignetes Mittel, um Genderthematiken in der Lehre zu stärken: Es kann sich entweder um Lehrprojekte handeln oder die Ergebnisse der eher recherche- oder forschungsorientierten Projekte werden im Anschluss in die Lehre eingebunden. Dieses Angebot ist ebenfalls Teil der über Studienqualitätsmitteln der TU finanzierten Maßnahme. Während des Berichtszeitraums wurde eine Vielzahl von Projekten in dieser Weise unterstützt die in den Geistes- und Sozialwissenschaften als auch in den Technik- und Naturwissenschaften verankert waren. Themen waren u.a. „Frauen in den Naturwissenschaften in Braunschweig“ (Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte, TU), „(De-)Konstruktion von Geschlecht in der populären Musik“ (Institut für Musik und ihre Vermittlung, TU) und „Sich online Luft machen – Geschlechterdifferenzierte Betrachtungen von Beteiligungsmotiven und Emotionalisierungsprozessen in Online-Diskursen zur Geflüchtetenproblematik“ (Abt. Kommunikation- und Medienwissenschaften, TU). Hinzu kommt die Unterstützung von je einem Projekt aus der Ostfalia und der HBK aus Grundmitteln des BZG: „Die Trias der Weiblichkeit im Alter: Alt-arm-dement“ (Fakultät Gesundheitswesen, Ost-

falia) und die Lehrveranstaltung „Über behinderte und psychisch kranke Figuren im Spielfilm“ (Medienwissenschaften, HBK). Ein Überblick der Projekte findet sich im Anhang 17.

4.5 Aufstellung Sonder- und Drittmittelakquise – Lehre

Folgende Anträge liegen im Berichtszeitraum:

Berufseinstiegspraktikum der Hans-Böckler-Stiftung

Laufzeit: 10/2015 bis 12/2015

Fördersumme: 4.480€, Hans Böckler Stiftung

Siehe Abschnitt 4.1

Ergänzungsantrag Koordination der Lehre der Gender Studies

Laufzeit: 4/2015 bis 9/2018

Fördersumme: 23.520€

Die Ergänzung der bestehenden Maßnahme der Koordination der Lehre der Gender Studies betrifft die anteilige Finanzierung der Ricarda Huch Poetikdozentur für Gender in der literarischen Welt, alternierend dazu eine studentische Hilfskraft zur Förderung von Gender-Projekten sowie die Aufstockung um die nicht in die Dauermaßnahme überführten Sachkosten.

5 Forschungsunterstützung und eigene Forschung

Das BZG ist in verschiedener Weise an Forschung beteiligt. Zunächst ist die eigene Forschung in den genannten Themenschwerpunkten des BZG zu nennen. Im Bereich „Gender und Schule, Bildung & Lehramt“ ist der Sammelband „Teaching Gender?“ (siehe Abschnitt 2.2) sowie das Lehr-Lernspiel „Identitätenlotto“ (siehe Abschnitt 2.1) zu verorten. Beide Projekte fußen auf Forschungstätigkeiten, die in diesem Kapitel nicht weiter betrachtet werden. Forschungsunterstützend war das BZG vor allem in Bezug auf das Promotionsprogramm „Konfigurationen von Mensch, Maschine und Geschlecht (KoM-Ma.G). Interdisziplinäre Analysen zur Technikentwicklung“ (Bath/Wahrig) tätig (Abschnitt 5.1). Zusätzlich sind die Vorträge zu Materialitäten zu nennen (Abschnitt 5.2), die sowohl dem Themenschwerpunkt „Gender & TechnoScience“ als auch „Interdisziplinarität“ zugeordnet werden können. Weitere Forschungsaktivitäten gehen von den Mitgliedern der GKG aus.

5.1 Unterstützung von Forschung

Promotionsprogramm „Konfigurationen von Mensch, Maschine und Geschlecht (KoM-Ma.G). Interdisziplinäre Analysen zur Technikentwicklung“ (Bath/Wahrig)

Im Januar 2017 startet das durch das MWK geförderte neue Promotionsprogramm. Es untersucht in transdisziplinärer Perspektive, wie Mensch-Maschine-Konfigurationen entstehen, die Ungleichheit und Ungerechtigkeit unterstützen, und zielt auf Vorschläge zur Veränderung. Die Kategorie Geschlecht wird dabei in den Mittelpunkt gestellt. Die Promovierenden und ihre BetreuerInnen arbeiten über die Grenzen zwischen Geistes-, Sozial- und Medienwissenschaften und Natur-, Technik- und Ingenieurwissenschaften hinweg in vier Forschungsfeldern: Abstraktion und Modellierung, Kreativität und Design, Materialisierung – Virtualisierung – Repräsentation sowie Netzwerke und Emotionen. Geleitet wird das Programm von Prof. Dr.-Ing. Corinna Bath (TU/Ostfalia, Professur für Gender, Technik und Mobilität) und Prof. Dr. Bettina Wahrig (TU Braunschweig, Abt. für Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte). WissenschaftlerInnen der drei Hochschulen sind an dem Promotionsprogramm beteiligt.

Das BZG war an der Ideenfindung und dem Erstantrag zum Promotionsprogramm innerhalb der TU beteiligt, während der Endantrag durch die beiden Initiatorinnen und die beteiligten WissenschaftlerInnen erfolgte. Juliette Wedl hat hier lektorierend unterstützt. Das Gesamtvolumen des Projektes mit einer Laufzeit von drei Jahren (2017-2019) beläuft sich auf 900.000€.

Elektromobilität ist WEIBLICH

Das 2016 an der Ostfalia erfolgreich beantragte Forschungsprojekt der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg untersucht, auf welche Weise die Zielgruppe „Frauen“ für die Elektromobilität zu begeistern ist (mehr unter: <https://www.ostfalia.de/cms/de/ifvm/Projekte/WEIBLICH/>). Bei der Antragstellung war das BZG in Bezug auf die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung zu dem Thema Gender und Technik beratend aktiv.

5.2 Forschungen im Bereich Gender and TechnoScience

Das BZG ist im regen Austausch mit Corinna Bath, die die Professur für Gender Technik und Mobilität inne hat, und Bettina Wahrig, Professorin für Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte. Exemplarisch hierfür ist die Zusammenarbeit im Themenfeld Materialitäten und Gender. Eine Herausforderung auch feministischer Forschung ist die Frage, wie Materialitäten im Sinne von stofflichen Substanzen und Artefakten im Rahmen von dekonstruktiven und somit denaturalisierenden Ansätzen methodisch erfasst werden können.

In Kooperation mit Corinna Bath und Bettina Wahrig hat Juliette Wedl zwei thematisch daran anknüpfende Vorträge gehalten. Im Fokus der drei Wissenschaftlerinnen steht dabei die unterschiedliche Formierung des Blicks auf Materialitäten in den drei Ansätzen *diskurstheoretisch geleitete Forschung* (Wedl), *Actor-Network-Theory* (ANT) in der Version von Bruno Latour (Wahrig) und *neue Materielle Feminismen* am Beispiel Karen Barads (Bath). Die Ergebnisse wurden auf der LAGEN-Jahrestagung 2015 in Hannover mit Schwerpunkt auf die theoretischen Eckpfeiler der drei Theorierichtungen präsentiert. Hier liegt eine Publikation vor. Auf der Fachgesellschaft Geschlechterstudien 2016 wurden stärker die unterschiedlichen methodisch-theoretischen Konzeptionierungen von Materialität auch innerhalb der jeweiligen Ansätze aufgezeigt und ihr Potential für eine feministische Perspektive reflektiert, die den Zusammenhang von Herrschaft, Wissen und Macht in den Blick nimmt. Eine Publikation hierzu ist in Planung.

Bath, Corinna/Wahrig, Bettina/Wedl, Juliette, 2017: Materialitäten dekonstruktiv begreifen. In: Onnen, Corinna/Rode-Breyman, Susanne (Hg.): *Zum Selbstverständnis der Gender Studies. Methoden – Methodologien – theoretische Diskussionen und empirische Übersetzungen.* Opladen: Barbara Budrich, 29-47.

6 Tagungen, DoktorandInnentag und andere Veranstaltungen

6.1 Performance Lecture von Bridge Markland (01/2017)

Über die Kooperationsveranstaltung mit dem Stück „leonce + lena in the box“ als Ein-Frau-Playback-Theater trat Bridge Markland am 25. Januar 2017 im Rahmen des Ringseminars mit ihrer Performance „Die schönste Frau der Welt“ auf. Die Künstlerin verwandelt sich in performativ-provokativer Weise von einer mit ihrer Attraktivität bewusst spielenden Frau – über eine androgyne Person – in einen seine Männlichkeit nach außen tragenden Mann. Dabei bringt Markland die Theorien von Judith Butler praktisch auf die Bühne und macht über ein Cross-Dressing hinaus den Prozess der geschlechtlichen Inszenierung durch die Verwandlung offensichtlich, mitunter in provokativer Weise.

6.2 LAGEN-Jahrestagung „Technik – Raum – Bildung“ an der TU Braunschweig (11/2016)

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen (LAGEN) richtet jedes Jahr an einem der Standorte der Mitgliedseinrichtungen den interdisziplinären Niedersächsischen DoktorandInnentag Gender Studies in Verbindung mit der LAGEN-Jahrestagung aus. 2016 fand beides in Braunschweig statt.

Bei der LAGEN-Jahrestagung „Technik – Raum – Bildung. Geschlechterforschung in Niedersachsen“ 2016 standen die Forschungsprofile, -aktivitäten und -perspektiven der niedersächsischen Maria-Goeppert-Mayer-Professuren im Fokus. Dabei wurde die interdisziplinäre Breite der Genderforschung in Niedersachsen ersichtlich. Darüber hinaus wurden Herausforderungen der strukturellen Verankerung und Verstetigung der Frauen- und Geschlechterforschung in Lehre und Forschung diskutiert. Juliette Wedl (BZG) moderierte die dazu angesetzte Podiumsdiskussion mit dem Thema „Geschlechterforschung nachhaltig institutionalisieren. Herausforderungen, Strategien und Perspektiven“ mit Dr. Barbara Hartung als Vertreterin des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, Prof. Dr. Susanne Rode-Breyman, Präsidentin der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und aktuell 2. Sprecherin der LAGEN sowie Dr. Maren Jochimsen als Sprecherin des Essener Kollegs für Geschlechterforschung (Programm siehe Anhang 18).

6.3 6. Interdisziplinärer Niedersächsischer DoktorandInnentag Gender Studies der LAGEN an der TU Braunschweig (11/2016)

Im November 2016 fand der interdisziplinäre Niedersächsische DoktorandInnentag Gender Studies zum zweiten Mal in Braunschweig statt. Die Vorträge werden von fachlich einschlägigen WissenschaftlerInnen bevorzugt aus LAGEN-Mitgliedseinrichtungen kommentiert, sodass eine interdisziplinäre Diskussion des Promotionsprojektes erfolgt. Der seit 2010 veranstaltete DoktorandInnentag hat zur stärkeren Vernetzung der Forschung von NachwuchswissenschaftlerInnen beigetragen. Auf dem Braunschweiger DoktorandInnentag hat sich die AG Gender*Zukunft als Nachwuchsgruppe innerhalb der LAGEN gebildet.

Zur AG Gender*Zukunft siehe <http://www.nds-lagen.de/nachwuchsfoerderung/gender-zukunft/>.

6.4 „Partizipative Forschung im Gender-Kontext“: 6. Braunschweiger Gender Forum an der Ostfalia (10/2016)

In Kooperation mit dem BZG fand unter Leitung von Prof. Dr. Ariane Brensell das 6. Braunschweiger Gender Forum zum Thema „Partizipative Forschung im Gender-Kontext“ am 07. Oktober 2016 an der Fakultät Soziale Arbeit der Ostfalia, Standort Wolfenbüttel statt. In Vorträgen, Workshops und einem offenen Forum wurden verschiedene partizipative Forschungsprojekte und -ansätze im Kontext von Gender präsentiert und diskutiert. Die Tagung hatte die Ziele sich zu vernetzen, Fragen und Probleme partizipativer Forschung in Gender-kontexten zu debattieren, selbst zu forschen bzw. eigene Forschungsprojekte und Projektvorhaben zu diskutieren und weiter zu entwickeln. Letzteres wurde vor allem von Studierenden der Sozialen Arbeit genutzt und diente daher der Qualifikation. (Programm siehe Anhang 19)

Die Veranstaltung wurde aus Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums vorab, durch das Gleichstellungsbüro der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und durch die Fakultät Soziale Arbeit der Ostfalia gefördert. Sie ist auf der Homepage dokumentiert und eine Veröffentlichung ist in Vorbereitung.

Dokumentation der Tagung:

https://www.ostfalia.de/export/sites/default/de/pws/brensell/downloads/fertig_Tagungsdokumentation_PartizipativeForschungim_GenderKontext.pdf

6.5 „Gender Studies meets Diskursforschung meets Gender Studies“: Koooperative Tagung an der Universität Paderborn (09/2016)

Die 18. DiskursNetz-Tagung „Gender Studies meets Diskursforschung meets Gender Studies. Verschränkungen, Berührungspunkte, Spannungsverhältnisse und Fragen ihrer Begegnungen“ fand in Kooperation mit dem BZG vom 8. bis 9. September 2016 an der Universität Paderborn statt. Sowohl die Gender Studies als auch die Diskursforschung sind im deutschsprachigen Raum zwei vergleichsweise junge interdisziplinäre Wissenschaftsfelder, die sich durch eine große Dynamik und zunehmende Etablierung auszeichnen. Inhaltlich verbindet sie das Paradigma der (De-)Konstruktion und der Performativität. Ihre Frageperspektive richtet sich auf das, was als Wahrheit und Norm generiert wird und diese verbindlich macht. Die Vorträge der Tagung widmeten sich insbesondere den Fragen, wie sich das Verhältnis von Diskursforschung und Gender Studies beschreiben lässt und welche Perspektiven sich die beiden Wissenschaftsfelder gegenseitig eröffnen bzw. was sie voneinander lernen können. (Programm siehe Anhang 20)

Die Tagung fand im Rahmen des DiskursNetzes statt und ist eine Kooperation des BZG mit dem Zentrum für Geschlechterstudien/Gender Studies (ZG) der Universität Paderborn und dem Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung (GEI). Organisiert wurde sie von Antje Langer (Universität Paderborn), Felicitas Macgilchrist (GEI), Juliette Wedl (BZG) und Daniel Wrana (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, damals PH Nordwestschweiz, Universität Basel)

Es ist eine Publikation ausgewählter Beiträge bei der Zeitschrift für Diskursforschung (ZfD) im Heft 3/2018 in Planung.

6.6 „Ricarda Huch – Revolution und innere Emigration“: Abendvortrag von Dr. Christina Ujma (11/2015)

Anlässlich der Namensgeberin der neu eingerichteten Poetikdozentur für Gender in der literarischen Welt an der TU wurde am 26. November 2015 ein Abendvortrag zu Ricarda Huch und ihrer Rolle in der Geschichte organisiert. Im Mittelpunkt des Vortrages stand ihr Schaffen im Kontext der Revolutionen von 1848/49, wobei auch ihre innere Emigration und ihr Widerstand in den späteren Jahren angerissen wurden. Ricarda Huch ist die einzige deutsche Schriftstellerin von Rang, in deren Werk das Thema 1848er-Revolution eine wichtige Rolle spielt.

6.7 Weitere Gastvorträge

Im gesamten Berichtszeitraum wurde die Lehre des BZG durch einige weitere Gastvorträge unterstützt. In der Regel werden für die Gastvorträge ein oder zwei Personen pro Semester eingeladen. Die Veranstaltungen sind oft in das Ringseminar, insbesondere in die thematischen Ringseminare im Sommersemester, eingebunden und werden für das breite Publikum geöffnet. Hierbei sticht das Sommersemester 2016 heraus, da hier neun ExpertInnen zu meist öffentlichen Vorträgen im Rahmen des Ringseminars eingeladen wurden. Eine Aufstellung aller Gastvorträge findet sich in Anhang 21.

7 Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Serviceleistungen

Die in den vorangegangenen Tätigkeitsberichten aufgeführten Neuerungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und der Serviceleistungen wurden zum größten Teil so weitergeführt und verstetigt. Aus diesem Grund sollen hier nur die nennenswerten Änderungen bzw. Weiterentwicklungen aufgenommen werden, die sich während des aktuellen Berichtszeitraums ergeben haben. Diese betreffen das Corporate Design (Abschnitt 7.1), die aktuellen Präsentationen des BZG (Abschnitt 7.2) und die fachlichen und wissenschaftlichen Vernetzungen (Abschnitt 7.3). Die Neustrukturierung der Homepage ist in Arbeit, aber noch nicht abgeschlossen. Die Serviceleistungen – Beratung und Gender Consulting, elektronischer Newsletter, Gender-Profil-Katalog, Gender-Lehrverzeichnis sowie Erweiterung des Literaturbestandes – sind auch im Berichtszeitraum weiter angeboten und genutzt worden.

7.1 Neues Corporate Design des BZG

Nun ist es soweit: seit Ende 2016 tritt das BZG mit einem neuen Corporate Design auf. Plakate und Flyer wurden professionell gestaltet, sodass ein einheitlicher Auftritt in den Materialien der Öffentlichkeitsarbeit realisiert ist. Die entsprechende Überarbeitung des Web-Auftritts dauert noch an, da damit eine Neustrukturierung der Homepage und eine neue Web-Software verbunden sind. (siehe Anhang 22)

7.2 Präsentationen des Zentrums

Das BZG wird durch seine Mitarbeiterinnen zu verschiedenen Anlässen präsentiert. Es ist regelmäßig bei Öffentlichkeitsveranstaltungen der TU vertreten, insbesondere dem Tag der Lehre und der TU Night. Zudem werden einzelne Projekte in bestimmten Foren vorgestellt, so bei Spotlight Lehre von teach4TU oder dem Info Express der Ostfalia. Aber auch hochschulübergreifende Veranstaltungen dienen der Präsentation, wofür auch die Aula der HBK genutzt wird, um an dieser Hochschule präsenter zu sein. Durch Kooperationen wird das BZG darüber hinaus in der Stadt Braunschweig, in Niedersachsen und bundesweit sichtbar. Hierzu zählen u.a. die kooperativen Aktivitäten mit dem „Verein für sexuelle Emanzipation e.V.“ im Rahmen seiner Aktivitäten in Braunschweig, mit der Stadt Braunschweig im Rahmen der Poetikdozentur, mit der „Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung“ (AEWB) und dem Modellprojekt „Akzeptanz für Vielfalt“ in Niedersachsen oder der „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum“ (KEG). Das BZG ist bundesweit präsent und im Feld der Gender Studies als aktive Institution etabliert, sowohl im Bereich der Forschung (Abschnitt 5) als auch durch spezifische Projekte (Abschnitt 2 und 3). Im Berichtszeitraum hat insbesondere die Präsentation von eigenen Projekten durch das Lehr-Lernspiel Identitätenlotto, den Sammelband „Teaching Gender?“ und das E-Learning-Projekt mit der Handreichung an Bedeutung gewonnen. Eine Gesamtübersicht über die Präsentation des BZG findet sich im Anhang 23.

7.3 Fachliche und wissenschaftliche Vernetzungen

Die kontinuierlichen fachlichen Vernetzungsaktivitäten des BZG haben sich im Berichtszeitraum weiter entwickelt. Hervorzuheben ist das **Netzwerk „Gender und Diversity in der Lehre“**, was sich im November 2016 auf einer Tagung neu gegründet hat und dem spezifischen Austausch zu Fragen der Integration von Geschlechterforschung in die Hochschullehre dient. In direkter Kooperation aber auch als Vermittler sind die starken Vernetzungen mit dem **Modellprojekt „Akzeptanz für Vielfalt!“**, intensiviert seit 2017, sowie seit 2015 dem **Bildungsträger „Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung“ (AEWB)** von Bedeutung. Durch die AEWB konnte u.a. ein Treffen mit diversen niedersächsischen Bildungsträgern erfolgen und das Modellprojekt „Akzeptanz für Vielfalt“ hat die Beiratstätigkeit im **Projekt „Vielfalt lehren!“** initiiert. Letztere wird wiederum zu weiteren Vernetzungen im Tätigkeitsfeld der Integration von Gender in die Lehramtsausbildung führen.

Darüber hinaus ist das BZG seit vielen Jahren in verschiedenen fachlichen Netzwerken verankert, wovon drei für die Arbeit von besonderer Bedeutung sind: Als Gründungsmitglied ist es aktiv in der **„Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen“ (LAGEN)** vertreten (siehe Abschnitt 3.4 und 3.5). Analog hierzu ist die **„Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum“ (KEG)**, dem Dachverband der Gender-Zentren in Deutschland, Österreich und der Schweiz, zu nennen, die sich mit inhaltlichen wie strukturellen Entwicklungen in den Gender Studies beschäftigt. Hier ist das BZG auf der jährlichen Tagung vertreten. Zudem ist das BZG im Netzwerk **„GenderStudies ⊕ TechnoMedSciences“ (gts)**, ein losen Verbund mit Schwerpunkt auf den TechnoScience.

Wissenschaftlich ist insbesondere die Mitgliedschaft von Juliette Wedl in der **Fachgesellschaft Geschlechterstudien e.V.**, der **Sektion Frauen- und Geschlechterforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie**, der **AG Politik und Geschlecht der Deutschen Gesellschaft für Politikwissenschaft** und von Sandra Winheller die Mitgliedschaft in der **Sektion Frauen- und Geschlechterforschung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften** zu nennen. Darüber hinaus besteht national wie international mit diversen AkteurInnen der Geschlechterforschung ein persönlicher Kontakt – auch hier wird deutlich, dass das BZG über Niedersachsen hinaus von Bedeutung ist. Weitere fachliche Anbindungen erfolgen über die GKG-Mitglieder, die in verschiedenen Kontexten in die Arbeit des Zentrums eingebracht werden.

8 Aufstellung laufende und neu eingeworbene Mittel

	jährlich	2015	2016	ab 2017
Laufende Maßnahmen				
BZG-Grundetat bis 12/2019	93.000€			
Koordination der Lehre der Gender Studies SQM-Dauermaßnahme, TU bis 9/2018	66.740€			
Konzeption Lehrmaterialien SQM-Einzelmaßnahme, TU bis 9/2016	69.540€			
Summe laufender Maßnahmen pro Jahr	292.280€			
Neueinwerbungen				
Ergänzungsantrag Koordination der Lehre der Gender Studies SQM TU 4/2015-9/2018		23.520€		
Berufseinstiegspraktikum Hans-Böckler-Stiftung 10/2015-12/2015		4.480€		
Gender Studies spielend lernen in medias res/SQM, TU 3/2015-9/2015		25.000€		
LAGEN-Verbundprojekt (LAGEN-Netzwerk) MWK 10/2015-10/2017		200.000€		
E-Learning in den Gender Studies SQM, TU 10/2016-9/2018			86.350€	
LAGEN-Koordinierungsstelle, Folgefinanzierung (LA- GEN-Netzwerk) MWK 2017-2019			150.000€	
Interface: GenderXPersonalityXCulture (Kooperation) BMBF, vergeben von teach4TU 10/2017-9/2018				49.380€
Gender-Lehrmaterial für Schule und Bildung SQM, TU 10/2017-9/2019				86.350€
Hochschule lehrt Vielfalt! Stiftung Akademie Waldschlösschen (Bundes- und Landesmittel) 11/2017-mind. 12/2018				51.950€
Summe Neueinwerbungen pro Jahr		253.000€	236.350€	187.680€

SQM = Studienqualitätsmittel

Anhang

Anhang 1: Überblick aller BZG- und GKG-Mitglieder im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum gehörten folgende Personen zur GKG bzw. zum BZG:

TU

Prof. Dr. Bettina Wahrig, Abt. für Geschichte der Naturwissenschaft, Pharmaziegeschichte, TU

Vertretung: Prof. Dr. Corinna Bath, Institut für Flugführung, TU/Ostfalia

Annette Bartsch, Institut für Sozialwissenschaften, TU

Franziska Rein TU (seit 2011-2015)

Dr. Sandra Augustin-Dittmann, Gleichstellungsbeauftragte der TU (beratend)

Ostfalia

Prof. Dr. Arianne Brensell, Fakultät Soziale Arbeit, Ostfalia (seit 2015)

Vertretung: Dr. phil. Corinna Voigt-Kehlenbeck, Fakultät Soziale Arbeit, Ostfalia

Franziska Homuth, Fakultät Soziale Arbeit, Ostfalia (ab 2016)

Merle Winterfeldt, Ostfalia (ab 2015)

Daniela Kock, Gleichstellungsbeauftragte der Ostfalia (ab September 2015, Vertretung Sinica Quaranta, beratend)

Renate Gehrke, Gleichstellungsbeauftragte der Ostfalia (bis August 2015, beratend)

HBK

Prof. Dr. Ulrike Bergermann, Institut für Medienwissenschaften, HBK

Vertretung: Prof. Dr. Ulrike Stoltz, Kommunikationsdesign, HBK

Rena Onat, Institut für Medienwissenschaften, HBK (ab 2016)

Dr. Nanna Heidenreich, Institut für Medienwissenschaften, HBK (bis 2016)

Thurid Manleitner, HBK (ab 2017)

Patricia Martsch, HBK (ab 2017)

Helena Lauinger, HBK (2012, Vertretung Theresia Bäcker)

Ellen Fischer, Gleichstellungsbeauftragte der HBK (beratend)

BZG-MitarbeiterInnen

Juliette Wedl, Geschäftsführung

Dr. Sandra Winheller, Projektkoordinatorin E-Learning in den Gender Studies (seit Oktober 2015)

Katja Barrenscheen, Koordination der Lehre der Gender Studies an der TU

Gisela Stilke, Verwaltung

Anja Heine, Vertretung für Mutterschutz und Elternzeit von Katja Barrenscheen (Juli 2014 bis Juli 2015)

Veronika Mayer, Projekt „Konzeption Lehrmaterialien“ und Projekt Gender spielend lernen (Oktober 2013 bis August 2015)

BZG Studentische MitarbeiterInnen

Denise Lipkow (ab Oktober 2014)

Benjamin Czepat (ab Oktober 2016)

Lynn Grimke (ab November 2016)

Fitore Muzaqi, Identitätenlotto (November 2016 bis Juli 2017)

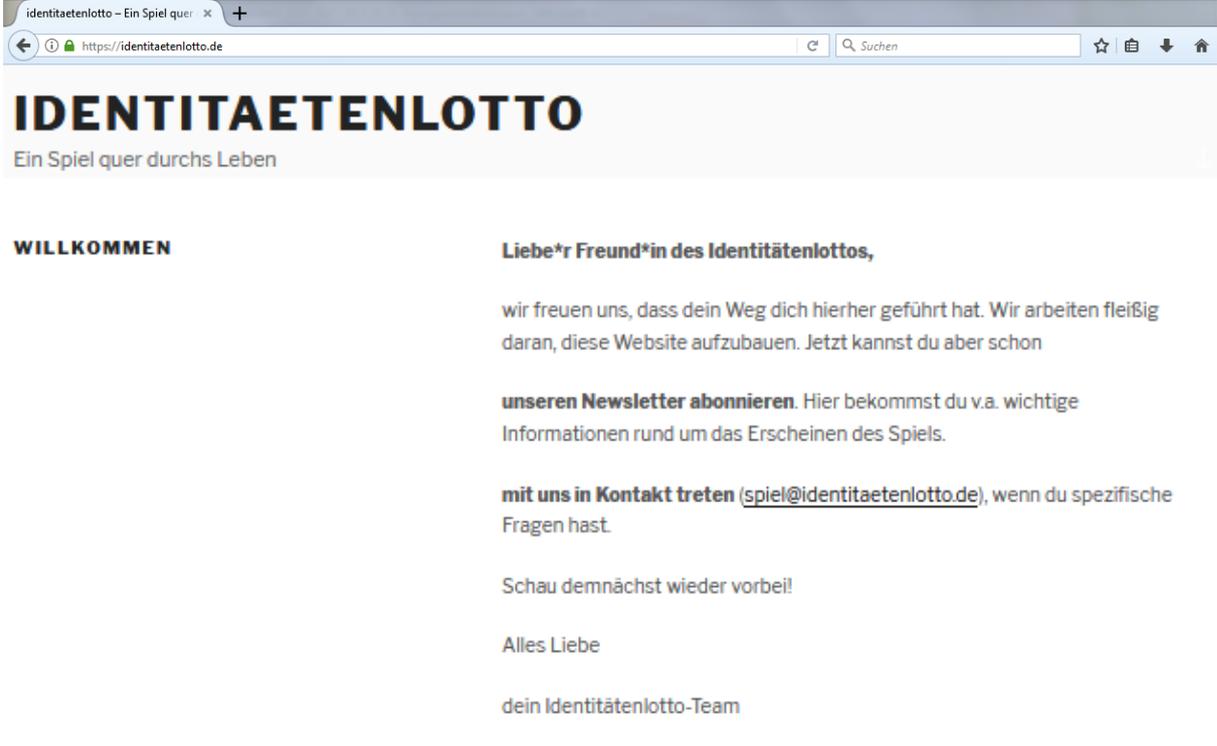
Janina Becker (Juli 2015 bis März 2016)

Samira Ordner (Oktober 2015 bis September 2016)

Birte Driesner (Oktober 2014 bis September 2015)

Felix Rostock, EDV-Koordinator (Mai 2015 bis Dezember 2015)

Alexander Kraft, EDV-Koordinator (Januar 2016 bis September 2016)

Anhang 2: Lehr-Lernspiel „Identitätenlotto“ – Homepage & Plakat


WILLKOMMEN

Liebe*r Freund*in des Identitätenlottos,

wir freuen uns, dass dein Weg dich hierher geführt hat. Wir arbeiten fleißig daran, diese Website aufzubauen. Jetzt kannst du aber schon

unseren Newsletter abonnieren. Hier bekommst du v.a. wichtige Informationen rund um das Erscheinen des Spiels.

mit uns in Kontakt treten (spiel@identitaetenlotto.de), wenn du spezifische Fragen hast.

Schau demnächst wieder vorbei!

Alles Liebe

dein Identitätenlotto-Team

DAS SPIEL

Wie ist das Leben in einer **anderen Identität**? Diese Frage leitet das Spiel. Du ziehst per Zufall eine neue Spielidentität aus der Kategorie Geschlecht sowie mindestens einer weiteren Kategorie: Bildung, Herkunft, Klasse, Körper/Psyche und sexuelle Orientierung. Wie bewältigt meine Spielidentität das Leben? Probiere es aus! Mit Spielfigur und Würfel

Idee & Konzept

- Geschlecht als interdependente und relationale Kategorie spielerisch erleben und erfahren
- Komplexes, theoretisches Genderwissen durch Handlungen im Spiel vermitteln
- Methodenvielfalt in der Lehre durch Game-based-Learning

Mehr Informationen

Demnächst unter www.identitaetenlotto.de

Ziele

Genderkompetenzen und explizites, situatives sowie reflexives Genderwissen vermitteln. Das Spiel trägt dazu bei durch:

- Perspektivwechsel
- Kritische Reflexion von Alltagswissen
- Sensibilität für Geschlechterverhältnisse, Normierungen, Diskriminierungsstrukturen
- Verflüssigung von Vorstellungen über Geschlecht und sexuelle Orientierung sowie andere Differenzkategorien

Identitätenlotto Ein Spiel quer durchs Leben

Die Spielelemente

- Identitätenlotto bedeutet, sich in eine neue, zufällig zusammengesetzte Spiel-Identität einzufühlen
- Damit läufst du über das Spielbrett, das aus Lebensthemen besetzt, die in individueller Reihenfolge in den Fokus deiner Spielidentität treten
- Fragefelder auf dem Spielbrett zeigen dir Differenzen und Diskriminierungen auf und führen zu angeregten Diskussionen
- Wissens- und Ereigniskarten lockern den Spielverlauf auf und bringen Erstaunliches und Erheitendes zu Tage
- Weitere Karten führen zu Interaktionen ins Spiel

Zielgruppen

- Lehre: Hochschullehre, Erwachsenenbildung, Schule
- Privat: Freizeitgruppen, Spiellustige

Entwicklungsprozess

Das Spiel wurde von Juliette Wedl, Veronika Mayer und Janina Becker entwickelt und bundesweit in verschiedenen (Lehr-)Kontexten getestet. Produziert wird es im Frühjahr 2018 durch den Spielverlag spielecht. Gefördert wurde das Spiel im Sommersemester 2015 im Rahmen des Programms „in medias res“ der Technischen Universität Braunschweig.

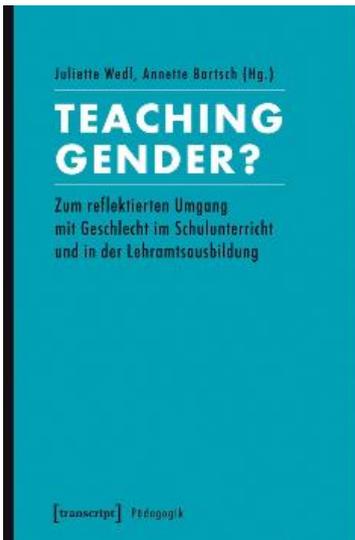


Juliette Wedl (Geschäftsführung)
Braunschweiger Zentrum für Gender Studies
Pockelsstr. 11 | 38106 Braunschweig

Tel.: +49-(0)531-391-4548
j.wedl@tu-braunschweig.de
www.genderzentrum.de



Anhang 3: Publikation „Teaching Gender?“ – Cover & Inhaltsverzeichnis



INHALT

Teaching Gender? Zum reflektierten Umgang mit Geschlecht im Schulunterricht und in der Lehramtsausbildung
Annette Bartsch, Julienne Wedl | 9

Teil I – Wie wird Geschlecht gemacht?

Reflexionen zu Gender in Schule und Lehramtsausbildung.

Thematisierung oder Dethematisierung. Wie können wir mit Geschlechteraspekten im Kontext von Schule umgehen?
Barbara Rendtorff | 35

Der Einsatz von geschlechterunterscheidenden Materialien in der Schule
Lydia Jenderek | 47

»Aber im normalen Unterricht ist das für mich als normaler Lehrer eigentlich in meinen Fächern sehr schwierig«. Herstellung von Gender-→Normalität: im berufsorientierenden Unterricht
Barbara Thiessen, Inken Tremel | 67

Studying Gender to Teach Gender. Zur Vermittlung von Gender-Kompetenzen
Corinna Onnen | 83

Geschlechterreflektierende Haltung in der Schule
Konrad Manz | 103

Teil II – Gender reflektieren

Studien und Konzepte für den Schulunterricht

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik

MINT und darüber hinaus. Gendersensibler Unterricht als Basis einer geschlechtergerechten Gesellschaft
Sandra Augustin-Dittmann | 123

Risikoverhalten und maskuline Performanz von Jungen im Chemieunterricht
Philipp Spitzer, Markus Prechtl | 137

Spurensuche – TäterInnenermittlung im Chemieunterricht. Ein Unterrichtsentwurf auf der Grundlage eines Romans
Vanessa Broschinski | 165

Wege zum »Traum«-Mathematikunterricht für Mädchen und Jungen
Renate Tobies, Janina Schneider | 193

Einsatz von Geoinformationssystemen im Geographieunterricht Chancen für einen geschlechtergerechten Unterricht
Nadine Glade | 215

Wie wird das Geschlecht festgelegt? Eine Unterrichtseinheit für den Biologieunterricht mit 15- bis 16-jährigen SchülerInnen
Heidemarie Amon, Ilse Wenzl | 235

Sprachunterricht

Geschlecht als leerer Signifikant. Gendersensible Didaktik im Fremdsprachenunterricht
Martina Mittag | 251

Teaching Gender Reflection! Theoretische Grundlagen und literaturdidaktische Unterrichtsbeispiele für einen genderreflektierenden Englischunterricht
Lotta König | 261

Mit Bildern das Thema Gender bearbeiten. Praxisanregungen für den Englisch- und Französischunterricht der Sekundarstufe II
Sonja Lewin | 289

Ästhetische Fächer

Das ist doch nichts für echte Kerle! Zum Zusammenhang zwischen Geschlechtsrollen-Selbstbild und Einstellungen zum Musikunterricht
Frauke Heß | 313

(Un-)Doing Gender. Das Konzept des Performativen in seiner Bedeutung für einen gendersensiblen Theaterunterricht
Sabrina Guse | 337

Gesellschaft lernen

Gender-Re-Skripting. Eine Methode zur Reduktion stereotyper Verhaltensweisen im Unterricht
Bernhard Ertl, Kathrin Helling | 353

»DAS machen?« Herausforderungen eines anti-normativen Bilderbuches zu Sexualität und Identität mit Arbeitsmaterialien für den Unterricht
Christine Aebi, Lilly Axster | 375

Wann ist ein Mann ein Mann? Geschlechterrollen im interkulturellen Vergleich
Ursula Bertels | 409

Gewalt als Thema in der geschlechterreflektierenden Pädagogik. Von lähmenden Befürchtungen und einer informierten Gelassenheit im pädagogischen Alltag
Ute Zillig, Ute Neumann | 425

»Ach, so ist das?!« Ein Antidiskriminierungsprojekt zu LSBTI* auch für die Schule
Christine Burmann, Martina Schradi | 445

Teil III – Gender-Wissen vermittelt ein

Konzepte zur Integration der Gender Studies in die Lehramtsausbildung.

Biographische Selbstreflexion und Gender-Kompetenz. Ein Seminarkonzept für die universitäre Lehramtsausbildung zum Umgang mit geschlechterbedingter Heterogenität in der Schule
Sandra Winheller | 461

Geschlechtervielfalt in der Lehramtsausbildung
Helene Götschel | 489

Geschlechterwissen. Interdisziplinäres Ringseminar und E-Learning-Lehreinheiten als Bausteine für die Integration von Gender in die Lehramtsausbildung
Juliette Wedl, Veronika Mayer, Annette Bartsch | 517

Weiterführende Links und Materialien zu Gender & Schule

Die Website »Gender und Schule«. Eine Plattform für die Umsetzung von Chancengerechtigkeit in der Schule
Silke Gardlo, Elke Rühmeier | 541

Praxishilfen, Materialien und Plattformen zu Gender & Schule
Zusammengestellt von *Juliette Wedl, Birte Driesner, Annette Bartsch* | 545

Anhang 4: Publikation „Teaching Gender?“ – Rezensionen

Erziehungswissenschaftliche Revue – EWR 15 (2016), Nr. 2 (März/April)

Teaching Gender?

Wenngleich das Thema „Gender und Schule“ nicht neu ist, mangelt es in der Lehramtsausbildung und im Schulunterricht nach wie vor an einer kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit Geschlecht. Hier setzt der 560-seitige Sammelband von Juliette Wedl und Annette Bartsch an. In drei Teilen wird zunächst der aktuelle Stand der Forschung zur Bedeutung von Geschlecht in der Schule, insbesondere im Unterrichtsgeschehen und in schulischen Interaktionen thematisiert („Wie wird Geschlecht gemacht?“). Im Mittelpunkt des zweiten Teils („Gender reflektieren“) stehen konkrete Ideen für eine praxisnahe Umsetzung von Genderwissen für verschiedene Fächer des Schulunterrichts, bevor im dritten Teil Konzepte zur Integration der Gender Studies in die Lehramtsausbildung („Gender-Wissen vermitteln“) vorgestellt werden. Nach einer Einleitung in das Thema „Teaching Gender?“, in der die Herausgeberinnen aufzeigen, wie alltägliche schulische doing gender Prozesse ablaufen, und für eine geschlechterreflektierte und reflektierende Pädagogik plädieren, beginnt Teil I mit einer historischen Perspektive auf die Diskurse zu Geschlecht und Bildung in den letzten 150 Jahren. Barbara Rendtorff zeigt, dass die Vorstellungen von geschlechtlichen Fähigkeiten, Interessen und Begabungen ohne die Entstehung und Entwicklung der bürgerlichen Gesellschaft nicht zu denken sind. Lydia Jenderek arbeitet für die von ihr befragten zwölf Lehrkräfte eine „ambivalente Haltung“ (62) heraus: Der Einsatz einer geschlechterdifferenzierenden Didaktik steht demnach teilweise im Widerspruch zu den Selbstwahrnehmungen und geäußerten Einstellungen der Befragten. Zu dem Ergebnis, dass der Unterricht – hier der berufsorientierende Unterricht – nach wie vor traditionelle Geschlechterbilder reproduziert, kommen auch Barbara Thiessen und Inken Tremel. Über eine Wissensvermittlung hinaus, ist für den berufsorientierenden Unterricht eine „genderreflektierte Entdramatisierung von Geschlechterdifferenz“ (80) und Reflexivität vonnöten. Dass der schulische Erfolg von Mädchen noch immer nicht gleichermaßen zu dem beruflichen Erfolg führt, wie derjenige von Jungen, hängt für Corinna Onnen nach wie vor mit dem heimlichen Lehrplan zusammen. Dem kann, so die Autorin, nur eine „gendersensible Didaktik“ (92) entgegenwirken. Wie wichtig gerade auch eine pädagogische Haltung der Lehrkräfte ist, die geschlechtliche Vielfalt anerkennt und bei diskriminierendem Verhalten interveniert, um Ausgrenzungen und Ausschlüsse zu vermeiden, Normen auszuweiten und Handlungsspielräume zu erweitern, macht Konrad Manz anhand von Beispielen aus dem Unterrichtsalltag der Sekundarstufe I deutlich. Im zweiten Teil „Gender reflektieren“ werden für die vier Fächergruppen MINT, Sprachunterricht, Ästhetische Fächer und „Gesellschaft lernen“ konkrete empirische Studien, Best-Practice-Beispiele und Konzepte für den Schulunterricht dargestellt. Die Beiträge zielen darauf ab, geschlechtliche Inszenierungen und Zuschreibungen im Unterricht zu verstehen und zu reflektieren. Außerdem geht es um Antworten auf die Frage, wie geschlechtliche Zuweisungen von Kompetenzen und Verhalten im Unterricht reduziert werden können, um Benachteiligungen und Diskriminierungen für heranwachsende Frauen und Männer zu vermeiden und Heterogenität und Vielfalt zu fördern. Ohne auf die Beiträge im Einzelnen einzugehen, sehen die Autorinnen und Autoren beispielsweise in interdisziplinären, fächerübergreifenden Herangehensweisen Möglichkeiten, Mädchen und Jungen für geschlechteruntypische Fächer zu sensibilisieren und ihr Interesse dafür zu fördern (vgl. Broschinski und Glade). Gendersensible didaktische Überlegungen stärken kooperative Lernformen, Projektunterricht sowie biographisches Lernen im Gegensatz zum Frontalunterricht, der bedingt durch Handlungsdruck und unreflektierte Handlungsweisen nicht selten Gefahr läuft, Geschlechterstereotype zu verfestigen (vgl. Onnen, Ertl und Helling). Für den Schulunterricht sind die kritische Wahrnehmung der doing gender Prozesse, des Wechselspiels zwischen

Verlag Julius Klinkhardt: EWR 15 (2016), Nr. 2 (März/April): Teachin...
<http://www.klinkhardt.de/ewr/978383762822.html> 1 von 2 13.07.2016 13:29 Verlag Julius Klinkhardt KG, Ramsauer Weg 5, 83670 Bad Heilbrunn Entdramatisierung und Dramatisierung von Geschlecht und der Mitbeteiligung als Lehrkraft an den Konstruktionsprozessen wichtige Voraussetzungen, um Räume jenseits hegemonialer Weiblichkeiten wie Männlichkeiten zu eröffnen und Homogenisierungen von Geschlechtergruppen im Sinne von „die Mädchen“ wie „die Jungen“ aufzubrechen (vgl. Spitzer und Prechtl). Für den Schulalltag besonders relevant sind vor allem die Beiträge, die neben diffe-

renztheoretischen und konstruktivistischen Perspektiven queere und poststrukturalistische Sichtweisen berücksichtigen. So versteht Martina Mittag unter Bezug auf Butler und Laclau Geschlecht als leeren und damit deutungsoffenen Signifikanten, „der je nach kulturellem und sozialem Kontext neu gefüllt werden kann“ (252). Für den Fremdsprachenunterricht zeigt sie – wie auch Lotta König, wie mit stereotypen Geschlechterbildern gespielt werden kann und wie „heteronormative Lesegewohnheiten“ (280) beleuchtet werden, um Geschlechterzuschreibungen aufzuweichen und Handlungsmöglichkeiten zu erweitern. Am Beispiel des Englisch- und Französischunterrichts verdeutlicht Sonja Lewin eindrucksvoll, wie sich durch die Arbeit mit Bildern Irritationen hervorrufen und visuelle Stereotypen aufdecken lassen, um (Geschlechter-)Konstruktionen nachzugehen und zu verändern. Das „antinormative Bilderbuch“ (375) „DAS machen?“ zu Sexualität und Identität von Christine Aebi und Lilly Axster nimmt Kinder als Expert_innen ihrer kindlichen Sexualität ernst, zeigt alltägliche (Geschlechter-)Konstruktionen auf und versucht, Normativitäten zu vermeiden. Der Beitrag von Christine Burmann und Martina Schradi fokussiert auf der Grundlage von biografischen Comicroportagen von LSBTI* deren vielfältige Lebensweisen. Das von den Autorinnen vorgestellte Schulprojekt „Ach, so ist das?!“ vermittelt nicht nur niedrigschwellig Wissen über das Leben von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender, transidenten und intersexuellen Menschen, sondern sensibilisiert und anerkennt sexuelle Vielfalt. Die Umsetzung der Konzepte für den Schulunterricht haben – so wird von allen Autorinnen und Autoren zu Recht betont – die Bereitschaft der Lehrenden zur Selbstreflexion, Genderkompetenzen bei den Lehrkräften, Genderwissen als Bestandteil der Lehramtsausbildung sowie ein respektvolles, wertschätzendes Klima in der Klasse zur Voraussetzung. Wie wichtig biographische Reflexionsarbeit für einen professionellen Umgang mit Heterogenität ist, stellt Sandra Winheller mit einem von ihr entwickelten Seminar-konzept im dritten Teil des Buches vor. Die Notwendigkeit, biologisches Wissen zu hinterfragen und zu dekonstruieren, zeigt Helene Götschel auf. Juliette Wedl, Veronika Mayer und Annette Bartsch beschreiben, dass sich ein interdisziplinäres Ringseminar mit E-Learning-Lehreinheiten zu den Gender Studies bewährt hat, um Genderwissen und Genderkompetenzen als einen wichtigen Bestandteil in der Lehramtsausbildung zu verankern. Weiterführende hilfreiche Links und Materialien, eine Auswahl an Plattformen und Praxishilfen zu Gender und Schule sind am Ende des Bandes zu finden. Der Sammelband füllt eine Lücke, da es ihm erstens gelingt, auf den aktuellen Stand der Schulforschung Bezug zu nehmen, zweitens verschiedene, sich ergänzende Theorien aus der Frauen- und Geschlechterforschung – differenztheoretische, konstruktivistische, dekonstruktivistische wie queere Ansätze – zu berücksichtigen, und drittens praxisnahe Ideen für den Schulunterricht vorzustellen und zu diskutieren. Dem Buch ist eine große Leser_innenschaft zu wünschen, um die wichtigen Anliegen des Sammelbandes voranzutreiben, nämlich schulische Entfaltungsmöglichkeiten von Schüler_innen zu erhöhen, Vielfalt anzuerkennen, Diskriminierungen zu reduzieren und zu einem reflektierten Umgang mit Geschlecht im Schulunterricht und in der Lehramtsausbildung beizutragen. Dabei ist die Verbindung von theoretischen Reflexionen und konkreten Praxisbeispielen aus dem schulischen Unterricht besonders wertvoll und anregend.

Christiane Micus-Loos (Kiel)

EfEU-Info-Newsletter März 2016

Rezension von Lena Deser

Der Sammelband richtet sich an Lehrer_innen, Sozialarbeiter_innen, (Lehramts-) Studierende, Wissenschaftler_innen und alle anderen Praktiker_innen und Interessierte im und am Umfeld von Schule und Jugend. In 27 kürzeren, nach Themenfeldern sortierten Artikeln, wird den Fragen nachgegangen, wo, wie und wann in der Schule und in der Lehramtsausbildung Gender eine wichtige Rolle spielt und wie aktuelle Erkenntnisse der Gender Studies in den Unterricht einfließen können. Auf diese eher theoretischen Auseinandersetzungen folgen praxisnahe und konkrete Unterrichtsentwürfe und Strategien zur Einbindung von Geschlechteraspekten in den Schulunterricht in verschiedenen Schulstufen und -formen. Auch für die Integration von Geschlechteraspekten in die Lehramtsausbildung werden Seminar-konzepte vorgestellt. Der Sammelband wird am Ende mit einer umfassenden Link- und Materialsammlung abgerundet. Die Autor_innen des Sammelbandes können mit ihren Analysen und Handlungsvorschlägen dabei wichtige Beiträge leisten, stereotypen Vorstellungen und Naturalisierungen

gen von Geschlecht an der Schule entgegenzuwirken und aufzuzeigen, dass ungleiche Geschlechterverhältnisse auch an der Schule (re-)produziert werden. Die vielfältigen und spannenden Methoden, wie z.B. biographieorientierte und selbstreflexive Seminare in der Lehramtsausbildung oder die Arbeit mit Romanen, Bildern, Theater und Computerprogrammen in der Schule, zeigen auf, wie abwechslungsreich die Beschäftigung mit Geschlechteraspekten sein kann und wie sich diese nicht nur in Gesellschaftslehre, Sachkundeunterricht oder Politik, sondern auch in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik, Musik oder Ethik integrieren lassen. Der Sammelband „Teaching Gender“ inspiriert mit vielfältigen Methoden und praxisnahen Konzepten zur Integration von Gender in ein breites Fächerspektrum. Eine Leerstelle bildet einzig der Sportunterricht. Die theoretische Hinführung zum Thema bietet auch Menschen ohne viel Vorwissen die wichtigsten Grundlagen der aktuellen Erkenntnisse der Gender Studies. Die einzelnen Artikel fokussieren dabei unterschiedliche theoretische Schwerpunkte. Eine intersektionale Perspektive auf die Verflechtung von Sexismus mit anderen Unterdrückungsmechanismen wie Rassismus oder Klassismus bieten leider nur wenige Artikel – trotzdem ist der Sammelband eine wichtige und bereichernde Weiterführung der Auseinandersetzung mit Geschlechteraspekten in der Pädagogik.

GENDER Heft 1, 2016. S. 158-160

Hannelore Faulstich-Wieland

Teaching Gender als Buchtitel weckt vermutlich ganz unterschiedliche Assoziationen – meine betrafen die Erwartung, Reflexionen und Beispiele dafür zu erfahren, wie das Thema „Gender“ schulisch und hochschulisch vermittelt werden kann. Die Herausgeberinnen Juliette Wedl und Annette Bartsch geben in ihrer Einleitung eine Erläuterung zur Wahl des Titels: Während „Learning Gender“ im Sinne von Sozialisationsprozessen häufig auf nicht intendierte Weise Geschlechterverhältnisse tradiert, solle als pädagogischer Auftrag Individualität und Gleichstellung umgesetzt werden. „Teaching Gender“ zielt deshalb auf die hinterfragende Reflexion alltäglicher Unterrichtspraktiken: „Wir spielen auf diese Weise mit einem gewissen Selbstverständnis im LehrerInnenberuf, hinterfragen genau dieses Bild, dass alles einfach gelehrt werden kann und dass Schule primär auf intendierter Wissensvermittlung basiert“ (S. 11). Aufgezeigt werden soll also zum einen, wie der heimliche Lehrplan der Gendersozialisation funktioniert, zum anderen soll in einer „reflektierten und reflektierenden Form“ (S. 12) Gender gelehrt werden. Diese doppelte Zielsetzung spiegelt sich in den verschiedenen Aufsätzen des Buches wider. Der Sammelband versteht sich allerdings nicht als Lehrbuch, sondern als Chance, sich aus der je eigenen „Berufspraxis heraus der Gender-Sensibilität zu öffnen und die Beiträge als Inspiration zu begreifen“ (S. 21).

Gemäß dieser Zielsetzungen ist der Band – der aus einer im Februar 2012 am Braunschweiger Zentrum für Gender Studies durchgeführten Tagung hervorgegangen ist – in drei große Teile untergliedert: Teil eins fragt: „Wie wird Geschlecht gemacht?“, und bietet in fünf Beiträgen „Reflexionen zu Gender in Schule und Lehramtsausbildung“. Teil zwei „Gender reflektieren“ präsentiert „Studien und Konzepte für den Schulunterricht“. Dieser Abschnitt ist weiter untergliedert in vier Bereiche, nämlich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik mit sechs, Sprachunterricht mit drei, ästhetische Fächer mit zwei und „Gesellschaft lernen“ mit fünf Aufsätzen. Damit stellt dieser Teil das Zentrum des Buches dar. Teil drei „Gender-Wissen vermitteln“ bietet in drei Beiträgen „Konzepte zur Integration der Gender Studies in die Lehramtsausbildung“ an. Im ersten Teil geht es darum, wie Genderwissen in den Unterricht eingebracht wird bzw. werden sollte. Dass Gender zum Thema werden muss, ist für Barbara Rendtorff keine Frage – offen sei jedoch, „wie Geschlecht zum expliziten Gegenstand wird“ (S. 44). Lydia Jenderek hat sich mit geschlechterunterscheidenden Materialien und den Einstellungen von Lehrkräften dazu befasst. Sie stellt fest, dass beides überwiegend von differenztheoretischen Ansätzen bestimmt ist, d. h., die „vermeintliche Differenz von Geschlecht wird somit betont und eine Vielfalt der Geschlechter bzw. innerhalb der Geschlechter ausgeklammert“ (S. 62). Barbara Thiessen und Inken Tremel verdeutlichen dies exemplarisch mit ihrer Analyse der Berufs- und Studienorientierung. Sehr anschaulich und konkret zeigt auch Konrad Manz an Beispielen aus der Praxis auf, wie Reaktionen auf Interaktionsangebote von Jugendlichen zu Verschwesterungen und Verbrüderungen werden können, wenn bei den Lehrkräften keine reflektierte Haltung vorliegt – Genderwissen möglicherweise vorhan-

den ist, aber keine Genderkompetenz, die „Können und Wollen“ (S. 115) zusammenbringen muss. Gendersensibler Unterricht in den sogenannten MINT-Fächern wird im ersten Block des zweiten Teils vorgestellt. Nach einer allgemeinen Einführung durch Sandra Augustin-Dittmann, die auf die Bedeutung einer Stärkung des Selbstvertrauens von Mädchen/Frauen hinweist, werden konkrete Unterrichtsbeispiele vorgestellt: Chemieunterricht müsse gezielt mit der Risikofreude von vielen Jungen umgehen – hier wird der Einsatz von Comics zur Prävention empfohlen (Philipp Spitzer und Markus Prechtl). Mädchen können möglicherweise durch die Umsetzung chemischer Experimente zur Aufklärung eines Kriminalfalles – am Beispiel eines Jugendkrimis – gewonnen werden (Vanessa Broschinski). „Traum-Mathematikunterricht“ wird am Beispiel der Erarbeitung des Satzes des Pythagoras vorgestellt (Renate Tobies und Janina Schneider). Für einen gendersensiblen Geographieunterricht wird der Einsatz von Geoinformationssystemen empfohlen (Nadine Glade). Explizit mit dem Thema Gender setzt sich eine Einheit zum Biologieunterricht auseinander, bei der es um die Frage geht, „wie wird das Geschlecht festgelegt?“ (Heidemarie Amon und Ilse Wenzl).

Die Analysen der Materialien, die im Sprachunterricht – sowohl in Deutsch als auch in Englisch – verwendet werden, zeigen nach wie vor einen stark männlichen Bias auf. Martina Mittag und Lotte König diskutieren jeweils, wie damit dennoch endersensibel umgegangen werden kann. Beide betonen, wie wesentlich dafür die Genderkompetenz der Lehrkräfte in Bezug auf das Wissen ist: „Ohne informativen Input von LehrerInnenseite lässt sich der Konstruktcharakter von Gender und dessen historische Verankerung natürlich nicht fassen und gerät allzu leicht zum Altbekanntem, Immer-schon-Dagewesenen, das der Forschungsmühe nicht lohnt“ (S. 257). Neben dem Wissen bedarf es aber zugleich der Reflexion der gesellschaftlichen Normen und damit der je eigenen Haltung: König plädiert dafür, die „Normen explizit zu thematisieren – auf eine Weise, die einen geschlechtertheoretisch fundierten, kritischen Zugang ermöglicht und neben Wissen auch die Haltung der Schüler*innen miteinbezieht: Teaching Gender Reflection!“ (S. 284, Hervorhebung im Original). Eine gute Möglichkeit bietet auch die Arbeit mit Bildern, für die Sonja Lewin Beispiele für den Englisch- und Französischunterricht aufzeigt, mit denen das Thema Gender bearbeitet werden kann. MINT und Sprachförderung sind die beiden Bereiche, in denen sich die Geschlechterdifferenzen in Leistungstests ebenso wie im Zutrauen und in den Interessen am deutlichsten zeigen – sie sind zugleich als „Hauptfächer“ entscheidend für die schulische und berufliche Karriere. Ästhetische Fächer stehen seltener im Fokus. Sie werden – sofern Wahlmöglichkeiten existieren – vor allem von Mädchen belegt. Der Beitrag von Frauke Heß befasst sich mit Geschlechtsrollenselbstbildern und Musikunterricht und entwickelt als unterrichtliche Konsequenzen verschiedene Unterrichtsprinzipien – insbesondere solche, die auf Vielfalt zielen und Jugendliche mit „unkonventionellen Rollenbildern konfrontieren“ (S. 330). Sabrina Guse versucht, das Konzept des Performativen in gendersensiblen Theaterunterricht umzusetzen. „Gesellschaft lernen“ bedeutet per se, sich dem Genderthema explizit zu widmen. Die Beiträge versuchen durchweg, Erkenntnisse aus der Genderforschung mit Hinweisen für den Unterricht oder sogar konkreten Unterrichtsbeispielen zu verbinden. Dazu gehören Methoden zur Reduktion stereotyper Verhaltensweisen im Unterricht (Bernhard Ertl und Kathrin Helling), die Entwicklung eines anti-normativen Bilderbuchs zu Sexualität und Identität (Christine Aebi und Lilly Axster) sowie Unterrichtsbeispiele zum interkulturellen Vergleich von Männlichkeiten (Ursula Bertels) bzw. zur Gewaltprävention (Ute Zillig und Ute Neumann). Schließlich wird noch ein Antidiskriminierungsprojekt zu LSBTI* (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Transidente, Intersexuelle und Menschen, die sich keiner der Gruppen zuordnen) vorgestellt (Christine Burmann und Martina Schradi).

Im dritten Teil geht es um drei sehr konkrete Konzepte zur Vermittlung von Genderkompetenz in der LehrerInnenbildung: Sandra Winheller präsentiert die „Biographische Selbstreflexion“. Helene Götschel zeigt an konkreten Seminarkonzepten, wie sie an der TU Darmstadt Geschlechtervielfalt vermittelt. Juliette Wedl, Veronika Mayer und Annette Bartsch stellen schließlich das „Interdisziplinäre Ringseminar und E-Learning-Lehreinheiten“ vor, die an der TU Braunschweig realisiert werden. Insgesamt handelt es sich bei dem vorliegenden Sammelband um ein Buch, das sowohl noch wenig mit Genderfragen befassten, aber an ihnen interessierten Lehrkräften Einblicke in die Genderforschung bietet als auch jenen Lehrenden konkrete Beispiele vorstellt, die gezielt nach Anregungen suchen. Besonders erfreulich finde ich, dass nahezu alle Beiträge von einem konstruktivistischen Ansatz ausgehen und damit die problematische Fokussierung auf Geschlechterdifferenzen überwinden helfen.

Anhang 5: BZG-Handreichung E-Learning – Cover



Veronika Mayer, Sandra Winheller, Juliette Wiedl & Arnd Hofmeister

Handreichung

zur Nutzung von E-Learning-Lehreinheiten
in den Gender Studies

Anhang 6: Fortbildung für Lehrkräfte „Vielfalt. Kompetent. Lehren.“ – Flyer

Anmeldung

Anerkannte Lehrkräftefortbildung

Die Fortbildung ist als anerkannte Lehrkräftefortbildung über das Kompetenzzentrum Göttingen – Netzwerk für Lehrkräftefortbildung ausgeschrieben. Anmeldungen sind über den Online-Weiterbildungskatalog des Kompetenzzentrum Göttingen unter folgendem Link möglich: votab.nibis.de/veran.php?vid=50919

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Dr. Dirk Jahreis

Georg-August-Universität Göttingen
Netzwerk Lehrkräftefortbildung (NLF)
Waldweg 26, 37073 Göttingen,
Raum 0.118 (Eingang ASD)
Fon 0551 / 39-21 44 0
Mobil 0157 / 71 95 61 39

Kevin Rosenberger, M.A.

Projektkoordinator
„Akzeptanz für Vielfalt –
gegen Homo-, Trans*- und
Inter*feindlichkeit“
Akademie Waldschlösschen
37130 Gleichen bei Göttingen
Fon 05592 / 92 77-26
info@akzeptanz-fuer-vielfalt.de
www.akzeptanz-fuer-vielfalt.de

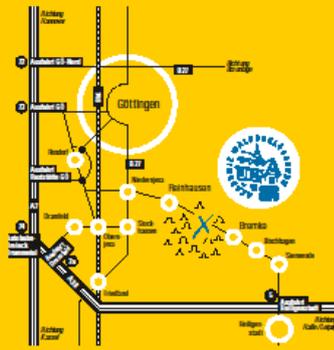
Anreise

Vom **Bahnhof Göttingen** führt eine Buslinie direkt zum Waldschlösschen (Richtung Duderstadt, Linie 135, Busstang El, Fahrzeit ca. 24 Minuten.
Werktags: 6.10* / 6.25** / 7.35 / 9.35 / 11.35* / 12.30** / 13.35 / 15.50 / 16.40 / 17.35 / 18.35 / 19.35 Uhr.
Samstags: 8.35 / 10.35 / 12.35 / 13.35 / 15.30 / 19.30 Uhr.
Sonn- und Feiertags: 11.30 / 15.30 / 19.30 Uhr.

Ab **Waldschlösschen** zum Bahnhof Göttingen:
Werktags: 5.24 / 6.19 / 6.47* / 6.49 / 7.44** / 8.54 / 10.54 / 12.54** / 13.09* / 13.54** / 14.14* / 15.09* / 16.04** / 16.06* / 17.54 Uhr.
Samstags: 6.54 / 8.54 / 10.54 / 11.54 / 12.54 / 16.56 / 20.56 Uhr.
Sonn- und Feiertags: 12.56 / 16.56 / 20.56 Uhr.

* nur an Schultagen ** in der Ferien sind an schulfreie Tage
Anfahrtszeit ohne Gewähr. Buszeiten auch unter www.wvst.de

Über die **Autobahn A7** (Kassel-Hannover): BAB-Raststätte Göttingen (von Norden), von Süden: Dreieck Dammthal (A38) – Ausfahrt Dammfeld (2a) – auf Wegweiser Richtung Dammfeld / Stockhausen achten! Über die **A38** aus Richtung Halle/Leipzig und Nordhausen: Abfahrt Heiligenstadt Richtung Göttingen.



Vielfalt.
Kompetent.
Lehren.



Geschlechterreflektierte
und diskriminierungskritische
Pädagogik im Schulkontext.

Lehrkräftefortbildung

Akademie Waldschlösschen
Bildungs- und Tagungshaus
37130 Gleichen bei Göttingen
Tele 05592 fon 92 77 70
Tele 05592 fax 92 77 77
info@waldschloesschen.org
www.waldschloesschen.org

Vielfalt. Kompetent. Lehren.

Lehrkräftefortbildung in 3 Modulen

Ziel des 3-moduligen Fortbildungskonzeptes ist die Sensibilisierung und Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften und Lehrkräften unterschiedlicher Schulstufen für die Auseinandersetzung mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Gestärkt wird die Handlungskompetenz zur Thematisierung von Gender und Vielfalt im Fachunterricht sowie angesichts von Diskriminierungen.

Die Fortbildungsveranstaltung verfolgt einen mehrdimensionalen Ansatz durch den Einsatz unterschiedlicher Methoden und didaktischer Instrumente in Anlehnung an die Trias der Menschenrechtsbildung mit den drei Ebenen der Lebensformenpädagogik als kritisches reflektierendes Bildungskonzept. Wissenserwerb auf der kognitiven Ebene, erfahrungsbezogenes Lernen auf der reflexiven Ebene und praxisbezogenes Lernen auf der Handlungsebene.



Modul I: 18.-19.03.2017

Geschlechterwissen praktisch:
Grundkenntnisse zu Vielfaltdimensionen und Differenzkategorien (Diversity, Gender und sexuelle Identität)

Modul I führt in das Thema vielfalts- und genderreflektierter Pädagogik und die Konzepte von Diversity, Gender und sexueller Identität ein.

Modul II: 06.-08.12.2017

Handlungskompetenzen erproben:
Ansätze, Methoden und Konzepte zum Umgang mit Vielfalt und Differenz im Fachunterricht

Im Modul II liegt der Schwerpunkt auf der Umsetzung einer geschlechter- und vielfaltsreflektierten Pädagogik in den Fachunterricht. Anhand des Lehr-Lern-Spiels „Identitätsspiele. Ein Spiel über durchs Leben“ diskutieren wir die Bedeutung von Differenzkategorien wie Geschlecht, Herkunft und Bildung und die damit verbundenen Chancen und Benachteiligungen. Am Material der Teilnehmer*innen sollen Bilder und Lehrinhalte in Schutzbüchern analysiert und darauf aufbauend Konzepte eines gender-sensiblen Fachunterrichts entwickelt werden. Dies geschieht anhand von guten Beispielen aus der Literatur sowie selbst entwickelten Ideen der Teilnehmer*innen.

Modul III: 12.-13.02.2018

Schule ändern:
Wege und Möglichkeiten zu einer diversitätsbewussten Schule

Modul III richtet den Blick auf die konkrete Arbeit in den Schulen vor Ort. So werden einerseits Möglichkeiten für ein diversitätsbewusstes Schulklima evaluiert und entwickelt sowie darüber hinaus externe Unterstützungsangebote in den Blick genommen.

Dozierende:

Annette Bartsch, Leiterin der Zentralstelle für Weiterbildung der TU Braunschweig
Julie von Wedel, Geschäftsführerin im Braunschweiger Zentrum für Gender Studies
Pascal Menner, Lehrer, SCHLAU Niedersachsen

Die Teilnahmen an allen 3 Modulen ist kostenlos.
Die Plätze sind begrenzt (15 Plätze).



Förderung

Bundesmodellprojekt

Die Fortbildung findet im Rahmen des Modellprojekts „Akzeptanz für Vielfalt – gegen Homo-, Trans*- und Inter*feindlichkeit“ im Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) in Zusammenarbeit mit der TU Braunschweig und dem Braunschweiger Zentrum für Gender Studies und SCHLAU Niedersachsen. Träger des Modellprojekts und ausführende Veranstalter der Fortbildung ist die Akademie Waldschlösschen.



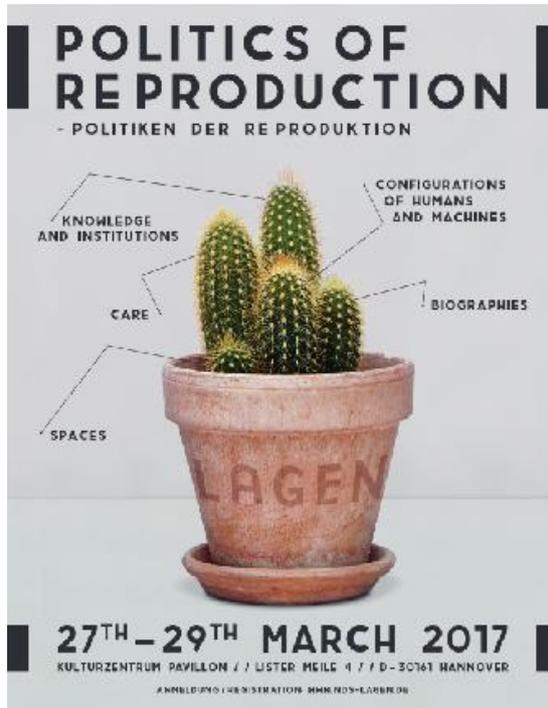
Gefördert von:

Ein Modellprojekt der Akademie Waldschlösschen im Bundesprogramm »Demokratie Leben!« des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie Leben!

Anhang 7: LAGEN-Verbundtagung „Politics of Reproduction – Politiken der Reproduktion“ – Poster



Programm unter:

<https://www.nds-lagen.de/veranstaltungen/lagenveranstaltungen2017/politiken-der-reproduktion-2017/>

Anhang 8: Publikation der Vorlesungen von Annette Pehnt im Rahmen der Poetikdozentur 2016



Anhang 9: Ricarda Huch Poetikdozenturen – Flyer

3.

Ricarda Huch Poetikdozentur
für Gender in der literarischen Welt

Marica Bodrožić

(Foto: Peter von Felbert), geboren 1973 in Dalmatien (Kroatien), lebt als freie Schriftstellerin in Berlin. Sie schreibt Gedichte, Romane, Erzählungen und Essays und unterrichtet regelmäßig an Schulen und Universitäten.

Zentrales Thema ihres bisherigen Romanwerks, wofür Marica Bodrožić in Braunschweig den Preis der Ricarda Huch Poetikdozentur für Gender in der literarischen Welt 2017 erhält, sind die Jugoslawienkriege der 1990er Jahre, angefangen bei ihrem Erzähldebüt „Tito ist tot“ (2002) über den Roman „Der Spieler der inneren Stunde“ (2004) bis hin zu ihren jüngsten Büchern „Das Gedächtnis der Libellen“ (2009), „Kirschholz und alte Gefühle“ (2012) und „Mein weißer Frieden“ (2014).

Marica Bodrožić zählt zu den wichtigsten Erzählerinnen ihrer Generation auf Deutsch. Sie erhielt u. a. den Preis der LiteraTour Nord, den Literaturpreis der Europäischen Union, den Literaturpreis der Adenauer-Stiftung, den Kulturpreis Deutsche Sprache. Ihre Wiesbadener Poetikvorlesungen von 2014 erschienen 2015 unter dem Titel „Das Auge hinter dem Auge“ und beschäftigten sich bereits mit Protagonistinnen weiblichen Schreibens wie Marguerite Duras, Christine Lavant oder Nathalie Sarraute. Mehr unter: www.marica-bodrozic.de



Kontakt:

Braunschweiger Zentrum
für Gender Studies
Pockelsstraße 11 (Raum 261)
38106 Braunschweig

Tel.: 0531 391-4548

Fax: 0531 391-8171

E-Mail: gender-studies@tu-braunschweig.de

www.genderzentrum.de

Kooperationspartner und Träger der Poetikdozentur:



Fakultät für Geistes-
und Erziehungswissenschaften



3.

Ricarda
Huch

POETIK
DOZENTUR

für Gender
in der literarischen Welt

VORLESUNGEN
2017



3.
Ricarda
Huch

POETIK DOZENTUR

für Gender
in der literarischen Welt

Die Schriftstellerin **Marica Bodrožić**, die für ihr bisheriges Romanwerk die diesjährige Ricarda Huch Poetikdozentur verliehen bekommt, hat von Anfang an die offizielle Lesart über den Krieg im ehemaligen Jugoslawien infrage gestellt. Dem von den Kriegsparteien angestimmten patriarchalen Blick hat sie eine von Erinnerung, Poesie und Momenten einer ‚transbalkanischen‘ Identität gesättigte, radikal andere Sicht entgegengesetzt. Dies erreicht seinen Höhepunkt in ihrem jüngsten Roman „Mein weißer Frieden“ (2014), der „Für Saída, Lina, Ismeta, Vedrana und Petra & die anderen Frauen von Sarajevo“ ist. Insbesondere das dortige Kapitel über den Zusammenhalt der Frauen in Sarajevo während der Phase der Belagerung, ein weibliches Miteinander jenseits religiöser, ethnischer oder weltanschaulicher Schranken, gehört zum Bewegendsten, was aus gender-kritischer Sicht über den Krieg im ehemaligen Jugoslawien geschrieben wurde. Von Marica Bodrožić als Ricarda Huch Poetikdozentin ist Aufschluss über Genderdimensionen in einer Region der literarischen Weltkarte zu erwarten, die über vielfältigste Querbeziehungen mit Deutschland verflochten ist. Zugleich hat sie zahlreiche eigene Möglichkeiten des Spiels, Umschreibens und Hintertreibens starrer Identitätsmuster und Rollenmuster ausgeprägt, die unsere literarische Gender-Kultur enorm zu bereichern und erweitern vermögen. Maria Bodrožić belebt die Welt, die sie darstellt, das „alte Jugoslawien“, durch ihre Fähigkeit zum Erzählen: „Das Gedächtnis der Zeit, es wirkt nach in den Geschichten der Menschen, die hier gelebt haben, ihre Mitteilungen liegen in der Luft“ (Mein weißer Frieden, S. 205).

Ricarda Huch gilt als Braunschweigs große Stimme, welche humanistische Tradition und Geschichtsschreibung in die literarische Moderne überführte. Gleichzeitig hat sie als Frau im öffentlichen Leben und in der kulturellen Praxis ihrer Zeit weibliche (und männliche) Identitäten in Frage gestellt: Für die Kooperationspartner im Jahr 2015 Grund genug, im Namen der berühmtesten Frau der Stadt eine Poetikdozentur ins Leben zu rufen.

Die Schriftstellerin **Marica Bodrožić**, die für ihr bisheriges Romanwerk die diesjährige Ricarda Huch Poetikdozentur

3. Ricarda Huch Poetikdozentur für Gender in der literarischen Welt



Marica Bodrožić

„Poetische Vernunft im Zeitalter gußeiserner Begriffe“

DONNERSTAG, 15. JUNI 2017, 18:30 Uhr

Auftaktveranstaltung der Poetikvorlesungsreihe mit Verleihung der Ricarda Huch Poetikdozentur 2017

Ort: Neuer Senatsaal, TU Altgebäude, 1. OG
Pockelsstr. 4, 38106 Braunschweig

DONNERSTAG, 22. JUNI 2017, 18:30 Uhr

1. Poetikvorlesung: „Frieden und Welt“

Ort: Architekturpavillon, TU Altgebäude
Pockelsstr. 4, 38106 Braunschweig

DONNERSTAG, 29. JUNI 2017, 18:30 Uhr

2. Poetikvorlesung: „Älterwerden – der Körper als Erzähler“

Ort: Architekturpavillon, TU Altgebäude
Pockelsstr. 4, 38106 Braunschweig

DONNERSTAG, 6. JULI 2017, 18:30 Uhr

3. Poetikvorlesung:
„Kunst, Freundschaft und Liebe – gewählte Familien“

Ort: Architekturpavillon, TU Altgebäude
Pockelsstr. 4, 38106 Braunschweig

DONNERSTAG, 13. JULI 2017, 18:30 Uhr

4. Poetikvorlesung:
„In Bewegung – die erwachenden Frauen“

Ort: Neuer Senatsaal, TU Altgebäude, 1. OG
Pockelsstr. 4, 38106 Braunschweig

Alle Veranstaltungen sind öffentlich und kostenfrei.

2.

Ricarda Huch-Poetikdozentur
für Frauen und Gender
in der literarischen Welt

Dr. Annette Pehnt

(Foto: Peter von Felbert), 1967 in Köln geboren, verbrachte nach einem Jahr Freiwilligenarbeit in Belfast mehrere Jahre in Irland, Schottland und den USA. Nach einem Studium der Anglistik, Keltologie und Germanistik in Köln, Galway, Berkeley/California und Freiburg promovierte sie über irische Literatur. Als freie Mitarbeiterin war sie bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und der Badischen Zeitung tätig, hat mehrere Schreibwerkstätten geleitet und Lehraufträge erteilt. Seit 2007 hat sie eine Dozentur an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. 2001 erhielt sie den Förderpreis zum Künstlerinnenpreis Nordrhein-Westfalen und den Mara-Cassens-Preis. Es folgten weitere Auszeichnungen: 2002 Preis der Jury des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbs, 2004 großes Stipendium des Darmstädter Literaturfonds, 2008 Thaddäus-Troll-Preis, 2009 Italo-Svevo-Preis, 2012 Solothurner Literaturpreis, 2012 Hermann-Hesse-Preis. Annette Pehnt lebt mit ihrer Familie in Freiburg.



Kontakt:

Braunschweiger Zentrum
für Gender Studies

Pockelsstraße 11 (Raum 046a)
38106 Braunschweig

Tel.: 0531 – 391-4548
Fax: 0531 – 391-8171

E-Mail: gender-studies@tu-braunschweig.de

Kooperationspartner und Träger der Poetikdozentur:



2.

Ricarda
Huch

POETIK
DOZENTUR

für Frauen und Gender
in der literarischen Welt

VORLESUNGEN
— 2016 —



2.
Ricarda
Huch

POETIK DOZENTUR

für Frauen und Gender
in der literarischen Welt

Ricarda Huch gilt als Braunschweigs große Stimme, welche humanistische Tradition und Geschichtsschreibung in die literarische Moderne überführte. Gleichzeitig hat sie als Frau im öffentlichen Leben und in der kulturellen Praxis ihrer Zeit weibliche (und männliche)

Identitäten in Frage gestellt: Für die Kooperationspartner im Jahr 2015 Grund genug, im Namen der berühmtesten Frau der Stadt eine Poetikdozentur ins Leben zu rufen.

In der nun zweiten „Ricarda-Huch-Poetikdozentur für Frauen und Gender in der literarischen Welt“ wird im Sommersemester 2016 die Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin **Dr. Annette Pehnt** in fünf Vorlesungen über Schreiben und Geschlecht reflektieren. Sie macht deutlich, dass in „großen“ Themen literarischen Schreibens Geschlecht und Geschlechterverhältnisse präsent sind. Damit knüpft sie an die Themen und Techniken ihres eigenen Schreibens an: Annette Pehnts Werke thematisieren Grenzen, die befragt, besritten und überschritten werden. Ihre (Ver)Dichtungen siedeln im konkreten Nirgendwo zwischen Prosa und Lyrik, zwischen dem Imaginären und dem Realen. Einige Werke artikulieren „große“ und scheinbar ewige Fragen menschlichen Lebens, andere aktuelle und sehr gegenwärtige Themen. Wenn es bei Annette Pehnt um Körperliches geht, ergibt sich fast zwanglos ein Überschreiten (oder vielleicht „Überschreiben“) von traditionell vergeschlechtlichen Denk- und Wahrnehmungsgrenzen. Annette Pehnt greift auch das Genre des Familienromans auf, mit dem die Perspektive von Frauen auf ihre Position in der Gesellschaft erfahrbar wird.



2.
Ricarda Huch-Poetikdozentur
für Frauen und Gender
in der literarischen Welt

Dr. Annette Pehnt

„Als sei nun alles klar“: Gedanken zum Schreiben heute

DONNERSTAG, 28. APRIL 2016, 18:00 Uhr

Auftaktveranstaltung
„Merkt du überhaupt, dass ich da bin“:
Überlegungen aus dem literarischen Feld

Ort: Großer Musiksaal der TU Braunschweig, Raum RR-133A
Rebenring 5B, 38106 BS

DONNERSTAG, 26. MAI 2016, 18:30 Uhr

„Hinüber in Mutters Blick“: Familie schreiben

Ort: PK 4.3, Pockelsstr. 4, 38106 BS

DONNERSTAG, 9. JUNI 2016, 18:30 Uhr

„Nicht auf der faulen Haut“: Liebe und so weiter

Ort: PK 4.3, Pockelsstr. 4, 38106 BS

DONNERSTAG, 16. JUNI 2016, 18:30 Uhr

„Der leicht verschobene Mund“:
Zsófia Bán und Olga Tokarczuk

Ort: PK 4.3, Pockelsstr. 4, 38106 BS

DONNERSTAG, 7. JULI 2016, 18:30 Uhr

„Also, was kannst du machen“:
Poetisches Sprechen heute

Ort: PK 4.3, Pockelsstr. 4, 38106 BS

Alle Vorlesungen sind öffentlich und kostenfrei.

Veranstalter:

Stadt Braunschweig
Dezernat für Kultur
und Wissenschaft

Technische Universität
Braunschweig

Fakultät für Geistes-
und Erziehungswissenschaften

INSTITUT FÜR
GENDER
STUDIES

Kontakt: Prof. Dr. Jan Röhnert
Institut für Germanistik
TU Braunschweig
Bienroder Weg 80, 38106 Braunschweig
Tel.: 0531 391-8646
j.roehnert@tu-braunschweig.de

Stadt Braunschweig
Fachbereich Kultur, Abt. Literatur und Musik
Schlossplatz 1, 38100 Braunschweig
Tel.: 0531 470-4840
amette.boldt-stuebezbach@braunschweig.de

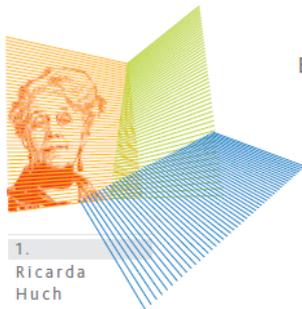


1.
Ricarda
Huch

**POETIK
DOZENTUR**

für Frauen und Gender
in der literarischen Welt

Braunschweig
28. MAI 2015



1.
Ricarda
Huch

**POETIK
DOZENTUR**

für Frauen und Gender
in der literarischen Welt

EINLADUNG

Die Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig mit der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften, das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies, das Institut für Regionalgeschichte an der TU Braunschweig und das Dezernat für Kultur und Wissenschaft der Stadt Braunschweig gründen mit der „Ricarda Huch-Poetikdozentur“ eine neue literarisch-kulturwissenschaftliche Veranstaltungsreihe. Jedes Jahr während des Sommersemesters werden prominente Autorinnen und Autoren in Braunschweig am Institut für Germanistik zu Gast sein und öffentliche Vorträge und Blockseminare abhalten. Diese Poetikdozenturen tragen den Namen der berühmten Braunschweiger Lyrikerin und Schriftstellerin Ricarda Huch.

Sie sind herzlich eingeladen, am Donnerstag, den 28.05.2015, um 18:00 Uhr im Haus der Wissenschaft die erste „Ricarda Huch-Poetikdozentur für Frauen und Gender in der literarischen Welt“ mit Kristina Maidt-Zinke zu erleben.

28. MAI 2015

18:00 Uhr, Aula, Haus der Wissenschaft,
Pockelsstraße 11, 38106 Braunschweig

Begrüßung

Prof. Dr. h.c. Dr. Ing. Jürgen Hesselbach
Präsident der Technischen Universität Braunschweig

Dr. Anja Hesse
Dezernentin für Kultur und Wissenschaft
der Stadt Braunschweig

Juliette Wedl
Geschäftsführerin des Braunschweiger Zentrums
für Gender Studies

Prof. Dr. Martin Neef
Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften

Prof. Dr. h.c. Gerd Biegel
Direktor des Instituts für
Braunschweigische Regionalgeschichte

Ratifizierung des Kooperationsvertrages

Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Hesselbach

Dr. Anja Hesse

Juliette Wedl

Prof. Dr. Martin Neef

Prof. Dr. h.c. Gerd Biegel

Einführung

Prof. Dr. Jan Röhnert

Geschäftsführender Leiter des Instituts für Germanistik

Ricarda Huch-Poetikdozentur für Frauen und Gender in der literarischen Welt

Kristina Maidt-Zinke

Freie Kulturjournalistin

Diskussion

Bitte melden Sie sich formlos für diese Veranstaltung an
per Mail: j.roehnert@tu-braunschweig.de

Eintritt frei



1.
Ricarda
Huch

POETIK DOZENTUR

für Frauen und Gender
in der literarischen Welt

Ricarda Huch gilt als Braunschweigs große Stimme, welche humanistische Tradition und Geschichtsschreibung in die literarische Moderne überführte. Gleichzeitig hat sie als Frau im öffentlichen Leben und in der kulturellen Praxis ihrer Zeit weibliche (und männliche) Identitäten in Frage gestellt: Für die Kooperationspartner TU Braunschweig und Stadt Braunschweig Grund genug, im Namen der berühmtesten Frau der Stadt eine Poetikdozentur für Frauen und Gender ins Leben zu rufen.

In der ersten „Ricarda Huch-Poetikdozentur für Frauen und Gender in der literarischen Welt“ wird im Sommersemester 2015 die Kulturjournalistin und Literaturkritikerin **Kristina Maitt-Zinke** in fünf Vorlesungen das Panorama der Genderthematik mit ihren künstlerischen und historischen Querverbindungen in die Gegenwartsliteratur abstecken.



Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften

Träger der Poetikdozentur:



1.
Ricarda Huch-Poetikdozentur
für Frauen und Gender
in der literarischen Welt
Kristina Maitt-Zinke

DONNERSTAG, 28. MAI 2015, 18:00 Uhr

Vorlesung zum Thema: Historische Verortung bei Ricarda Huch
Ort: Aula, Haus der Wissenschaft, Pockelsstr. 11, 38106 BS

DONNERSTAG, 18. JUNI 2015, 18:00 Uhr

Vorlesung zum Thema: Rückblick auf literarisch-künstlerische Gender-Vorgeschichte(n)
Ort: Neuer Senatssaal der TU Braunschweig, Pockelsstr. 4, 38106 BS

DONNERSTAG, 25. JUNI 2015, 18:00 Uhr

Vorlesung zum Thema:
Gender in der Gegenwartsliteratur
Ort: Neuer Senatssaal der TU Braunschweig, Pockelsstr. 4, 38106 BS

DONNERSTAG, 2. JULI 2015, 18:00 Uhr

Vorlesung zum Thema: Frauen und Komik
Ort: Neuer Senatssaal der TU Braunschweig, Pockelsstr. 4, 38106 BS

DONNERSTAG, 9. JULI 2015, 18:00 Uhr

Vorlesung zum Thema: Weibliche Kritik
Ort: Veolia/Weitblick
Haus der Wissenschaft, Pockelsstr. 11, 38106 BS

Eintritt frei

KRISTINA MAIDT-ZINKE, in Bremen geboren, studierte Germanistik, Anglistik und Skandinavistik und arbeitet seither als freie Kulturjournalistin, Kritikerin, Autorin und Übersetzerin. Nach Aufhalten in Finnland und Italien war sie von 1996 bis 2001 vorwiegend für die Frankfurter Allgemeine Zeitung als Literaturkritikerin tätig, danach wurde sie feste Feuilleton-Autorin der Süddeutschen Zeitung und Buchrezensentin für DIE ZEIT. Von 2008 bis 2010 war sie Mitglied der Jury für den Preis der Leipziger Buchmesse, der sie ab 2016 wieder für drei Jahre angehören wird. 2015 wirkt sie zum vierten Mal in der Jury des Braunschweiger Wilhelm Raabe-Literaturpreises mit. Sie gehört außerdem der Jury des Deutschen Übersetzerfonds an und moderiert seit 2011 das „Lyrische Quartett“ in der Münchner Stiftung Lyrik Kabinett. Im S. Fischer Verlag hat sie zwei Bände mit Texten aus dem Nachlass von Robert Gernhardt herausgegeben. Kristina Maitt-Zinke lebt zur Zeit in München und Venedig.

Anhang 10: Sommerlochfestival 2017 – Vorlesung der Poetikdozentur

Do. 13.7., 18.30 Uhr

11

In Bewegung – die erwachenden Frauen

Eine Vorlesung im Rahmen der Ricarda-Huch-Poetikdozentur 2017



Die Schriftstellerin **Marica Bodrožić** erhält für ihr bisheriges Romanwerk den Preis der Ricarda-Huch-Poetikdozentur für Gender in der literarischen Welt 2017. Der Preis wird von der Stadt Braunschweig, der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina Braunschweig,

dem Braunschweiger Zentrum für Gender Studies (BZG) und dem Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte an der Technischen Universität Braunschweig gestiftet und umfasst ein Preisgeld von 7000 EUR sowie einen dozierten Lehrauftrag im Sommersemester 2017. Marica Bodrožić, geboren 1973 in Dalmatien, lebt als

freie Schriftstellerin in Berlin. Sie schreibt Gedichte, Romane, Erzählungen und Essays und unterrichtet regelmäßig an Schulen und Universitäten. Die preisgekrönte Autorin zählt zu den wichtigsten Erzählerinnen ihrer Generation auf Deutsch. Sie erhielt u.a. den Preis der LiteraTour Nord, den Literaturpreis der Europäischen Union, den Literaturpreis der Adenauer-Stiftung und den Kulturpreis Deutsche Sprache. Ihre Wiesbadener Poetikvorlesungen von 2014 erschienen 2015 unter dem Titel „Das Auge hinter dem Auge“.

Stad Braunschweig, Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina Braunschweig, Braunschweiger Zentrum für Gender Studies (BZG) und Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte, Technische Universität Braunschweig, Neuer Senatssaal (1. OG), Pockelsstr. 4, BS
» Eintritt frei. Weitere Vorlesungen finden am 22. und 29.6. sowie am 6.7. jeweils 18.30 bis 20.00 Uhr statt.

Anhang 11: Kooperation mit dem VSE e.V. – Bridge Markland Veranstaltungsankündigung

Kategorie: Konzert, Theater

Bridge Markland – leonce + lena in the box

24.01.2017 | 19:00 Uhr - 21:00 Uhr



Bridge Markland – leonce + lena in the box. Bildnachweis: <http://bridge-markland.com>

Mit Pop und Puppen katapultiert **Bridge Markland** Büchners einzige Komödie als Fin-Frau-Playback-Theater ins 21. Jahrhundert.

Kraftwerk, David Bowie, Die Ärzte und andere Popgrößen, befeuern die Satire. Prinz Leonce soll König werden. Davor steht die arrangierte Heirat mit Prinzessin Lena, wovor es beiden graut. Sie fliehen, treffen und verlieben sich. Zurückgekehrt persiflieren sie die Hochzeits-Inszenierung. „Leider geil“ (Deichkind).

Die Berliner Performerin Bridge Markland ist eine Virtuosin des Rollenspiels und der Verwandlung. Mit Leichtigkeit überschreitet sie die Grenzen zwischen Tanz, Theater, Performance, Cabaret und Puppentheater.

Am **25.01.2017, 11:30-13:00 Uhr** findet ein **Vortrag zur Aufführung** statt (Ort: TU Braunschweig, Pockelsstr. 4, Raum PK 4.1).

Veranstaltungsort

HBK Braunschweig, Aula
Johannes-Selenka-Platz 1
38118 Braunschweig

[Karte bei Google Maps anzeigen](#)

Weitere Informationen

Eintritt: Kostenlos

Veranstalter

Drauschweiger Zentrum für Gender Studies
<http://www.genderzentrum.de/>

Anhang 12: Sommerlochfestival 2015 – „Ach so ist das?!“ Ausstellung & Lesung

Ausstellung und Lesung am Sommerloch-Festival in Braunschweig

Ein Beitrag am 23.03.2015

Termin Details

- **Datum:** 3. Juli 2015 19:30 – 22:00
- **Terminkategorien:** Termine
- **Terminschlagworte:** Ausstellung, Comiclesung



Sommerlochfestival
CSD - Braunschweig

<http://csd-bs.de/category/rahmenprogramm/>

Am 03. Juli fällt der Startschuss für das bunte Rahmenprogramm des Sommerlochfestivals 2015. Anlässlich des Jubiläums präsentieren sie in diesem Jahr sogar drei Wochen eine bunte Mischung aus allerhand Informativem und Unterhaltsamen. Der Veranstaltungsreigen reicht dabei von Lesungen und einer Podiumsdiskussion über Kinovorträge hinzu sportlichen Aktivitäten wie Wandern oder einer Bootstour. Einen majestätischen Höhepunkt erleben sie, wenn sich der König des Comic die Ehre gibt und zu seinen gezeichneten Meisterwerken vorträgt.

Und die Ausstellung „Ach, so ist das?“ ist auch dabei: Mit einer Lesung und Ausstellung!

Datum: Fr, 3.7. um 19:30 Uhr

Ort: Onkel Emma, Echternstraße 9, BS
» Eintritt frei

Veranstalter: Braunschweiger Zentrum für Gender Studies in Kooperation mit dem VSE e.V.

Anhang 13: Workshop „Diversity in der Lehre“ (Teach4TU) – Ankündigung

WiSe 2017/18

17.11.2017, 10:00–18:00 Uhr

» **Konfliktmanagement in der Lehre**

05.12.2017, 09:30–17:30 Uhr **L+** **LC**

» **Feedback in der Lehre (Neuer Termin!)**

13.12.2017, 09:30–17:30 Uhr

» **Diversity in der Lehre**

Lehrende sehen sich einer wachsenden Vielfalt von Studierenden gegenüber. Unterschiedliche soziale und ethnische Hintergründe, vielfältige Bildungsbiografien, Geschlechtervielfalt oder Beeinträchtigungen führen zu heterogenen Voraussetzungen bei den Studierenden. Der Workshop hat zum Ziel, den eigenen Umgang mit Differenzen im Lehrkontext zu reflektieren, für die Wahrnehmung diskriminierender Strukturen zu sensibilisieren und eine ausgrenzungsfreie und differenzsensible Lehrkultur zu fördern. Durch praktische Übungen erhalten Sie die Möglichkeit, die eigene Diversity- und Genderkompetenz auszubauen.

Der Workshop wird in Kooperation mit dem [Braunschweiger Zentrum für Gender Studies](#) durchgeführt.

Umfang: 8 AE

Anhang 14: Ringseminare des BZG im Berichtszeitraum– Übersicht

SoSe 17

„(Anti-)Feminismus heute?!“

DozentInnen: Katja Barrenscheen (BZG), Prof. Dr. Corinna Bath (Maria-Goeppert-Mayer-Professur am Institut für Flugführung, TU), Dr. Sandra Dittmann (Gleichstellungsbüro, TU), Dr. Dietmar Elflein (Institut für Musik und ihre Vermittlung, TU), Tim Gläser (Institut für Medienforschung, HBK), Paul Mercheril (Institut für Pädagogik, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg), Kerstin Palm (Institut für Geschichtswissenschaften Humboldt-Universität, Berlin), Christian Raupach (Institut für Medienmanagement, Ostfalia), Charlotte Schönwetter (Institut für Asien- und Afrika-Wissenschaften, Humboldt-Universität, Berlin), Jana Szeimies ((Maria-Goeppert-Mayer-Professur am Institut für Flugführung, TU), Prof. Dr. Bettina Wahrig (Abteilung für Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte, TU), Juliette Wedl (BZG)

Zielgruppe: 1- und 2- Fächer- Bachelor Professionalisierungsbereich Fak 6 P3 „Unterschiedliche Wissenschaftskulturen“ TU, Master Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt (TU), Überfachlicher Professionalisierungsbereich (HBK), Medienwissenschaft überfachlicher Professionalisierungsbereich (TU, HBK) Integrierte Sozialwissenschaften Modul „Think Gender“ (TU), Pool (überfachliche Qualifikation), FÜGRA (Fachübergreifende Anteile für Studierende der Ingenieurwissenschaft)

WiSe 16/17

„Geschlechterwissen aus interdisziplinärer Sicht“

DozentInnen: Katja Barrenscheen (BZG), Annette Bartsch (Institut für Sozialwissenschaften), Prof. Dr. Ulrike Bergmann (Institut für Medienforschung, ARTmax), Sonja Brandes (Institut für Germanistik), Dr. Sandra Dittmann (Gleichstellungsbüro, TU), Dr. Dietmar Elflein (Institut für Musik und ihre Vermittlung, TU), Dr. Torsten Franz (Institut für Fachdidaktik der Naturwissenschaften, TU), Rüdiger Heinze (Englisches Seminar), Rena Onat (Institut für Medienforschung, ARTmax), Christian Raupach (Institut

für Medienmanagement, Ostfalia), Prof. Dr. Bettina Wahrig (Abteilung für Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte, TU), Juliette Wedl (BZG)

Zielgruppe: 1- und 2- Fächer- Bachelor Professionalisierungsbereich Fak 6 P3 „Unterschiedliche Wissenschaftskulturen“ TU, Master Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt (TU), Überfachlicher Professionalisierungsbereich (HBK), Wahlpflichtbereich und Aufbaustudium der Pharmaziegeschichte (TU), Pool (überfachliche Qualifikation), FÜGRA (Fachübergreifende Anteile für Studierende der Ingenieurwissenschaft)

SoSe 16

„Jenseits der Zweigeschlechtlichkeit – Inter*Sex und Trans*Gender“

DozentInnen: Katja Barrenscheen (BZG), Prof. Dr. Ulrike Bergmann (Institut für Medienforschung, ARTmax), Marcus Felix (Gleichstellungsbüro), Annette GÜldenring (Westküstenklinikum Heide), Dr. Florian Henk (Institut für Pädagogische Psychologie), Michaela Katzer (Fachbereich Soziale Arbeit. Medien. Kultur), Ursula Rosen (Intersexuelle Menschen e. V.), Carola von Seckendorff (Theater Münster), Dirk Siegfried (Berlin), Lucie Veith (Intersexuelle Menschen e. V.), Juliette Wedl (BZG), Thomas Wilde (Queeres Netzwerk Niedersachsen)

Zielgruppe: 1- und 2- Fächer- Bachelor Professionalisierungsbereich Fak 6 P3 „Unterschiedliche Wissenschaftskulturen“ TU, Master Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt (TU), Überfachlicher Professionalisierungsbereich (HBK), Pool (überfachliche Qualifikation), FÜGRA (Fachübergreifende Anteile für Studierende der Ingenieurwissenschaft), Wahlpflichtbereich und Aufbaustudium der Pharmaziegeschichte (TU)

WiSe 15/16

„Geschlechterwissen aus interdisziplinärer Sicht“

DozentInnen: Katja Barrenscheen (BZG), Sonja Brandes (Institut für Germanistik), Dr. Dietmar Elflein (Institut für Musik und ihre Vermittlung, TU), Dr. Torsten Franz (Institut für Fachdidaktik der Naturwissenschaften, TU), Prof. Dr. Martina Hasseler (Fakultät Gesundheitswesen, Ostfalia), Dr. Nanna Heidenreich (Institut für Medienforschung, TU), Dr. Klaus Latzel (Historisches Seminar, TU), Dr. Rosa Mazzola (Fakultät Gesundheitswesen, TU), Prof. Dr. Bettina Wahrig (Abteilung für Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte, TU), Juliette Wedl (BZG), Dr. Sandra Winheller (Institut für Erziehungswissenschaft, TU)

Zielgruppe: 1- und 2- Fächer- Bachelor Professionalisierungsbereich Fak 6 P3 „Unterschiedliche Wissenschaftskulturen“ TU, Master Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt (TU), Überfachlicher Professionalisierungsbereich (HBK), Pool (überfachliche Qualifikation), FÜGRA (Fachübergreifende Anteile für Studierende der Ingenieurwissenschaft), Wahlpflichtbereich und Aufbaustudium der Pharmaziegeschichte (TU)

SoSe 15

„Intersektionalität und Disability: Geschlechterwissen aus interdisziplinärer Sicht“

DozentInnen: Ulrike Bergermann (Institut für Medienforschung, HBK), Anja Heine (BZG), Prof. Dr. Rüdiger Heinze (Englisches Seminar, TU), Veronika Mayer (BZG), Dr. Bernadette Descharmes (Historisches Seminar, TU), Dietmar Elflein (Institut für Musik und ihre Vermittlung, TU), Kathrin Reupke (M. Ed/ M.A., Braunschweig), Juliette Wedl (BZG)

Zielgruppe: 1- und 2- Fächer- Bachelor Professionalisierungsbereich Fak 6 P3 „Unterschiedliche Wissenschaftskulturen“ TU, Master Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt (TU), Überfachlicher Professionalisierungsbereich (HBK), Medienwissenschaft und Kunstwissenschaften überfachlicher Professionalisierungsbereich (TU, HBK), FÜGRA (Fachübergreifende Anteile für Studierende der Ingenieurwissenschaft, Wahlpflichtbereich und Aufbaustudium der Pharmaziegeschichte (TU)

Anhang 15: „Jenseits der Zweigeschlechtlichkeit – Inter*Sex und Trans*Gender“, Sommersemester 2016 – Öffentliche Vorlesungen



Öffentliche Veranstaltungen im Rahmen des Ringseminars

INTER* TRANS*

Jenseits der Zwei- Geschlechtlichkeit

Sommersemester 2016

Programm

- 11. April 2016** Trans* im Film. Vom Queeren der Medien
Ulrike Bergermann, HBK Braunschweig
- 02. Mai 2016** Intersexualität aus medizinischer Perspektive
Michaela Katzer, Hochschule Merseburg
- 09. Mai 2016** Inter*, Eltern und Schule
Ursula Rosen, Intersexuelle Menschen e.V.
- 30. Mai 2016** Wer bin ich – wer will ich sein? Die Entwicklung der Geschlechtsidentität
Florian Henk, TU Braunschweig
- 06. Juni 2016** Vom „Transsexualismus“ zur „Geschlechtervarianz“
Annette Güldenring, Westküstenklinikum Heide
- 13. Juni 2016** Trans* in der Schule
Marcus Felix, Graduiertenkolleg Gender und Bildung, Hildesheim
- 20. Juni 2016** Trans* eine Identitätserweiterung
Carola von Seckendorff, Carola Layda, Theater Münster
- 27. Juni 2016** Inter* und Trans* im rechtlichen Kontext
Dirk Siegfried, Rechtsanwalt & Notar Berlin

Zeit & Ort

Montags, 18:30-20:00

PK 11.1 (Pockelsstr. 11, Haus der Wissenschaft, EG)

Eintritt frei

Kontakt

Braunschweiger Zentrum für Gender Studies
k.barrenscheen@tu-bs.de
www.genderzentrum.de

Institut für Anglistik
und Amerikanistik



Institut für
Erziehungswissenschaft



Institut für Psychologie



Anhang 16: Lehraufträge im Berichtszeitraum – Übersicht

„Gender und Monstrosity“

SoSe 17

Marianthi Bakali

Institut für Anglistik und Amerikanistik, TU, Prof. Dr. R. Heinze

„Mit Waffenrock und Muskete. Kämpfende Frauen in den Kriegen der (Frühen) Neuzeit“

SoSe 17

Alexander Rehm

Historisches Seminar, TU, Dr. B. Descharmes

Blockseminar „Queere und Feministische Wissen(schaft)skritik jenseits „des Menschen“ – Eine Einführung“

SoSe 17

Patricia Treusch

Abt. für Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte, TU, Prof. Dr. B. Wahrig

„Im Geheimniszustand – eine unerschöpfliche Landschaft“

SoSe17

Marica Bodrožić

Institut für Germanistik, TU, Prof. Dr. J. Röhnert

„Architektur und/oder Kunst“

SoSe 17

Kassandra Nakas

Institut für Mediales Entwerfen, TU, Prof. Dr. Matthias Karch

„Medienrecht und Gender“

WiSe 16/17

Nathalia Theissen

Abteilung Kommunikations- und Medienwissenschaften, TU, N. Wicke

„Technik und Geschlecht – eine Einführung zu Science und Technology Studies aus Perspektiven der Gender Studies“

WiSe 16/17

Dr. Pat Treusch

Abteilung für Wissenschaftsgeschichte mit Schwerpunkt Pharamaziegeschichte, TU, Prof. Dr. B. Wahrig

„Neue Materialismen in der Architektur“

WiSe 16/17

Dr. Kassandra Nakas

Institute of Media and Design, TU, Prof. Dr. M. Karch

„Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei Vätern in Deutschland und Schweden. Ein internationaler Vergleich anhand einer qualitativen Studie“

WiSe 16/17

Kim V. Bräuer

Institut für Sozialwissenschaften, TU, Prof. Dr. H. Oberbeck

„Mathematikunterricht in der Sekundarstufe I gendersensibel gestalten“

WiSe 16/17

Prof. Dr. Anina Mischau und Sascha Martinovic

Institut für Didaktik der Mathematik und Elementarmathematik, TU, Prof. Dr. C. Merschmeyer-Brüwer

„Gender and Intercultural Communication - The Process of Communication and Gender Cultures“

WiSe 16/17

Isabell Utermöhlen

Institut für Sozialwissenschaften, TU, Dr. Nicole Holzhauser

„Gender, race and medicine in colonial context“

SoSe 16

Ph. Dr. Hilary Ingram

Abteilung für Wissenschaftsgeschichte mit Schwerpunkt Pharamaziegeschichte, Institut für Anglistik und Amerikanistik, beide TU, Prof. Dr. B. Wahrig und Prof. Dr. R. Heinze

„Väter in Elternzeit. Ein sozialwissenschaftlicher Forschungsprozess von der Fragestellung bis zur Ergebnisaufbereitung“

SoSe 16

Kim V. Bräuer

Institut für Sozialwissenschaften, TU, Prof. Dr. H. Oberbeck

„Women, Art and Architecture in Seventeenth- and Eighteenth-Century Scotland“

SoSe 16

Dr. Clarisse Godard Desmarest

Institut für Anglistik und Amerikanistik, TU, Dr. N. Pleßke

„‘Ein ernstes Spiel’: Schreibwerkstatt (im Rahmen der PoetikDozentur)“

SoSe 16

Annette Pehnt

Institut für Germanistik, TU, Prof. Dr. J. Röhnert

„Sexismus auf dem Campus“

SoSe 16

Eileen Pollex

Abteilung für Wissenschaftsgeschichte mit Schwerpunkt Pharamaziegeschichte, TU, Prof. Dr. B. Wahrig

„Medienrecht und Gender“

SoSe 16

Nathalia Theißen

Abteilung Kommunikations- und Medienwissenschaften, TU, N. Wicke

„Männer und Grundschullehramt – Gender und Schule“

SoSe 16

Sabine Hastedt

Institut für Erziehungswissenschaft, TU, K. Rast

„Gender und Diversity in den MINT-Fächern“

SoSe 16

Detlef Rick

Institut für Wirtschaftsinformatik, TU, Prof. Dr. S. Robra-Bissantz

„Geschichte der Alchemie“

WiSe 15/16

Dr. Ute Frietsch

Abteilung für Wissenschaftsgeschichte mit Schwerpunkt Pharamaziegeschichte, TU, Prof. Dr. B. Wahrig

„(De) Konstruktion von Geschlecht in der populären Musik“

WiSe 15/16

Isabell Bötsch

Institut für Musik und Ihre Vermittlung, TU, Prof. Dr.B. Weber

„Gender & Interkulturelle Kommunikation“

WiSe 15/16

Isabell Utermöhlen

Institut für Sozialwissenschaften, TU, Dr. Nicole Holzhauser

„Männer und Grundschullehramt – Gender und Schule“

SoSe 15

Sabine Hastedt

Institut für Erziehungswissenschaft, TU, Prof. Dr. K. Koch

„Genderfragen im (Medien-)Recht“

SoSe 15

Natalia Theißen

Abteilung Kommunikations- und Medienwissenschaften, TU, N. Wicke

„Sexismus auf dem Campus: Stand der Forschung und Handlungsmöglichkeiten“

SoSe 15

Eileen Pollex

Abteilung für Wissenschaftsgeschichte mit Schwerpunkt Pharamaziegeschichte, TU, Prof. Dr. B. Wahrig

„Judith Butler. Vorlesungen zur Kritik der ethischen Gewalt“

SoSe 15

Dr. Jan Urbich

Institut für Germanistik, TU, Prof. Dr. J. Röhnert

„Literaturkritik (im Rahmen der Poetik-Dozentur)“

SoSe 15

Kristina Maidt-Zinke

Institut für Germanistik, TU, Prof. Dr. J. Röhnert

„Role of Women in Islamic Countries (Example Indonesia)“

SoSe 15

Dr. Kurnia Ninghsi

Institut für Anglistik und Amerikanistik, TU, Prof. Dr. A. Kubanek

Anhang 17: Finanzierung von HiWi-Projekten im Berichtszeitraum – Übersicht

Projekt „Männer unterrichten Religion in der Grundschule?!“

SoSe 2017

Beantragung: Dr. Ingrid Wiedenroth-Gabler, Prof. Dr. Jürgen Wehnert, Durchführung: Max Jürges, Florian Bertram (Seminar für Evangelische Theologie und Religionspädagogik, TU)

Projekt „Entwicklung eines Basismoduls ‚Wissenschaft, Technik, Geschlecht‘“

SoSe 2017

Beantragung: Prof. Dr. Christian Kehrt, Durchführung: Jessica Bader (Insitut für Geschichtswissenschaft, TU)

Projekt „Genderunterschiede in familienbezogenen Lebenslaufphasen? Eine Sekundäranalyse von qualitativen Erhebungsdaten“

SoSe 2017

Beantragung: Okka Zimmermann, Durchführung: Martin Refisch, Lina Kaehler (Insitut für Sozialwissenschaften, TU)

Projekt „Frauen im Blick – Spurensuche in den geistes- und Erziehungswissenschaften an der TU Braunschweig in den letzten Jahrzehnten“

SoSe 2017

Beantragung: Prof. Dr. Ingeborg Wender, Durchführung: Berivan Karabulut (Insitut für Pädagogische Psychologie, TU)

Projekt „Orte des Wissens – Geschlechter und Geschlechterverhältnisse im Land Braunschweig“

SoSe 2017

Beantragung: Prof. Dr. Bettina Wahrig, Durchführung: Jessica Bader (Abteilung für Wissenschaftsgeschichte mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte, TU)

Projekt „Sich online Luft machen – Geschlechterdifferenzierte Betrachtung von Beteiligungsmotiven und Emotionalisierungsprozessen in Online-Diskursen zur Geflüchteten thematik“

WiSe 2016/17

Beantragung: Susann Kohout, Prof. Dr. Monika Taddicken, Durchführung: Lisa Beisel (Abteilung für Kommunikation- und Medienwissenschaften, TU)

Projekt „Kinderlosigkeit. Die kulturelle Produktivität der Unfruchtbarkeit im Mittelalter“

WiSe 2016/17

Beantragung: Prof. Dr. Regina Toepfer, Durchführung: Ann-Christin Brümmer (Institut für Germanistik, TU)

Projekt „Frauen an der Technischen Universität Braunschweig“

WiSe 2016/17

Beantragung: Prof. Dr. Bettina Wahrig, Durchführung: Jessica Bader (Abteilung für Wissenschaftsgeschichte mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte, TU)

Projekt „Gender & Sex in neueren Young Adult Dystopias“

SoSe 2016

Beantragung: Prof. Dr. Rüdiger Heinze, Durchführung: Gesine Müller-Hesser (Institut für Anglistik und Amerikanistik, TU)

Projekt: „Gender in den Internationalen Beziehungen“

SoSe 2016

Beantragung: Prof. Dr. Anja P. Jakobi, Durchführung: Lisa Marie Sarida Lippert (Lehrstuhl für Internationale Beziehungen, TU)

Projekt „Sich online Luft machen – Geschlechterdifferenzierte Betrachtung von Beteiligungsmotiven und Emotionalisierungsprozessen in Online-Diskursen zur Geflüchteten thematik“

SoSe 2016

Beantragung: Susann Kohout, Prof. Dr. Monika Taddicken, Durchführung: Leonie-Kirsten Glinka, Lisa Beisel (Abteilung für Kommunikation- und Medienwissenschaften, TU)

Recherche zur Erstellung der Monographie "Geschichte antiker Männlichkeit"

SoSe 2015, WiSe 2015/16, SoSe 2016, WiSe 2016/17, WiSe 2016/17

Beantragung: Dr. Bernadette Descharmes, Durchführung: Alexander Rehm (Historisches Seminar, TU)

Projekt „Alt-arm weiblich – Älter werden als Frau und die Familienpflege als Falle (?)“

WiSe 2015/16 (Juli 2015 bis November 2015)

Beantragung: Prof. Dr. rer. medic. habil. Martina Hasseler, Durchführung: Astrid Grosse (Fakultät Gesundheitswesen, Ostfalia)

Begleitung des Wahlpflichtfachs Pharmaziegeschichte mit thematischer Ausrichtung auf „Frauen in den Naturwissenschaften“

WiSe 2015/16, SoSe 16

Beantragung: Prof. Dr. Bettina Wahrig, Durchführung: Jessica Bader (Abteilung für Wissenschaftsgeschichte mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte, TU)

Recherche zu populärer Musik

WiSe 2015/16

Beantragung: Isabell Bötsch, Durchführung: Armin Parwini (Institut für Musik und ihre Vermittlung, TU)

E-Learning Einheiten im Rahmen des Seminars „Kategorie Geschlecht“

SoSe 2015

Beantragung: Prof. a.D. Dr. Ingeborg Wender, Durchführung: Katrin Hoffmann (Institut für Pädagogische Psychologie, TU)

Unterstützung der Lehrveranstaltung "Über behinderte und psychisch Kranke Figuren im Spielfilm"

SoSe 2015

Beantragung: Nanna Heidenreich, Durchführung: Ingo Bednarek (Institut für Medienforschung, HBK)

Projekt: "(De-)Konstruktion von Geschlecht in der populären Musik"

SoSe 2015

Beantragung: Isabell Bötsch, Durchführung: Armin Parwini (Institut für Musik und ihre Vermittlung, TU)

Methodische Einführung und „Starter-Paket“ für die Recherche in den Gender Studies

SoSe 2015

Beantragung: Prof. Dr. Bettina Wahrig, Durchführung: Laura Elsner (Abteilung für Wissenschaftsgeschichte mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte, TU)

Anhang 18: LAGEN-Jahrestagung 2016 – Flyer



LAGEN
Landesarbeitsgemeinschaft der
Einrichtungen für Frauen- und
Geschlechterforschung in Niedersachsen

JAHRESTAGUNG 2016

Technik – Raum – Bildung
Geschlechterforschung in Niedersachsen

12. November 2016
TU Braunschweig | Aula m – aus der Wissenschaft

Über die LAGEN

Die 2007 gegründete LAGEN ist ein sich dynamisch entwickelndes Verbund von Einrichtungen der Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies in Niedersachsen sowie eine Reihe von assoziierten Mitgliedern

Mitgliedsinstitutionen:

- Erlangener Zentrum für Gender Studies
- Göttinger Centrum für Geschlechterforschung (GGG), Georg-August-Universität Göttingen
- Forschungszentrum Musik und Gender (fmg) der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
- genderchance – Forum für Genderkompetenz in Architektur | Landschaft | Planung, Leben & Universalität – Hannover
- Kompetenzzentrum für geschlechtersensible Medizin, Medizinische Hochschule Hannover
- ZfG – Zentrum für Geschlechterforschung, Universität – Jüdischheim
- ZfG – Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Netzwerk „Gender Studies“, Universität Vechta

Jahrestagung 2016

Die LAGEN-Jahrestagung 2016 hat sich zum Ziel gesetzt, die Forschungsidee „Forschungspraktiken und -perspektiven der Frauen- und Geschlechterforschung mit Fokus auf das niedersächsische Meta-Geopart-Meyer-Programm in ihrer interdisziplinären Breite zu präsentieren. Dazu werden die Maria-Goeppert-Meyer-Professorinnen Einblicke in ihre aktuellen Forschungen geben.

Darüber hinaus sollen die Herausforderungen der strukturellen Verankerung und Verstärkung der – als Querschnittsthema stets transdisziplinär zu realisierenden Disziplinen erlernenden – Frauen- und Geschlechterforschung in Lehre und Forschung sowie den Fachkulturen der Hochschulen zusammen mit anderen Hochschullehrer:innen der Frauen- und Geschlechterforschung sowie mit Vertreter:innen und Verantwortlichen aus Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftspolitik diskutiert werden.

Die Veranstaltung am 12.11.2016 findet statt an der **Technischen Universität Braunschweig**
Aula im Haus der Wissenschaft
Rockelstraße 11, 38106 Braunschweig

Anmeldung unter:
www.nds-lagen.de/
veranstaltungen/lagenveranstaltungen-2016

Location unter:
<https://goo.gl/maps/SqoSe5Qv822>

Koordinationsstelle der LAGEN

Jördis Griebow
E-Mail: lagen@nds-lagen.de
Telefon: 0511/ 3100-7329
Anschrift: Elmichplatz 1, 30175 – Hannover

Gefördert durch



**Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur**





LAGE-N-Johrestagung am 12.11.2015

10:00 Uhr

Anmeldung

10:30 Uhr

Eröffnung und Grußworte

Ministerin Dr. Gabriele Hennings-Klajic (Mäderrats-sches Ministerium für Wissenschaft und Kultur), Prof. Dr.-Ing. Dr. P. o. J. Jürgler-Messebach (Präsident der TU Braunschweig), Prof. Dr. Corinna Ommen (LAGE-N-Sprecherin), Prof. Dr.-Ing. Corinna Bath (TU Braunschweig und Detfalia Hochschule für angewandte Wissen-schaften)

11:30 Uhr

KEYNOTE MIT DISKUSSION

Prof. Dr. Sabine Hark, TU Berlin

»Eine Frage an und für unsere Zeit.«
Verstehende Gender Studies und
symptomatische Missverständnisse

12:30 Uhr

Mittagsimbiss

13:00 Uhr

PRÄSENTATIONEN
DER MGM-PROFESSORINEN

Prof. Dr.-Ing. Corinne Bath (TU Braunschweig und Detfalia Hochschule für angewandte Wissen-schaften)

Technische Produkte und ingenieurwissen-schaftliche Methoden verändern

Geschlechterforschung im Maschinenbau

Prof. Dr. Tanja Midlers (Leibniz-Universität Hannover)

Gesellschaftliche Raumverhältnisse verstehen und gestalten. Perspektiven raumwissenschaft-licher Geschlechterforschung

Prof. Dr. Helene Zöfel (Hochschule Hannover)

Gender MINT. Umsetzung einer gender- und diversity-informierten Forschung und Lehre in Maschinenbau und Physik

Moderation: Dr. Beate Friedrich

(Forschungskordinatorin LAGE-N)

14:30 Uhr

Kaffeepause

15:00 Uhr

PRÄSENTATIONEN
DER MGM-PROFESSORINEN

Prof. Dr. Birgit Althaus (Leuphana Universität Lüneburg)

Durch die Hintertür – Strategien der Thema-tisierung/Inszenierung von Geschlechter-forschung im Lehramt

Prof. Dr. Kathrin Audehm (Stiftung Un-veistat; Hildesheim)

Heldinnen gesucht. Zur Analyse filmischer Inszenierungen von Weiblichkeit als Beispiel ästhetischer Bildung im Studium

Prof. Dr. Christine Junner-Kreisel (Universität Vechta)

Generation versus Gender? Die Fruchtbarkeit intersektionaler Ansätze für eine Forschung zu Kindheit und Migration

Moderation: Dr. Beate Friedrich
(Forschungskordinatorin LAGE-N)

16:30 Uhr

Kaffeepause

17:00 Uhr

PODIUMSDISKUSSION

Geschlechterforschung nachhaltig institutionalisieren. Herausforderungen, Strategien und Perspektiven

Dr. Barbara Harburg (Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur)

Prof. Dr. Susanne Rode-Breymann (Präsidentin der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, derzeitige Sprecherin der LAGE-N)

Dr. Merer Achimben (Essener Kolleg für Geschlechterforschung)

Moderation: Juliette Waecl
(Braunschweiger Zentrum für Gender Studies)

18:15 Uhr

Verabschiedung

Prof. Dr. Corinna Ommen (LAGE-N-Sprecherin)

Anhang 19: 6. Braunschweiger Gender Forum 2016 – Flyer

Ostfalia
Hochschule für angewandte
Wissenschaften 

Fakultät Soziale Arbeit

6. Braunschweiger Gender Forum Partizipative Forschung im Gender-Kontext



07.10.2016
10.30 - 17.00 Uhr

REFERENTINNEN

Prof. Dr.-Ing. Corinna Bath	TU Braunschweig, Fakultät für Maschinenbau, Ostfalia HS Braunschweig/Wolfenbüttel, Fakultät Maschinenbau
Prof. Dr. Sabine Brombach	Ostfalia HS Braunschweig/Wolfenbüttel, Dekanin der Fakultät Soziale Arbeit
Prof. Dr. Ariane Brerssell	Ostfalia HS Braunschweig/Wolfenbüttel, Fakultät Soziale Arbeit
Prof. Dr. Gabriele Dennert	FH Dortmund, Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften
Anna Hartmann	Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff), Berlin
Ulrike Janz	Kompetenzzentrum Frauen und Gesundheit NRW, Bochum
Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge	Hochschule Ludwigshefen am Rhein, Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen
Leonie Teigler	Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer e.V., Berlin



Anhang 20: Tagung „Gender Studies meets Diskursforschung meets Gender Studies“ – Flyer

Gender Studies meets Diskursforschung meets Gender Studies: Verschränkungen, Berührungspunkte, Spannungsverhältnisse und Fragen ihrer Begegnungen

**DiskursNetz-
Tagung**
8./9. September 2016
Universität Paderborn
Raum: Q0.101

Donnerstag

9:15 **Begrüßung**

„Genderstudies meets Diskursforschung meets Gender Studies“ – Einführung in die Tagung
Julette Wedl, Braunschweiger Zentrum für Gender Studies

10:15 **Keynote: Diskurse materialisieren sich – im Geschlecht. Zur Verknüpfung von Diskurs- und Geschlechtertheorie**
Hannelore Bubltz, Universität Paderborn

11:45 **Theoretisch-konzeptionelle Überlegungen**

Die Konstruktion von „Zugehörigkeit“ und die Relation von Zuordnung, Aneignung und Widerstand
Sophie Künstler, Universität Frankfurt/Main

Sexualitätsdispositiv revisited. Migrationfeindliche Sexualpolitik
Gabriele Dietze, HU Berlin

14:30 **Parallelvorträge**

Gender in Schule und Arbeit

Zum Umgang von Lehrer*innen mit heterogenen Inszenierungen von Geschlecht
Anna Carnap, Universität Lüneburg

Diskursive Anrufungen zu Geschlecht und Sexualität im schulischen Sexualerziehungsunterricht
Cindy Ballaschk, HU Berlin

Geschlechtsbezogene Zuschreibungsmuster und empirische Subjektivierungswirkungen: Diskursanalyse meets Biographieforschung
Lena Corell & Lena Schürmann, Berlin

Normalisierung und Antifeminismus

Heteronormativität dekonstruieren – und dann...? Von der Unmöglichkeit der Gender Studies, „Geschlecht“ nicht zu denken
Ann-Kathrin Stoltenhoff, Stuttgart

Diskurs und (De-)Normalisierung am Beispiel Homosexualität
Matthias Fuchs, Universität Paderborn

Diskursstrategien im Anti-Feminismus - Effekte für die sozialpädagogische Arbeit
Sandra Smykalla, DHBW Villingen-Schwenningen

16:50 **18. DiskursNetz- Treffen**

Freitag

9:30 **Begrüßung & Zwischenresümee**

9:50 **Keynote: Kritik und Transformationen von Geschlechterdiskursen**
Kerstin Jergus, Universität Bremen

10:50 **Parallelvorträge**

Konstruktion von Weiblichkeit und Männlichkeit in den Medien

Obat Kuat – Masculinities and Modernities in Yogyakarta, Indonesia since 1900
Malcolm Smith, University Sanata Dharma

Lidschattenboxen gegen die symbolische Ordnung: Weiblichkeitsperformances in YouTube Beauty Videos
Susanne Richter, Universität Bielefeld

Konstruktion von Weiblichkeit und Männlichkeit in der Politik

Politiker*innen im Gespräch. Diskursive Strategien „weiblicher“ Selbstdarstellung
Erika Szekeres, Universität Miskolc

Von einer deutschen „Zuchtmeisterin“ und einer französischen „Superkrankenwester“: Wie Angela Merkel und Ségolène Royal über geschlechtlich konnotierte Zuschreibungen auf- bzw. abgewertet werden
Franke Grenz, Universität Bielefeld

13:40 **Methodisch-konzeptionelle Überlegungen**

A Discursive Approach to Structural Gender Linguistics
Helko Motschenbacher, Universität Frankfurt/Main

Das Konzept der Anrufung als Strategie der Korpusreduktion. Herausforderungen einer heteronormativitätskritischen Analyse von Konstruktionen alleinerziehender Mutterschaft in Deutschland und Polen
Anna Kasten, TU Berlin

15:20 **Intersektionalität**

Die Figur des*der Kindersoldat*in im Spannungsfeld der Differenzkategorien Geschlecht, Alter und race
Charlott Schönwetter, HU Berlin

Differenzlinien und Machtverhältnisse – Intersektionalität im diskursiven Kontext
Tina Spies, Universität Potsdam

16:40 **Abschluss der Tagung**



Anhang 21: Gastvorträge im Berichtszeitraum – Übersicht

Feminismus und Mädchenmannschaft
Charlott Schönwetter, 31.05.2017

Hat die Evolution körperlich und psychisch zwei Geschlechter festgelegt? Ein kritischer Kommentar der Antigenderismusbezüge zur Evolutionstheorie aus biologischer Perspektive
Pof. Dr. Kerstin Palm, 03.05.2017

Performance Lecture
Bridge Markland, 25.01.2017

Leonce + lena in the box
Bridge Markland, 24.01.2017

Zur Lebenssituation der LSBTI und Anforderungen an die Landespolitik
Thomas Wilde, 04.07.2016

Inter* und Trans* im rechtlichen Kontext
Dirk Siegfried, 27.06.2016

Trans* eine Identitätserweiterung
Carola von Seckendorf & Carola Layda, 20.06.2016

Vom „Transsexualismus“ zur „Geschlechtervarianz“
Annette Güldenring, 06.06.2016

Inter*, Eltern und Schule
Ursula Rosen, 09.05.2016

Intersexualität aus medizinischer Perspektive
Michaela Katzer, 02.05.2016

Inter* was bedeutet das für Inter*-Menschen
Lucie Veith, 25.04.2016

Ricarda Huch – Revolution und innere Emigration
Dr. Christina Ujma, 26.11.2015
Kooperationspartner: Abteilung für Wissenschaftsgeschichte mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte

Zur Konstruktion des Anderen
Dr. Petra Anders, 06.05.2015
Kooperationspartner: Institut für Medienforschung, HBK

Anhang 22: BZG-Plakate im neuen Corporate Design

Das Zentrum besteht seit 2003 als Kooperationseinrichtung der drei Hochschulen TU Braunschweig, Ostfalia HaW und HBK Braunschweig. Es stärkt die hochschulspezifische Verankerung und die hochschulübergreifende Zusammenarbeit. Schwerpunkte sind der Brückenschlag zwischen den Natur-, Technik-, Geistes-, Sozial-, Kunst- & Kulturwissenschaften sowie die Themen „Gender and TechnoScience“, „Gender und Schule/Bildung“ sowie „Interdisziplinarität“.

Braunschweiger Zentrum für Gender Studies

Ausgewählte Tätigkeitsbereiche

Lehrveranstaltungen wie das interdisziplinäre Ringseminar gehören zu unserem regelmäßigen Angeboten

Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben ist ein Lehr-Lern-Spiel zu Gender, Intersektionalität und Diskriminierungen, welches wir entwickeln und mit dem spielecht Spielverlag produzieren (ca. 2/2018)

Gender in die Lehramtsausbildung
Die Publikation „Teaching Gender? Zum reflektierten Umgang mit Geschlecht im Schulunterricht und in der Lehramtsausbildung“ (Hrsg. Wedl/Bartsch 2015) ist aus der gleichnamigen Tagung hervorgegangen

Braunschweiger Gender Forum
Tagungen des BZG, zuletzt 2016 „Partizipative Forschung im Gender-Kontext“ mit Prof. Dr. Ariane Brensell (Ostfalia)

Drittmittelanträge & -projekte
Unterstützung beim MWK Promotionsprogramm „Konfigurationen von Mensch, Maschine und Geschlecht (KoMMa.G)“, mit Prof. Dr.-Ing. Corinna Bath und Prof. Dr. Bettina Wahrig



Innovative Lehrmethoden
entwickeln wir aktuell in einem E-Learning-Projekt; erste Ergebnisse finden sich in unserer Handreichung

Ricarda Huch Poetikdozentur für Gender in der literarischen Welt
seit 2015 in Kooperation an der TU Braunschweig ausgerichtet; bisher wurde der Preis verliehen an Kristina Maidt-Zinke 2015, Annette Pehnt 2016, Marica Bodrožić 2017

Kooperationsveranstaltungen
die Tagung „Gender Studies meets Diskursforschung meets Gender Studies“ 2016 in Paderborn in Kooperation mit dem ZG Paderborn, dem Georg Eckert Institut und dem DiskursNetz

Netzwerke
wir sind in verschiedenen Netzwerken der Gender Studies aktiv, in Niedersachsen und bundesweit

Lehre

- Eigene Lehrveranstaltungen
- Unterstützung in der Lehre
- Gastprofessuren
- Lehraufträge
- Unterstützung curricularer Verankerungsprozesse

Tagungen | Vorträge

- Braunschweiger Gender Forum, kooperative und eigene Tagungen sowie Gastvorträge
- Ricarda Huch Poetikdozentur Gender in der literarischen Welt

Projekte | Aktivitäten

- Unterstützung von Genderprojekten der Studierenden
- Förderung von Lehrprojekten
- Kooperationsprojekte

Forschung

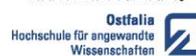
- Förderung von Forschungsprojekten
- Gender-Consulting
- Unterstützung und Kooperation bei Drittmittel-Projekten
- Wiss. Netzwerkarbeit
- Veröffentlichungen, Workshops und Vorträge

Service

- Newsletter
- Beratung
- Vermittlung von Expert*innen
- Gender-Profile-Katalog
- Literaturschaffung (Bibliothek des Gleichstellungsbüros der TU)

Juliette Wedl (Geschäftsführung)
Braunschweiger Zentrum für Gender Studies
Pockelsstr. 11 | 38106 Braunschweig

Tel.: +49-(0)531-391-4548
Fax.: +49-(0)531-391-8171
j.wedl@tu-braunschweig.de
www.genderzentrum.de



Braunschweiger Zentrum für
GENDER STUDIES

Wir fördern aktiv die Verankerung der Gender Studies in die Lehre an den drei Hochschulen TU Braunschweig, Ostfalia und HBK Braunschweig. Ziel ist, Geschlechterforschung in den Fächern zu verankern und Angebote zu verstetigen sowie das Interesse der Studierenden an den Gender Studies zu wecken und zu fördern. Neben eigenen Lehrveranstaltungen unterstützen wir Studierende und Institute bei Lehrvorhaben.

Lehre in den Gender Studies

Ringseminar Geschlechterwissen aus interdisziplinärer Sicht

Die fächer- und hochschulübergreifende Veranstaltung setzt sich aus den verschiedenen disziplinären Perspektiven mit Geschlechterfragen auseinander. Im Wintersemester wird nach der Bedeutung von Geschlechteraspekten in Grundlagenfächern moderner Wissenschaften gefragt (u.a. Biologie, Chemie, Politikwiss., Geschichte, Sprachwiss., Kunst, Musik, etc.). Im Sommersemester werden spezifische Themen interdisziplinär betrachtet: Anti-Feminismus (2017), Inter* und Trans* (2016), Intersektionalität & Disability (2015), Technik & Medien (2014), Männlichkeiten (2013), Migration (2012), Normen (2011), Körper(stereo)type (2010) und Spiel (2009).

Bridge Markland: „leonce+lana in the box“ & „Die schönste Frau der Welt“

Begleitet von Puppen und einer Collage aus Popmusik katapultiert Bridge Markland Büchners einzige Komödie als Ein-Frau-Playback-Theater ins 21. Jahrhundert. Hier, wie in ihrer Lecture Performance, zeigt Markland im Wintersemester 2016/17 in Braunschweig ein Verwandlungsschauspiel der Geschlechter, das Butler praktisch auf die Bühne bringt.

Unterstützung von Genderprojekten durch studentische Hilfskräfte

Initiativen von Studierenden oder von Dozent*innen mit Genderbezug, die die Lehre bereichern, fördern wir finanziell durch eine SHK-Stelle.

Zuletzt wurden folgende Projekte unterstützt:

- „Kinderlosigkeit. Die kulturelle Produktivität der Unfruchtbarkeit im Mittelalter“ (2016, Prof. Dr. Regina Töpfer)
- „Sich online Luft machen - Geschlechterdifferenzierte Betrachtung von Beteiligungsmotiven und Emotionalisierungsprozessen in Online-Diskursen zur Geflüchteten thematik“ (2016, Prof. Dr. Monika Taddicken/ Susanne Kohout)
- Entwicklung eines Basismoduls „Wissenschaft, Technik und Geschlecht“ (2017, Prof. Dr. Christian Kehrt)

Lehrangebote des BZG

- Ringseminar
- Ko-Teaching-Seminare
- einzelne thematische Sitzungen

Rund um die Lehre

- Entwicklung innovativer Lehransätze
- Beratung von Lehrenden und Studierenden
- Betreuung von Studien- und Abschlussarbeiten
- Vermittlung von Experten*innen
- Beratung bei curricularen Fragen

Tagungen | Vorträge

- Eigene und kooperative Tagungen u.a. Braunschweiger Gender Forum
- Ricarda Huch Poetikdozentur für Gender in der literarischen Welt (Kooperation)
- Organisation von Gastvorträgen

Aktivitäten

- Einwerben von (MGM-)Gastprofessuren
- Teaching Gender - Integration von Gender in die Lehramtsausbildung
- Kooperationsprojekte

Service

- Unterstützung von Genderprojekten
- Vergabe von Lehraufträgen
- Finanzierung von Gastvorträgen
- Gender-Profil-Katalog
- Vernetzung von Wissenschaftler*innen
- Literaturanschaffung

Katja Barrenschen (Kordinatorin)
Juliette Wedl (Geschäftsführung)
Braunschweiger Zentrum für Gender Studies
Pockelsstr. 11 | 38106 Braunschweig

Tel.: +49-(0)531-391-4588
Fax.: +49-(0)531-391-8171
k.barrenschen@tu-braunschweig.de



Idee & Konzept

- Vermittlung von Gender-Wissen
- flexibel einsetzbare E-Learning-Lehreinheiten
- Aufbau eines Pools von Lehreinheiten (Baustein-Prinzip)
- Bereitstellung der Lehreinheiten und Materialien für die Lehre
- Beratung & Unterstützung von Lehrenden bei der Durchführung

Lehrformate & Methoden

- **Blended-Learning:** Verbindung von Präsenzlehre und Selbststudium in Online-Phasen
- **Methoden- und Instrumente-Mix,** um verschiedene Lerntypen anzusprechen:
 - Wikis & kooperative Textarbeit
 - Foren & e-Gruppendiskussionen
 - Infomarkt
 - Online-Konferenz
 - e-Portfolio



Umsetzung & Kooperationen

- eigenständige Blended-Learning-Seminare
- im interdisziplinären Ringseminar Geschlechterwissen des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies

Wir kooperieren an der TU Braunschweig bisher mit folgenden Instituten:

- Englisch Seminar
- Institut für Erziehungswissenschaft
- Abt. Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte
- Institut für Pädagogische Psychologie
- Institut für Germanistik
- Institut für Flugführung
- Institut für Musik und ihre Vermittlung
- Institut für Pflanzenbiologie



Handreichung

- zur unterstützenden Integration und (Selbst-)Adaption von Gender und E-Learning in die Lehre
- mit methodischen und didaktischen Ideen zur Gestaltung von E- & Blended-Learning-Seminaren

Entwickelte Lehreinheiten

- Konzept zu Theorieansätzen der Gender Studies
- Konzept fachübergreifender Gender-Aspekte im Schulkontext
- Konzept zu Interdependenzen sozialer Ungleichheiten & feministischen Interventionen
- Konzept zu Umgang mit Andersheit/Differenz im beruflichen Alltag – Perspektiven der Konstruktion, Rekonstruktion & Dekonstruktion
- Konzept zu geschlechterreflektierende Ansätzen der Professionalisierung in Theorie und Praxis
- Florian Klenk/Helene Götschel: Biologisches Wissen im Geschlechterdiskurs
- Melanie Nowak: Gender (Studies) als Zugang einer wissenschaftskritischen Analyse im Fach Biologie
- Martina Schradi/Christine Burmann: Geschichten-basiertes Lernen zu gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (speziell Homosexualität) auf Basis eines Comics
- Sanja Damitz: Filmanimationen zu den Themen Personalauswahl & Gender sowie Diversity (für bestehende Vorlesungen Prof. Dr. Kauffeld)

Dr. Sandra Winheller (Projektkoordination)
Braunschweiger Zentrum für Gender Studies
Pockelsstr. 11 | 38106 Braunschweig

Tel.: +49 (0) 531 391-8843
Fax.: +49-(0)531-391-8171
e-learn-gender-studies@tu-braunschweig.de
www.genderzentrum.de



Die Ricarda Huch Poetikdozentur wurde im Jahr 2015 von dem Institut für Germanistik, dem Braunschweiger Zentrum für Gender Studies, dem Dezernat für Kultur und Wissenschaft der Stadt Braunschweig und dem Institut für braunschweigische Regionalgeschichte eingerichtet. Sie wird jährlich im Sommersemester an eine*n herausragende*n Schriftsteller*in oder Literaturkritiker*in verliehen.

Die Namensgeberin gilt als Braunschweigs große Stimme, welche humanistische Tradition und Geschichtsschreibung in die literarische Moderne überführte. Als Frau im öffentlichen Leben und in der kulturellen Praxis hat sie ihrer Zeit voraus weibliche (und männliche) Identitäten in Frage gestellt: Für die KooperationspartnerInnen im Jahr 2015 Grund ge-



Ricarda Huch Poetikdozentur für Gender in der literarischen Welt

Poetikdozentin 2017: Marica Bodrožić

Von der kroatischstämmigen Schriftstellerin ist Aufschluss über Genderdimensionen in einer Region der literarischen Weltkarte zu erwarten, die über vielfältigste Querbeziehungen mit Deutschland verflochten ist. Sie hat zudem zahlreiche eigene Möglichkeiten des Spiels, Umschreibens und Hintertreibens starrer Identitätsmuster und Rollenmuster ausgeprägt.

Vorlesungsreihe

„Poetische Vernunft im Zeitalter der gußeisernen Begriffe“

- 15.06.2017: Preisverleihung und Start der Vorlesungsreihe (Neuer Senatssaal)
- 22.06.2017: „Frieden und Welt“ (Architekturpavillon)
- 29.06.2017: „Älterwerden - der Körper als Erzähler“ (Architekturpavillon)
- 06.07.2017: „Kunst, Freundschaft und Liebe - Gewählte Familien“ (Architekturpavillon)
- 13.07.2017: „In Bewegung - die erwachenden Frauen“ (Neuer Senatssaal)

Jeweils von 18:30 bis 20:00 Uhr (Eintritt frei)
Ort: TU Braunschweig, Altgebäude
Pockelsstraße 4, 38106 Braunschweig

Weiteres zur Poetikdozentur

- Die Preissumme beträgt 7.000 Euro
- Die Poetikdozentur ist mit einem dotierten Lehrauftrag verknüpft, der interdisziplinär verankert ist.
- Bisherige Poetikdozenturen:
Kristina Maidt-Zinke (2015)
Annette Pehnt (2016)
- Publikation in Vorbereitung:
Annette Pehnt – Vorlesungen der Ricarda Huch Poetikdozentur 2016, hrsg. von Jan Röhnert und Juliette Wedl

Braunschweiger Zentrum für Gender Studies
Juliette Wedl (Geschäftsführung)
Pockelsstr. 11 | 38106 Braunschweig

Tel.: +49-(0)531-391-4548
Fax.: +49-(0)531-391-8171
j.wedl@tu-braunschweig.de
www.genderzentrum.de



Anhang 23: Präsentationen des BZG – Überblick

TU Night

Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben.

17.06.17

Katja Barrenscheen und Benjamin Czepat

TeilnehmerInnen: ca. 20.000

Tag der Lehre

Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben.

30.05.17

Sandra Winheller und Katja Barrenscheen

TeilnehmerInnen: ca. 500

Internationale interdisziplinäre LAGEN-Verbundtagung

Politiken der Reproduktion - Politics of Reproduction

15.02.17

Juliette Wedl gem. mit Sylvia Pritsch und Kathrin Audehm

TeilnehmerInnen: 25

Runder Tisch Politische Bildung der AEWB

Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben

15.02.17

Juliette Wedl

TeilnehmerInnen: 25

Handreichung zur Nutzung von E-Learning-Lehreinheiten in den Gender Studies

25.11.16

Sandra Winheller

TeilnehmerInnen: 150

Tagung „Gender und Diversity in der Lehr! Strategien, Praxen, Widerstände“

Teaching Gender? Lehrbeispiele und Methoden zur Vermittlung gender-reflexiver Pädagogik in der Lehramtsausbildung

25.11.16

Annette Bartsch und Juliette Wedl

TeilnehmerInnen: 8

LAGEN-Jahrestagung

Geschlechterforschung nachhaltig institutionalisieren. Herausforderungen, Strategien und Perspektiven

12.11.16

Juliette Wedl

TeilnehmerInnen: 50

LAGEN-Doktorand_innentag

Moderations Postersession

11.11.16

Juliette Wedl

TeilnehmerInnen: 50

Studium Generale

E-Learning in den Gender Studies – Zur Vermittlung von Gender-Wissen durch E-Learning-Lehreinheiten

19.10.16

Sandra Winheller

TeilnehmerInnen: 8

**9th European Conference on Gender Equality in Higher Education
Conception of E-Learning Teaching Units in Gender Studies**

13.09.16

Sandra Winheller

TeilnehmerInnen: 45

TU-Night

Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben.

18.06.16

Juliette Wedl

TeilnehmerInnen: 20.000

Tag der Lehre

**Konzeption Lehrmaterialien in den Gender Studies: E-Learning-Lehreinheiten und
Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben.**

31.05.16

Juliette Wedel und Sandra Winheller

TeilnehmerInnen: 450

Jahrestagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien

Materialität/en begreifen: Feministische Ansätze im Gespräch

12.02.16

Juliette Wedl gem. mit Corinna Bath und Bettina Wahrig

TeilnehmerInnen: 180

GELEFA-Konferenz

Teaching Gender. Gender-reflexive Pädagogik in der Schule: Bedingungen ihrer Realisierung

05.02.16

Annette Bartsch & Juliette Wedl

TeilnehmerInnen: 20

Spotlight Lehre

„Onlinekonferenz & Co.: Alternative Beteiligungs- und Leistungsformen im Blended-Learning

03.02.-06.02.16

Juliette Wedl und Sandra Winheller

TeilnehmerInnen: 25

Sommerlochfestival

Wanderausstellung „Ach, so ist das?“

03.07.-05.11.15

nicht Bekannt

TeilnehmerInnen: ca. 20

**Pegida, Besorgte Eltern & Co.: Die Normalisierung des Anderen als gefühlte Gefährdung für die
Mitte der Gesellschaft?**

08.07.15

Juliette Wedl

TeilnehmerInnen: 10

LAGEN-Jahreskonferenz 2015

Materialitäten begreifen: Feministische Methoden im Gespräch

04.03.15

Corinna Bath, Bettina Wahrig, Juliette Wedl

Impressum

Herausgeberin:

Braunschweiger Zentrum für Gender Studies
Braunschweig Mai 2017

Autorin:

Juliette Wedl

Mitarbeit und Redaktion:

Dr. Sandra Winheller
Katja Barrenscheen

Kontakt:

Braunschweiger Zentrum für Gender Studies
Pockelsstraße 11
38106 Braunschweig

Geschäftsführung: Juliette Wedl
Koordination der Lehre: Katja Barrenscheen
Koordination E-Learning: Dr. Sandra Winheller

Tel. +49 (0)531/ 391-4548
Fax +49 (0)531/ 391-8171

E-Mail: gender-studies@tu-bs.de
Internet: www.genderzentrum.de